

FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2023





Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	4
Führungswechsel bei der Feuerwehr Herten	6
1.0 Organisation und Stärke	9
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	9
1.2 Zu- und Abgänge	12
1.3 Beförderungen	12
1.4 Aufnahmen	13
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	13
1.6 Versetzung / Aufnahme in die Ehrenabteilung	14
1.7 Ehrungen	14
1.8 Ernennungen	15
1.9 Entlassungen	15
2.0 Alarm- und Einsatzdienst	16
2.1 Feuerwehreinsätze	16
2.2 Art der Einsätze	17
2.3 Art der Einsatzstellen	17
2.4 Einsatzhäufigkeit	18
2.5 Arbeitsstunden	18
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	18
3.0 Ausbildung und Veranstaltungen	40
3.1 Ausbildung	40
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	43
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	43
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	44
4.0 Aus den Abteilungen	74
4.1 Abteilung Technik	74
4.2 Abteilung Einsatzplanung und Organisation	78
4.3 Ausbildungsabteilung	80
5.0 Krankentransport und Rettungsdienst	81
5.1 Fahrzeuge und Geräte des Rettungsdienstes	81
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	83
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	84
6.0 Öffentlichkeitsarbeit	85
7.0 Vorbeugender Brandschutz	101
7.1 Brandverhütungsschauen/Nachschauen	101
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	102
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	103
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	104
7.5 Brandmeldeanlagen	104
7.6 Sprinkleranlagen/ automatische Löschanlagen	106
7.7 Feuerwehrpläne	107
7.8 Löschwasserversorgung	107
8.0 Nachruf	108
Schlussbemerkung	109



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahresbericht möchte ich über das Einsatzgeschehen, über personelle und materielle Veränderungen sowie über das alltägliche Vorgehen innerhalb der Feuerwehr Hertzen berichten.

Nach zuvor drei coronabedingten Dienstjahren mit vielen Einschränkungen und besonderen Anforderungen, war im Jahr 2023 wieder fast ein „normaler“ Dienst-, Arbeits- und Ausbildungsbetrieb möglich. Allerdings... wann ist bei einer Feuerwehr überhaupt von „Normalbetrieb“ zu sprechen?

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen personeller sowie materieller Veränderungen und Umstrukturierungen. Im Juli des vergangenen Jahres erhielt die Feuerwehr einen neuen Einsatzleitwagen. Im November 2023 wurde darüber hinaus erstmals ein Gerätewagen Hygiene in Dienst gestellt. Diese Anschaffungen nach aktuellem Stand der Technik sind zwingend erforderliche Investitionen zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und zur Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes für alle Kameradinnen und Kameraden.

In vergangenen Jahr waren die Gesamteinsatzzahlen eher stagnierend. Insgesamt waren weniger Groß- und Mittelbrände zu verzeichnen. Dafür ist die Zahl der vielen kleineren bis mittleren Brand- und technischen Hilfeleistungseinsätzen erneut gestiegen.

Zwei Einsätze möchte ich in diesem Jahresbericht besonders hervorheben:

Zum einen ereignete sich im Juni 2023 der Brand eines Patientenzimmers im Marienhospital Marl. Dort wirkten neben den Einheiten der Fw. Marl auch die Hertener Löschzüge der ehrenamtlichen und beruflichen Feuerwehr am Einsatzgeschehen vor Ort und als Grundschutz im eigenen Stadtgebiet mit. Darüber hinaus war auch das PSU-Team des Kreises Recklinghausen mit den Mitgliedern der Feuerwehr Hertzen eingesetzt.

Dieser Einsatz zeigt wieder einmal, wie wichtig eine breit aufgestellte, interkommunale Zusammenarbeit unter den einzelnen Feuerwehren ist, denn nur so werden Großeinsätze effektiv und reibungslos abgearbeitet.

Zum anderen kam es im August des vergangenen Jahres zu einer initial harmlosen Alarmierung „Kleingebäudebrand unbewohnt“. Noch während der Anfahrt der ersten beruflichen Einsatzkräfte und mehrerer eingehender Anrufe in der Kreisleitstelle, zeigte sich hier die Entwicklung zu einem Großeinsatz mit höchstem Gefährdungspotential. Da zu Beginn des Einsatzes eine massive Rauchentwicklung und ein Zerbersten von mehreren Druckgasflaschen wahrgenommen werden konnte, wurden zwei weitere Löschzüge zur Unterstützung und ein weiterer Löschzug zur Sicherung des Grundschutzes im Stadtgebiet alarmiert. Am Brandort wurde ein massiver Einsatz von Löschwasser und von Atemschutzgeräten erforderlich, um das Feuer innerhalb eines ca. 120 qm Gartenlaubenverbundes unter Kontrolle zu bekommen.

Insgesamt ein nicht außergewöhnlicher Großeinsatz, jedoch trotzdem hervorzuheben, da sich durch die enormen Druckwellen beim Bersten der Gasflaschen leider zwei Kameraden der Feuerwehr schwer verletzten. Umso tragischer, dass diese Unfallgeschehen auch mit dem Vorgehen größtmöglicher Vorsicht passierten und damit darstellen, mit welchen Risiken für Leib und Leben die Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst bei der Feuerwehr versehen.



Diese Einsätze zeigen stets, wie wichtig ein Augenmerk auf ein sicheres und risikoarmes Vorgehen ist, damit möglichst wenig Gefährdungspotential auf alle Einsatzkräfte einwirken kann. Ein gegenseitiges Unterstützen und Für-einander-Einstehen bieten weiteren Schutz für unser Einsatzpersonal.

Einige große Veränderungen, die der Feuerwehr Herten in den nächsten Jahren bevorstehen, haben sich im vergangenen Jahr bereits angekündigt. Materielle sowie personelle Veränderungen und Umstrukturierungen waren im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Im Frühjahr 2023 wurden die Weichen für ein neues Gerätehaus für den Löschzug Scherlebeck gestellt. Da die Thematik sich politisch leider sehr kontrovers entwickelte, wurde die Standortfrage mithilfe eines Bürgerentscheids – der erstmalig in der Hertener Stadtgeschichte durchgeführt wurde – entschieden. Nachdem im November 2023 auch der RVR sein positives Votum für das Bauvorhaben an der Backumer Straße gegeben hat, hoffen wir als Feuerwehr Herten, dass die Bauplanung und die Errichtung im Sinne aller einvernehmlich verläuft und der Löschzug Scherlebeck die bestmögliche Ausstattung zum Wohle aller Einwohnerinnen und Einwohner erhält.

Ein weiterer Aspekt für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ist die Errichtung einer zusätzlichen Rettungswache im Hertener Norden. Aufgrund der Festlegungen im neuen Rettungsdienstbedarfsplans des Kreises Recklinghausen ist es erforderlich zukünftig einen der drei Rettungswagen zentral in den nördlichen Stadtteilen zu stationieren. Diese Maßnahme dient der Optimierung der rettungsdienstlichen Gesamtversorgung.

In personeller Hinsicht haben im vergangenen Jahr mit dem Abschied des stellvertretenden Leiters der Feuerwehr, Michael Zeiser, zum Ende des Monats August bzw. des Leiters der Feuerwehr, Stefan Lammering, zum Ende des Monats September aus dem aktiven Dienst einschneidende Veränderungen begonnen. Darüber hinaus ist Anfang Oktober 2023 für einen Mitarbeiter des gehobenen Dienstes der Berufsfeuerwehr der Aufstiegslehrgang zum höheren feuerwehrtechnischen Dienst gestartet. Die frei gewordenen Tagesdienststellen wurden zum Teil kurzfristig kommissarisch besetzt. Somit besteht nun bis zur endgültigen Besetzung weiterer Stellen im Tagesdienst sowie der Amtsleitung eine sehr herausfordernde Situation, um wichtige Entscheidungen für eine in Zukunft weiterhin leistungsstarke Feuerwehr – angepasst an die örtlichen Bedürfnisse – auf den Weg zu bringen.

Mein besonderer Dank gilt der geleisteten Arbeit und dem unermüdlichen Einsatz aller Kameradinnen und Kameraden der ehrenamtlichen Löschzüge und Jugendfeuerwehren sowie den Ehrenabteilungen im vergangenen Jahr. Ebenso natürlich dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beruflichen Feuerwehr.

Auch möchte ich mich für die immer sehr gute Zusammenarbeit mit den Ausschüssen und dem Rat der Stadt sowie der Verwaltung und dem Hertener Immobilienbetrieb herzlich bedanken.

Herten im März 2024,

mit kameradschaftlichen Grüßen



Jörg Stier
Leiter der Feuerwehr



Führungswechsel bei der Feuerwehr Herten

Der langjährige Leiter der Feuerwehr Herten und der stellv. Leiter der Feuerwehr verabschieden sich in den Ruhestand.



Am 24.08.2023 wurde der stellv. Leiter der Feuerwehr Michael Zeiser aus dem aktiven Dienst von seinen Kolleginnen und Kollegen sowie dem Dezernenten Dr. Lind in den Ruhestand verabschiedet. Im Vorfeld bedankte sich Michael Zeiser bereits bei den Kameradinnen und Kameraden der Löschzüge für die gute Zusammenarbeit.

Michael Zeiser trat am 01.05.1988 in die Feuerwehr Herten ein und kam über den Zivildienst zu den hauptamtlichen Kräften. Hier durchlief er alle Dienstgrade bis hin zum Brandrat. In dieser Funktion war er zuletzt Leiter der Abteilung „Einsatzplanung und Organisation“ sowie stellv. Leiter der Feuerwehr.

Am 30.09.2023 wurde der Leiter der Feuerwehr Stefan Lammering ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet. Dazu lud er zum Gerätehaus des Löschzuges Westerholt, um seinen Abschied mit langjährigen Wegbegleitern vieler Feuerwehren, Vertretern aus der Politik und mit allen Hertener Löschzügen gebührend zu feiern

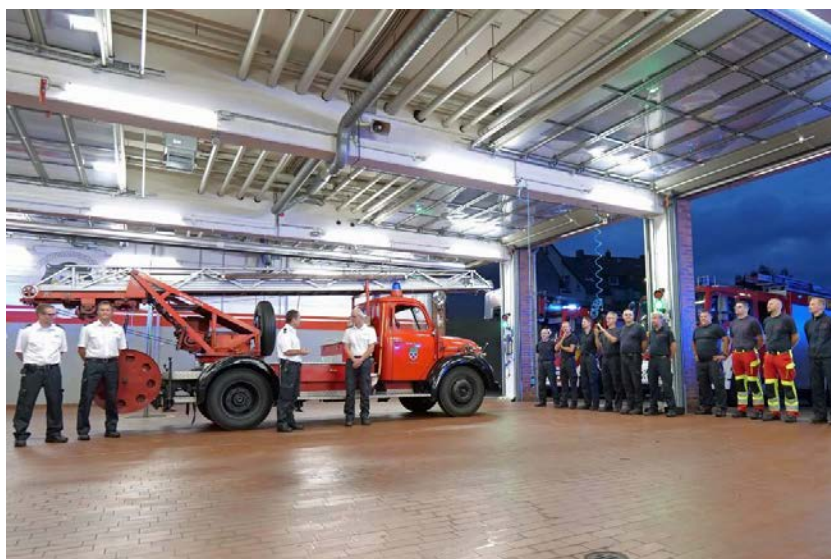




Bereits am Freitag, den 29.09.2023 trafen sich Kameradinnen und Kameraden aller vier Löschzüge auf der Mühlenstraße um Stefan zu seinem letzten Dienst von Zuhause abzuholen. Eine kleine Delegation nahm Stefan an der Eingangstür sichtlich gerührt in Empfang. Vor seinem Haus wartete bereits die alte DL 18 mit der er zur Wache gefahren wurde.



Die Mühlenstraße war vom Kalterer Weg bis kurz vor der Langenbochumer Straße eingesäumt von Feuerwehrfahrzeugen mit eingeschaltetem Blaulicht und Kameradinnen und Kameraden, welche Spalier standen. Angeführt wurde die Fahrzeugkolonne durch die DL 18 und die Fahrt führte in einer kleinen Runde durch das Stadtgebiet. Ab der Schützenstraße setzte die DL 18 ihren Weg allein durch das Stadtgebiet fort und die nachfolgenden Fahrzeuge scherten aus, um sich an der Feuer- und Rettungswache zu sammeln. Dort wurde Stefan erwartet und im Rahmen seines letzten Wachwechsels von den Kameradinnen/Kameraden und Kolleginnen/Kollegen in einer kleinen Ansprache für seine Verdienste gewürdigt und verabschiedet. Er bedankte sich für die vergangenen Jahre, die geleistete Arbeit und auch für den aus seiner Sicht sehr beeindruckenden und bewegenden Abschied. Im Anschluss gab es ein Frühstück beim Löschzug Herten, organisiert durch die Kameraden der Verpflegungseinheit.





Stefan Lammering bleibt der Feuerwehr Herten erhalten und versieht weiterhin seinen Dienst ehrenamtlich im Löschzug Westerholt.

Die Kontakte zum Löschzug Westerholt begannen familiär bedingt durch seinen Vater schon in jüngsten Jahren. Am 03.01.1980 trat er hier in die Jugendfeuerwehr ein. Zum 19.11.1985 folgte die Übernahme in den aktiven Dienst. Am 13.01.1988 trat er seinen Dienst an der hauptamtlichen Wache an. Hier durchlief er ebenfalls alle Dienstgrade. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung für den höheren Dienst zuletzt als Oberbrandrat. In seinen Funktionen als Wachabteilungsleiter, Leiter der Abteilung „Einsatzplanung und Organisation“ und seit 2014 als Leiter der Feuerwehr prägte er die Feuerwehr Herten über viele Jahre in besonderem Maße.

Für seine Verdienste wurde er in seiner Dienstzeit unter anderem mit dem Feuerwehrehrenabzeichen in Gold sowie der Sonderauszeichnung Silber des VdF geehrt.

Für den Ruhestand wünschen wir beiden Kameraden das Beste und bedanken uns für die langjährige gute Zusammenarbeit.



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 4 BHKG wird kommissarisch seit dem 01.10.2023 von **Brandamtmann Jörg Stier** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d.h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit hauptamtlichen Kräften und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Im Bereich des Rettungsdienstes wird das Personal der Berufsfeuerwehr durch tariflich Beschäftigte im 12-Stunden-Dienst ergänzt.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den vier Gruppen Herten, Scherlebeck, Westerholt und Berufsfeuerwehr zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	354	356	368	377	375
Berufsfeuerwehr	85	84	82	87	89
davon tarifl. Beschäftigte im Rettungsdienst + NotSan Azubis	9+4	8+5	11+2	9+4	11+5
Löschzug 1 Herten	50	52	53	41	40
Löschzug 2 Scherlebeck	53	53	53	55	59
Löschzug 3 Westerholt	53	55	55	54	53
Jugendfeuerwehr Herten	22	21	24	26	22
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	16	17	15	23	22
Jugendfeuerwehr Westerholt	14	13	22	22	24
Ehrenabteilung Herten	20	20	20	20	20
Ehrenabteilung Scherlebeck	17	15	16	15	16
Ehrenabteilung Westerholt	24	25	25	25	26
Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr	0	1	3	3	4



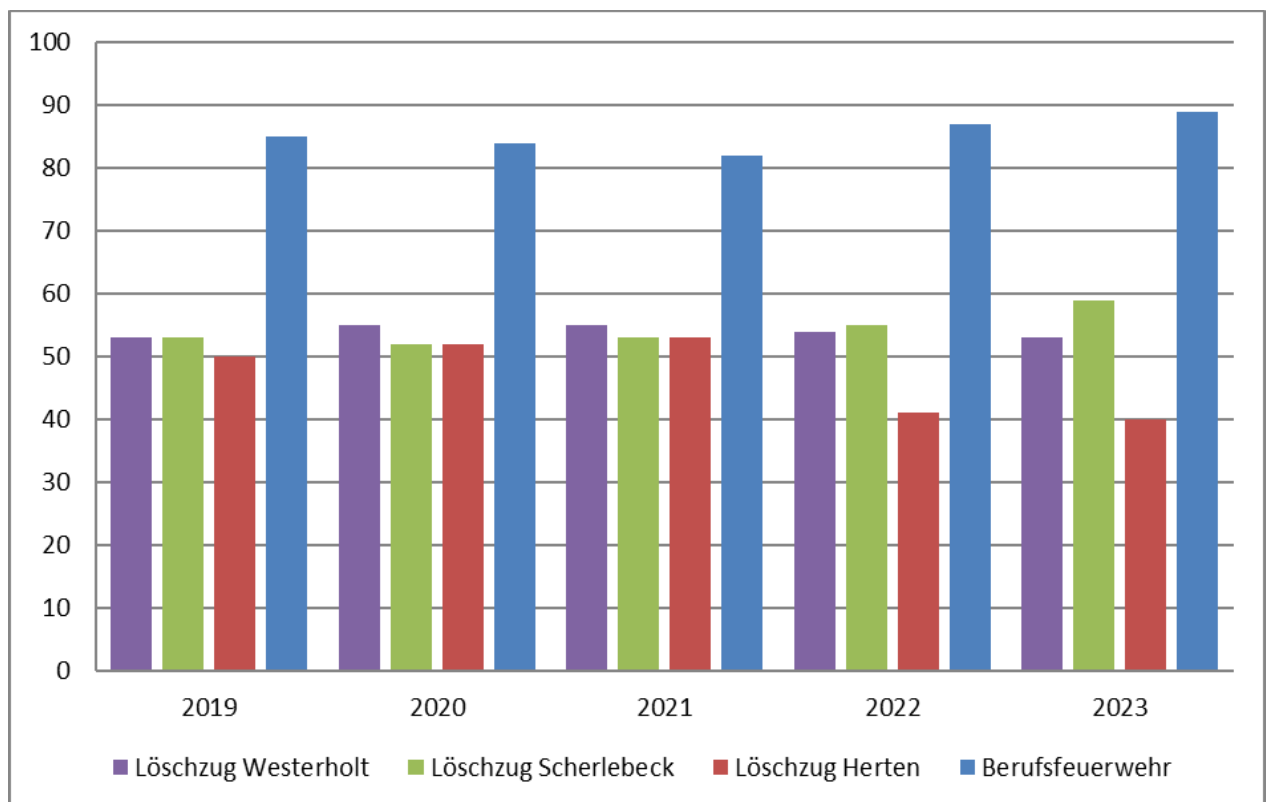
Von den 89 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 8 Einsatzkräfte
- im Löschzug II 7 Einsatzkräfte
- im Löschzug III 8 Einsatzkräfte

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Einsatzkräften 8 ehrenamtlich aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

<p>Rat der Stadt Herten</p> <p>Bürgermeister: Matthias Müller Ausschuss für Sicherheit, Feuerschutz und Ordnungswesen: Nicole Barciaga Dezernent: Dr. Oliver Lind</p>
--

<p>Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr</p> <p>komm. Leiter der Feuerwehr: BA Jörg Stier komm. stellv. Leiter der Feuerwehr: BAR Thorsten Geldermann Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr: BOI Theo Koch</p>
--

Berufsfeuerwehr

<p>komm. Leiter der Berufsfeuerwehr BA Jörg Stier</p>

<p>Abteilungsleiter Einsatz/Organisation</p> <p>BA Jörg Stier</p>
--

<p>Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz / Freiwillige Feuerwehr</p> <p>BAR Roland Schulz</p>
--

<p>komm. stellv. Leiter der Berufsfeuerwehr/ Abteilungsleiter Technik</p> <p>BAR Thorsten Geldermann</p>

<p>komm. Abteilungsleiter Rettungsdienst</p> <p>BA Daniel Zimmermann</p>

Ehrenamtliche Kräfte

Löschzug 1 Herten	Löschzug 2 Scherlebeck	Löschzug 3 Westerholt
--------------------------	-------------------------------	------------------------------

Löschzugführer BI Marco Gebuhr	Löschzugführer BOI Carsten Suppanz	Löschzugführer StBI Christian Lackmann
-----------------------------------	---------------------------------------	---

stellv. Löschzugführer HBM Ralf Kreska	stellv. Löschzugführer BI Andreas Schmidt	stellv. Löschzugführer BI Moritz Winkler BI Florian Piechkamp
---	--	---

Jugendfeuerwehr Herten UBM Nico Weichhaus BM Pascal Ogoniak	Jugendfeuerwehr Scherlebeck HFM Lukas Gertz UBM André Strecker HFM Dennis Dubielzek	Jugendfeuerwehr Westerholt HFM R. Lensmann OBM Fabian Diekötter
--	---	--

<p>Wachabteilung 1 BA Michael Spiekermann</p>

Ehrenabteilung Herten HBM Peter Stawitzki	Ehrenabteilung Scherlebeck OBM Dieter Mattukat	Ehrenabteilung Westerholt HBM Peter Herder
---	--	--

<p>Wachabteilung 2 BOI Hermann Hüge</p>

<p>PSU (Psychosoziale Unterstützung) Sigi Klaas</p>

<p>Wachabteilung 3 BOI Dominik Straßmann</p>
--

<p>Sportabteilung OBM Marvin Freitag</p>
--



1.2 Zu- und Abgänge

	2019		2020		2021		2022		2023	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	29	26	14	12	28	13	27	22	19	23
beruflich	4	1	0	1	1	3	6	2	4	4
tarifl. Beschäftigte	2	0	0	1	2	0	0	2	4	2
Azubi NotSan	0	0	1	1	0	2	2	0	3	2

1.3 Beförderungen

- zum Feuerwehrmann/-frau:	Neubert, Fabio	LZ 1
	Plön, Hanna	LZ 1
	Heinbach, Lars	LZ 2
	Illerhaus, Oliver	LZ 2
- zum/zur Oberfeuerwehrmann:	Japp, Thorsten	LZ 1
	Reimann, Jan	LZ 2
	Suchowiersch, Damian Joel	LZ 2
- zum/ zur Hauptfeuerwehrmann/-frau:	Koch, Caroline	LZ 2
	Baumhacker, Stefan	LZ 3
- zum Unterbrandmeister:	Baur, Jan	LZ 1
	Ernesti, Maik	LZ 1
	Kriewen, Carsten	LZ 1
	Müscher, Ben	LZ 1
	Plempe, David	LZ 1
	Siegel, Daniel	LZ 1
	Schwieder, Nico	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Bugzel, Felix	LZ 3
	Heisterkamp, Joel	LZ 3
	Klasmann, Thorsten	LZ 3
	Stach, Maximilian	LZ 3
	Völkert, Simon	LZ 3
- zum Brandmeister:	Ogoniak, Pascal	LZ 1
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Spiekermann, Alexander	LZ 3
- zum Oberbrandmeister:	Diekötter, Fabian	BF
	Floredo, Gino	BF
	Foria, Luca	BF
	Höhnisch, Christoph	BF
	Johann, Marius	BF
	Kallenbach, Martina	BF
	Koch, Florian	BF
	Nickel, Oliver	BF
	Böse, Andreas	LZ 2
	Graneis, Frank	LZ 2



- zum Hauptbrandmeister:	Caplan, Pascal	BF
	Reimer, Matthias	LZ 2
- zum Brandinspektor:	Ogoniak, Olaf	LZ 1
	Suppanz, Carsten	LZ 2
	Mund, Hendric	LZ 3
	Piechkamp, Florian	LZ 3
- zum Brandoberinspektor:	Simanski, Hans-Christian	LZ 1
	Windhausen, Michael	LZ 1
- zum Stadtbrandinspektor:	Huge, Hermann	LZ 3

1.4 Aufnahmen

Einstellung BF als Brandmeisteranwärter:	Baumhör, Jonah Nosing, Niklas
Einstellung BF als Oberbrandmeister:	Preilowski, René
Einstellung BF als Hauptbrandmeister:	Zimmermann, Markus Arno
Einstellung BF tarifl. Beschäftigte im RD:	Heine, Matthias Thorsten Müller, Milan
Auszubildende zum NotSan:	Hinkel, Aaron Daniel Pahl, Lisa Steinborn, Cedric-Dustin
LZ Herten:	Beckmann, Elisabeth Hübel, Jens Petrov, Mykola Vobker, Christina Wisniewski, Matthias
LZ Scherlebeck:	Joost, Lukas
LZ Westerholt:	Huge, Anna Deinert, Laura

1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Scherlebeck:	Heinbach, Lars Jurkus, Lukas Koziollek, Richard
-----------------	---



1.6 Versetzung / Aufnahme in die Ehrenabteilung

Ehrenabteilung LZ Herten:	Weiner, Rudolf
Ehrenabteilung LZ Scherlebeck:	Lauer, Hans-Georg
Ehrenabteilung LZ Westerholt:	Rehbein, Andreas

1.7 Ehrungen

- 10 Jahre:	Lucaß, André	BF
	Dittmann, Philipp	LZ 1
	Gippert, Tobias	LZ 1
	Bröking, Daniel	LZ 1
	Kubiak, Jan	LZ 2
- 25 Jahre:	Caplan, Tobias	BF
	Pfropfreis-Pohl, Guido	BF
	Gallwitz, Ulrich	LZ 1
	Rolke, Sascha	LZ 1
	Windhausen, Michael	LZ 1
	Piechkamp, Florian	LZ 3
	Wordel, Tobias	LZ 3
- 35 Jahre:	Huge, Mike	BF
	Ogoniak, Olaf	LZ 1
	Simanski, Hans Ch.	LZ 1
- 40 Jahre:	Koch, Theo	LZ 2
	Ossenbühl, Ingo	LZ 2
	Rehbein, Ludger	EA 3
- 50 Jahre:	Stawitzki, Peter	EA 1
	Gollan, Heinz	EA 1
	Reimer, Paul	EA 2
	Beckmann, Willi	EA 2
	Marzalla, Martin	EA 2
	Herder, Peter	EA 3
	Wordel, Klaus	EA 3
- 60 Jahre:	Balzer, Josef	EA 2



1.8 Ernennungen

zum Löschzugführer LZ Herten:	Gebuhr, Marco
zum Löschzugführer LZ Westerholt:	Lackmann, Christian
zum stellv. Löschzugführer LZ Westerholt:	Piechkamp, Florian Winkler, Moritz
zum Jugendfeuerwehrwart Gruppe Herten:	Weichhaus, Nico

1.9 Entlassungen

als Löschzugführer LZ Herten:	Simanski, Hans Christian
als Löschzugführer LZ Westerholt:	Huge, Peter
als stellv. Löschzugführer LZ Westerholt:	Nellißen, Volker
als Jugendfeuerwehrwart LZ Herten:	Graneis, Frank

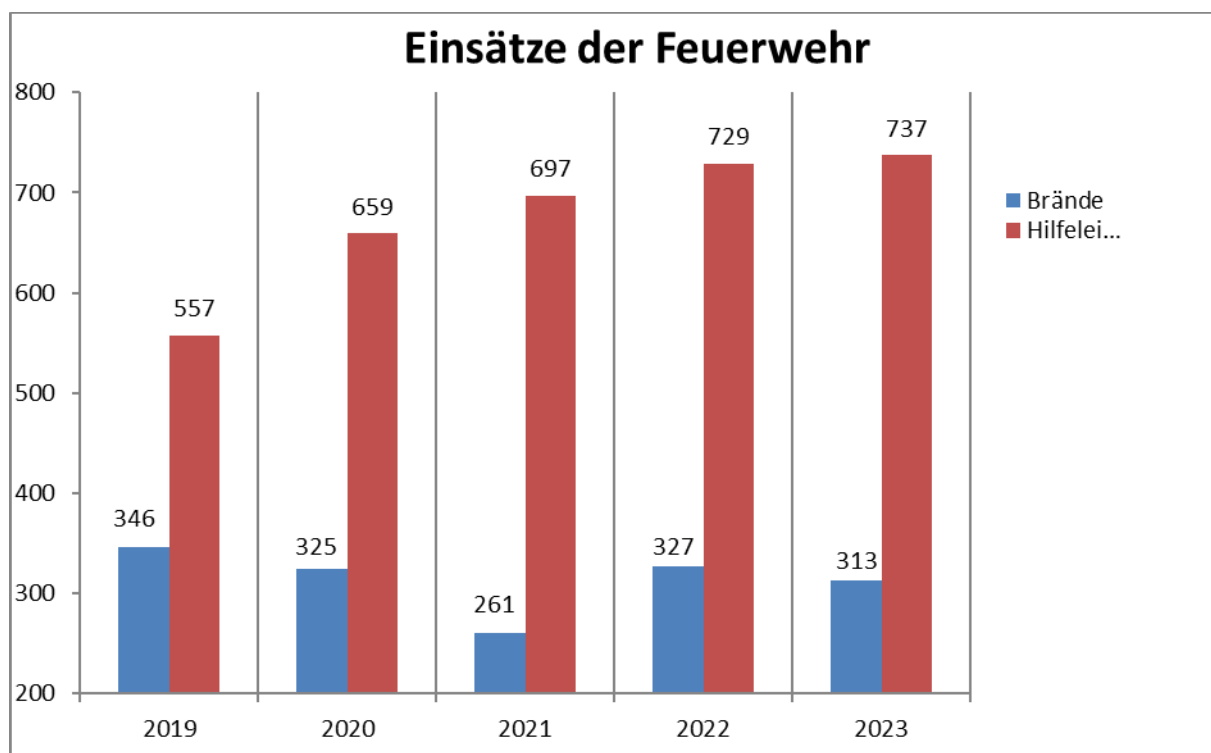


2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 1050 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2019	2020	2021	2022	2023
Brände	346	325	261	327	313
Hilfeleistungen	557	659	697	729	737
davon Falschalarme	157	165	147	186	176
davon böswillige Alarme	6	6	6	4	4
Gesamteinsätze	903	984	958	1056	1050





2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2019	2020	2021	2022	2023
Großbrände	4	3	2	4	1
Mittelbrände	15	6	1	5	7
Kleinbrände	135	98	69	99	81
Kaminbrände	0	1	4	4	2
Menschen in Notlage	46	26	135*	146*	102*
Tiere in Notlage	36	67	65	61	50
Einstürze von Baulichkeiten	0	1	0	1	1
Verkehrsunfälle	41	48	40	26	44
Sturm- und Wasserschäden	72	103	85	108	96
Beseitigung von Ölspuren	54	81	82	78	64
Gasausströmung	23	14	15	6	20
sonstige technische Hilfeleistungen	42	40	62	40	67
GSG Einsätze	7	9	7	3	2
Höhenrettung	5	4	0	2	4
Überörtliche Hilfe	1	6	5	4	10

*geänderte Zählweise im Zusammenhang mit Einsatzstichwort „Person hinter verschl. Wohnungstür“ seit 2021

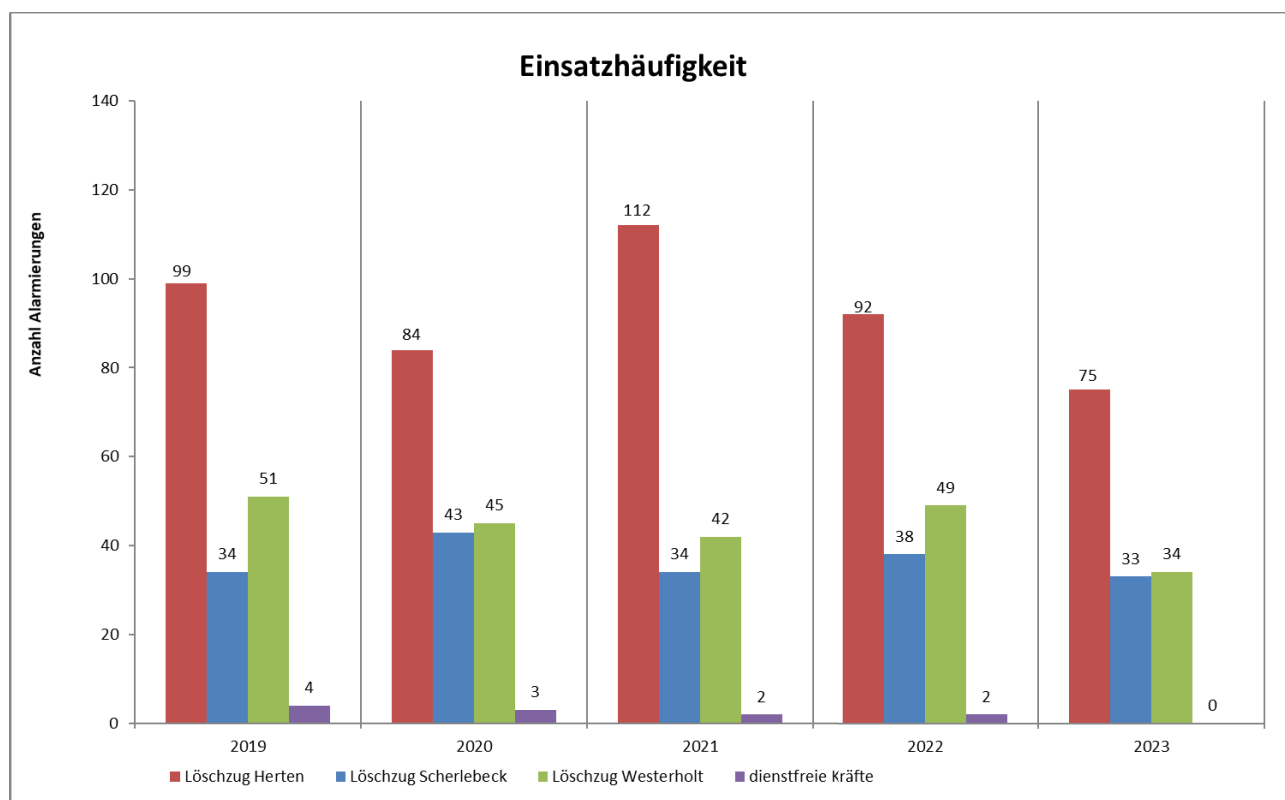
2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

Brandstellen	2019	2020	2021	2022	2023
Wohngebäude	54	46	43	57	48
Verwaltungs- und Bürogebäude	1	3	3	1	3
Landwirtschaftliche Anwesen	0	0	0	0	0
Industriebetriebe	6	6	5	5	11
Gewerbebetriebe	9	21	13	4	5
Versammlungsstätten	4	1	2	1	1
Fahrzeuge	9	8	4	8	9
Straße	21	25	6	10	14
Krankenhaus/Altenheim	2	4	4	4	5
Wald- und Flächenbrände	5	5	1	1	0
andere Freigelände	73	50	30	55	50
gesamt	184	169	111	146	146



2.4 Einsatzhäufigkeit

	2019	2020	2021	2022	2023
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	903	962	897	986	1019
Löschzug Herten	99	84	112	92	75
Löschzug Scherlebeck	34	43	34	38	33
Löschzug Westerholt	51	45	41	49	34
Höhenretter BF Herten	2	3	3	2	3
dienstfreie Kräfte	4	3	2	2	0



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 6643,38** Arbeitsstunden (Vorjahr 9632,26) geleistet.

In **106,17 Einsatzstunden** (Vorjahr 187,83) wurden **397 Geräte des umluftunabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 1040) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.



Kleingebäude Brand unbewohnt, Im Dahl

Am Sonntag, den 20.08.2023 um 12:47 Uhr wurde die Feuerwehr unter dem Meldebild „F1 – Kleingebäude Brand unbewohnt“ alarmiert. Da auf der Anfahrt bereits eine deutliche Rauchsäule erkennbar war, wurde bereits auf der Anfahrt eine Meldebilderhöhung auf F2 vorgenommen.

Erst alarmierte Einheiten:

LZ BF, RTW



Bei Erreichen der Einsatzstelle war, hinter einer Doppelhaushälfte am Ende der Sackgasse, eine massive, schwarze Rauchentwicklung und Flammenschein sichtbar. Es wurde ein Einsatz mit Bereitstellung eingeleitet und die Löschwasserversorgung über einen in der Nähe gelegenen Unterflurhydranten aufgebaut.

Es standen mehrere aneinander gebaute Gartenlauben in Vollbrand. Das Brandgeschehen drohte auf das Wohngebäude und auf den angrenzenden Wald überzugreifen. Es erfolgte eine erneute Meldebilderhöhung auf F3.

Auf der rechten Gebäudeseite wurde eine Riegelstellung aus der Deckung heraus mit zwei C-Rohren zum Wohngebäude aufgebaut. Während des Aufbaus der Riegelstellung kam es zu einem Druckbehälterzerknall von mehreren Flüssiggasbehältern. Bei einem weiteren Druckbehälterzerknall wurde ein Feuerwehrmann beim Nachführen eines Schlauchs durch ein Trümmerteil des Druckbehälters getroffen und schwer verletzt.



Der Verletzte Feuerwehrmann wurde mehrere Tage stationär im Krankenhaus behandelt. Am Folgetag musste sich ein weiterer Feuerwehrmann in stationäre Krankenhausbehandlung begeben, da er Verletzungen durch die Druckwellen der „Explosionen“ erlitt, welche erst nach einem zeitlichen Verzug zu Tage traten. Beide Kameraden sind mittlerweile wieder im Einsatzdienst der Feuerwehr Herten.

Im weiteren Verlauf wurden zwei Einsatzabschnitte gebildet. Einsatzabschnitt 1 auf der rechten Gebäudeseite und Einsatzabschnitt 2 auf der linken Gebäudeseite. Im Einsatzabschnitt 1 wurde ein weiteres B-Rohr in Stellung gebracht, um die eingeleiteten Maßnahmen aus größerer Entfernung fortzuführen, da nicht sicher in Erfahrung gebracht werden konnte, wie viele Gasflaschen im Gebäude waren. Im Einsatzabschnitt 2 wurde ein weiteres C-Rohr aus der Deckung heraus in Stellung gebracht. Im Einsatzabschnitt 1 waren der Löschzug der Berufsfeuerwehr und der Löschzug Scherlebeck im Einsatz. Im Einsatzabschnitt 2 wurde der Löschzug Herten eingesetzt.



Auf Grund der Tatsache, dass sich eine längere Einsatzdauer abzeichnete, wurde der Löschzug Westerholt zur Sicherstellung des Grundschutzes alarmiert. Während der Sicherstellung des Grundschutzes wurde durch den Löschzug Westerholt ein Paralleleinsatz abgearbeitet.

An der Einsatzstelle Im Dahl wurde im Einsatzabschnitt 1 ein weiteres LF des Löschzug Scherlebeck auf der Gelsenkirchener Straße in Stellung gebracht, um von dort ein Übergreifen des Brandgeschehens auf das benachbarte Waldstück zu verhindern. Dazu wurde ein C-Rohr durch den Grünstreifen im angrenzenden Waldstück in Stellung gebracht.

Die Information der Bevölkerung wurde über MOWAS veranlasst. Darüber hinaus wurden der A-Dienst und Dezernent Dr. Lind durch den B-Dienst über die Lage informiert.



Gegen 14:30 Uhr war das Feuer vollständig unter Kontrolle und es konnte mit den Nachlöscharbeiten begonnen werden. Diese wurden im Einsatzabschnitt 1 mit einem C- und einem B-Rohr durchgeführt. Vom Einsatzabschnitt 2 aus wurde ein Schwertschaumteppich über die gesamte Einsatzstelle gelegt. Während der Nachlöscharbeiten wurden weitere Druckgasflaschen gefunden.





Insgesamt waren 62 Einsatzkräfte im Einsatz. Es wurden 11 Trupps unter Atemschutz sowie 4 C-Rohre, ein B-Rohr und ein Schwertschaumrohr eingesetzt.

Zur Dekontamination der vorgehenden Trupps wurde ein Hygieneplatz eingerichtet und ausreichend Ersatzkleidung nachgeführt.



Gegen 16 Uhr konnte die Einsatzstelle an das KK 32 des PP Recklinghausen übergeben werden.

Daniel Zimmermann

Hertener Allgemeine vom 06.04.2023

Mülltonnenbrand greift auf Fassade über – Flüssiggasanlage ist daneben

Herten. Kleine Ursache, großer Schaden: In der Nacht zu Mittwoch rückten zahlreiche Feuerwehrrückstellungen zur Antoniusstraße in der Hertener City aus. Das ist dort passiert.

Kurz vor 24 Uhr in der Nacht zum Mittwoch (05.04.) geriet eine Mülltonne in einer Gasse an der Antoniusstraße in Brand. Die Berufsfeuerwehr Herten eilte sofort von der Hauptwache an der Wilhelmstraße aus zur nicht weit entfernten Einsatzstelle in der Innenstadt.

Vor Ort hatte der Brand schon von der Mülltonne auf die Fassade eines Wohn- und Geschäftshauses übergegriffen.

Sofort wurde von der Feuerwehreinheit das Stichwort auf „F3 Wohnungsbrand“ erhöht sowie



Unter schwerem Atemschutz gingen die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten gegen den sich ausbreitenden Mülltonnenbrand vor.

FOTO 7AKTUELL.DE/GRUBER

ein freiwilliger Löschzug der Feuerwehreinheit Herten alarmiert und zur Unterstützung dazu gerufen.

Es bestand große Gefahr: Der giftige Brandrauch hätte nämlich in eine der darü-

ber liegenden Wohnungen ziehen können.

Letztlich konnte das Feuer jedoch schnell gelöscht werden sowie die Berufs- und Freiwillige Feuerwehreinheit nach etwas über einer Stunde

wieder einrücken. Brisant war allerdings noch, dass sich eine Flüssiggasanlage in direkter Nähe des Brandherdes befand. Ob diese in Betrieb war, ist bisher nicht bekannt.

Brand in Herten: Kriminalpolizei ermittelt

Durch ihr beherztes Eingreifen konnten die Einsatzkräfte aber auch in diesem Fall Schlimmeres verhindern. Die Kriminalpolizei ermittelt nun zur Brandursache.

Einen Feuerwehr-Großeinsatz im Stadtgebiet hatte es zuletzt am 22. Dezember 2022 gegeben.

Damals löschten insgesamt 90 Kräfte aus Herten, Marl, Recklinghausen, Dorsten, Haltern, Castrop-Rauxel und Gladbeck den Brand eines Schrotthaufens im Industriegebiet Herten-Süd.

Hertener Allgemeine vom 25.04.2023

L 511: Zwei Verletzte nach Zusammenstoß – dreijähriges Kind an Bord

Herten. Ein Unfall auf dem Autobahnzubringer L 511 im abendlichen Berufsverkehr hat zwei Verletzte gefordert. Ein Fahrer aus Herten hatte seinen Sohn (3) mit an Bord.

Um kurz vor 18 Uhr krachte es am Montag (24.4.) gewaltig an der Kreuzung des Autobahnzubringers (Verlängerung der Westerholter Straße) mit der Auffahrt an der Straße Über den Knöchel. Wie die Polizei noch am Abend bestätigte, hatte eine 28-jährige Frau aus Düsseldorf an dieser Kreuzung nach links auf den Zubringer in Richtung Recklinghausen abbiegen wollen und dabei einem 31-jährigen Hertener die Vorfahrt genommen.

Der Hertener war mit seinem drei Jahre alten Sohn



Auf der L511 am Ortseingang Herten hat es gekracht: zwei Verletzte, hoher Sachschaden, lange Staus.

FOTO 7AKTUELL.DE

auf dem Weg nach Herten-Langenbochum. Die Düsseldorferin hatte den weißen Audi-Sportwagen des Herteners wohl zu spät bemerkt.

Beide Autos krachten zusammen. Ein Rettungswagen brachte die Düsseldorferin, die leichte Verletzungen erlitt, in ein Hertener Kran-

kenhaus. Sie konnte es aber schon am Abend wieder verlassen. Bei dem dreijährigen Jungen des Audi-Fahrers war der Schreck nach dem Unfall offenbar größer als die Verletzungen. Der 31-jährige brachte ihn selbst zu einem Arzt.

Der Ford-Mittelklassewagen der 28-jährigen und der Audi des 31-jährigen mussten wenig später abgeschleppt werden. Der Sachschaden ist erheblich, die genaue Höhe steht noch nicht fest.

Da die Westerholter Straße ohnehin in eine Fahrtrichtung wegen der nahen Aldi-Baustelle gesperrt ist, gab es nach dem Unfall und der Komplett-Sperrung der Pendlerstrecke diesmal besonders lange Staus im Berufsverkehr. -jhs



Hertener Allgemeine vom 26.04.2023

Flammen von weitem sichtbar: Feuerwehr rückt zu Großeinsatz aus

Herten. Die erste Einsatzmeldung klang etwas harmloser. Am Ende ist die Hertener Feuerwehr am Dienstag (24.4.) aber mit einem Großaufgebot nach Langenbochum ausgerückt.

Als die Feuerwehr Herten am Dienstagnachmittag (25.4.) gegen 15 Uhr alarmiert wurde, lautete für die Einsatzkräfte das Stichwort, dass nur ein „unbewohntes Kleinbäude“ an der Feldstraße in Brand geraten sei. Doch daraus wurde letztlich ein Großeinsatz, der auch Auswirkungen für Pendler hatte. Feuerwehr-Chef Stefan Lammering, der den

Einsatz in Langenbochum leitete, und seine Kollegen erhielten schon auf dem Weg zum Brandort die Nachricht, dass der Einsatz hochgestuft wurde zu einem Wohnungsbrand. Der rief nicht nur die Hertener Berufsfeuerwehr auf den Plan. Auch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Herten und Scherlebeck rückten aus. „Auf der Anfahrt wurden wir von der Leitstelle darüber informiert“, erklärt Lammering und verweist auf viele Anrufe besorgter Anwohner, die Flammen schon von weitem gesehen hatten. In der Tat soll das Feuer nach Angaben der



Mit einem Großaufgebot ist die Hertener Feuerwehr am Dienstagnachmittag (25.4.) nach Langenbochum ausgerückt.

FOTO HOLZ

Einsatzkräfte in einem Geräteschuppen ausgebrochen sein. Es habe aber die Gefahr bestanden, dass die Flammen auf das angrenzende Wohngebäude über-

springen. In der Brandbekämpfung konzentrierten sich die insgesamt 39 Feuerwehrleute vor Ort auf drei Schwerpunkte: Ein Trupp kontrollierte den Keller, ein

zweiter das mit Teerpappe ausgelegte Dach und der dritte den Holzzaun zum Nachbargrundstück, den das Feuer bereits erfasst hatte. Personen kamen bei dem Feuerwehr-Einsatz zum Glück nicht zu Schaden. Über die Brandursache kann zurzeit nur spekuliert werden, ein technischer Defekt ist nicht auszuschließen.

Für die Dauer der Löscharbeiten war die stark befahrene Feldstraße zwischen Busch- und Mühlenstraße komplett gesperrt. Nach über einer Stunde konnte dieser Streckenabschnitt zumindest einspurig wieder freigegeben werden. meho

Hertener Allgemeine vom 01.05.2023

Schwerverletzte bei Verkehrsunfall: Feuerwehr schneidet Fahrer aus Pkw

Herten. Nach einem Autounfall am Freitagabend (28.4.) müssen Rettungskräfte einen Fahrer mit Spezialwerkzeug aus seinem Pkw schneiden. Es gibt drei Schwerverletzte.

Es muss ein schreckliches Bild gewesen sein, das sich den Rettungskräften bot, die an der Unfallstelle im Hertener Norden ankamen: drei völlig zerstörte Fahrzeuge, eins davon neben die Fahrbahn geschleudert. Während sich die vier Insassen eines blauen Audis ins Freie retten konnten, befinden sich in den weiteren beiden Autos noch immer die Fahrer. Einer davon ist in seinem Auto eingeklemmt und kann sich nicht aus eigener Kraft befreien. Ein paar Ersthelfer und Unfallzeugen waren vor Ort.

Der Notruf ging um 19:42 Uhr bei der Polizei ein. Laut Polizeiangaben fuhr ein 20-Jähriger mit seinem Auto in den Kreuzungsbereich von Ostring und Westerholter Straße, vermutlich um in die Straße in Richtung Bauhof zu biegen.

Dabei kollidierte der Mann aus Dortmund mit dem blauen Mitsubishi eines 19-jährigen Gelsenkircheners. Der Aufprall schleuderte das Fahrzeug des japanischen Herstellers quer über die Fahrbahn. Schließlich stieß der Mitsubishi mit einem dritten Fahrzeug zusammen, dessen Fahrer vermutlich kaum Zeit zum Reagieren hatte. In dem dritten beteiligten Auto befand sich ein 37-jähriger Mann aus Recklinghausen.

Die im Hertener Norden

eintreffenden Rettungskräfte fanden in zwei der Fahrzeuge je eine Person und im dritten Fahrzeug, dem Audi, vier Insassen vor, so Georg Stier, Wachabteilungsleiter der Feuerwehr Herten. Zwei Notärzte und zwei Rettungswagen waren an der Unfallstelle, ein dritter Rettungswagen sei nachalarmiert worden zur Betreuung einiger Personen.

Eine der Personen war in ihrem Fahrzeug eingeklemmt, für die es jedoch laut Georg Stier eine „patientengerechte Rettung“ gab: Nach Eintreffen des Notarztes konnte die Feuerwehr sie mit Spezialwerkzeugen aus dem Auto schneiden. Alle drei Fahrer erlitten laut Polizei schwere, jedoch keine lebensgefährlichen Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in Krankenhäuser. Die drei weiteren Mitinsassen im Audi blieben unverletzt.

Schnelle Hilfe dank Ersthelfern

Das Herstellen einer Übersicht bei Unfällen mit mehreren Beteiligten kann schwierig sein, etwa um zu klären, welche und wie viele Personen betroffen sind und um das Gefahrenpotenzial abzuschätzen. Beim Unfall war dies dank einiger Hilfe nicht der Fall: „Ersthelfer und Unfallzeugen konnten sofort ein klares Bild abgeben, sodass wir die Gefahrenpunkte schnell erreichen konnten.“

Zur Schadenshöhe hat die Polizei bislang keine Angaben gemacht. Bei den Fahrzeugen ist es jedoch durchweg zu wirtschaftlichen Totalschäden gekommen. *joal*



Spuren des Unfalls: Diese Fahrzeuge sind - so wie das andere beteiligte Auto - ein Totalschaden, beide Fahrer schwer verletzt.

FOTO 7AKTUELL.DE/GRUBER



Hertener Allgemeine vom 12.05.2023



Bei einem nächtlichen Feuer in einem Mehrfamilienhaus an der Augustastraße in Hertener-Süd ist eine Frau verletzt worden.

FOTOS 7AKTUELL.DE/GRUBER

Großeinsatz an Augustastraße: Frau bei Wohnungsbrand schwer verletzt

HERTEN. In der Nacht zu Donnerstag (11.5.) hat ein Brand in einem Mehrfamilienhaus im Hertener Süden viele Anwohner, Feuerwehrleute und Polizisten in Atem gehalten.

Von Meike Holz

Gegen 0.40 Uhr ist die Hertener Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand an der Augustastraße gerufen worden. Im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war aus bislang noch unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen.

Als die Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Hertener und Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr eintrafen, drang bereits dichter Rauch aus der betroffenen Woh-

nung und auch das Treppenhaus war voller Rauch.

Die 43-jährige Mieterin konnte sich deswegen wohl nicht mehr selbst in Sicherheit bringen und wurde schließlich von der Feuerwehr aus der brennenden Wohnung gerettet. Auch vier weitere Personen aus anderen Wohnungen führten die Einsatzkräfte aus dem stark verrauchten Haus.

Während sie vom Rettungsdienst vor Ort nur kurz durchgecheckt wurden und letztlich unverletzt



Vier Bewohner angrenzender Wohnungen wurde vom Rettungsdienst vorsorglich untersucht.

blieben, musste die Frau aus der Brandwohnung mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung schwer verletzt ins

Krankenhaus gebracht werden.

Die anderen Hausbewohner konnten letztlich in ihren Wohnungen zurückkehren. Die Feuerwehr beendete ihren Einsatz schließlich am Donnerstagmorgen um 3 Uhr.

Die Polizei hat die betroffene Wohnung, die nun unbewohnbar ist, beschlagnahmt und sucht nun nach Hinweisen darauf, was den Brand verursacht hat. Die Schadenshöhe wird vorläufig auf etwa 50.000 Euro geschätzt.



Hertener Allgemeine vom 24.06.2023

Sturmtief Lambert sorgte für neuen Regenrekord

Herten. Sturmtief Lambert hat in der Nacht zu Freitag (23.6.) auch die Hertener Feuerwehr auf Trab gehalten. Viele Keller sind im Stadtgebiet vollgelaufen.

Die drückende Schwüle der vergangenen Tage hat sich entladen. Am Donnerstagnachmittag (22.6.) blieb die Stadt Herten noch verschont. Aus den schweren Gewittern mit Sturmböen und Hagel, vor denen im Vorfeld gewarnt wurde, wurden hier glücklicherweise nur Regenschauer, allerdings mit nie dagewesenen Regenmengen bis spät in die Nacht.

So maß eine amtliche Wetterstation in Gelsenkirchen-Buer, also quasi vor Hertens Haustür, die Rekord-Regenmenge von 94,4 Litern Regen auf einen Quadratmeter. Das hat es noch nie gegeben und immerhin seit den 1930er-Jahren wird dort gemessen.

Hertens Feuerwehr-Chef Stefan Lammering hatte im Vorfeld angekündigt, dass die Einsatzkräfte vorbereitet sind. Nichtsdestotrotz hielten Dauerregen und heftige Windböen sie auf Trab. Laut Einsatz-Protokoll der Kreisleitstelle gingen

zwischen 22 Uhr und 3 Uhr 18 Notrufe aus dem gesamten Hertener Stadtgebiet ein - im Vergleich zu anderen Städten der Region verhältnismäßig wenige. „Wir hatten nichts Dramatisches“, bestätigt Lammering auf Nachfrage. Der Hertener Einsatzleiter notierte jedoch 24 Einsätze für seine Kameraden der Berufsfeuerwehr - auch die Dienstfreien waren in Bereitschaft - sowie aller Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr. In den meisten Fällen lautete das Einsatz-Stichwort „Wasser im Gebäude“: Die Einsatzkräfte mussten viele Keller leerpumpen.

Am Abend wurde auch die erste Stufe der „Emscherwarnung“ ausgerufen. Die Feuerwehr in Herten beobachtete wie die Kollegen in Recklinghausen und Castrop-Rauxel, ob die enormen Regenmengen gefährlich werden könnten und Emscher oder Lippe über die Ufer treten. Das sei zunächst aber nicht der Fall gewesen, so Lammering weiter. Erst am Vormittag stellte sich dann heraus: Der Emscherdeich bei Dinslaken hielt dem Wasser doch nicht mehr Stand. Er ist gebrochen. *meho*



Die Hertener Feuerwehr war in der Nacht zu Freitag (23.6.) unwitterbedingt im Dauereinsatz.

FOTO OEHLMANN



Hertener Allgemeine vom 01.07.2023

Feuerwehreinsatz in Scherlebeck: Matratzenbrand entzündet einen Balkon

Herten. Am Freitag (30.6.) kam es zu einem Feuer auf der Poststraße. Vor Ort stellten Rettungskräfte fest, dass Nachbarn vielleicht Schlimmeres verhindert hatten.

Freitagnachmittag gegen 15 Uhr: Der Verkehr in Richtung Scherlebecker Ortsteilzentrum staut sich, mehrere große Feuerwehrfahrzeuge stehen auf der Fahrbahn der Poststraße und der Scherlebecker Straße. Von der Straße aus ist der Balkon sichtbar, auf dem Feuerwehreute die vom Ruß schwarz gefärbten Wände inspizieren. Ein Schlauch führt von unten auf den Balkon herauf. Die Bewoh-

ner einer Wohnung an der Poststraße in Scherlebeck sind an diesem Nachmittag glimpflich davon gekommen. „Auf dem Balkon hat eine Matratze gebrannt“, so Thorsten Geldermann, Einsatzleiter der Hertener Feuerwehr. Anwohner hätten noch vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte beherzt eingegriffen und mit einem Feuerlöscher möglicherweise Schlimmeres verhindert.

„Wir haben Brandreste dann mit einem Schlauch abgelöscht“, so Thorsten Geldermann. Die Rettungskräfte blickten auch hinter den verrußten Putz und prüften, ob dort weiterhin Hitze vorhanden ist.



Einsatz an der Poststraße in Scherlebeck: Auf der Scherlebecker Straße staute sich der Verkehr.

FOTO ALDER

Keine Verletzten und geringer Sachschaden

Der herbeigerufene Notarzt untersuchte im Anschluss eine Person auf eine mögliche Vergiftung durch das Einatmen des Rauchs. „Die Person wollte im Anschluss nicht in ein Krankenhaus gefahren werden“, sagt Thorsten Geldermann. Auch der Sachschaden fällt gering aus, „betroffen ist eigentlich nur das Stück Fassade.“ Zur Brandursache machte die Feuerwehr bislang keine Angaben. *joal*

Hertener Allgemeine vom 03.07.2023

Feuerwehreinsatz in Westerholt: Feuer springt auf Dunstabzugshaube über

Westerholt. Am Samstag (1. Juli) musste die Feuerwehr in Hertener gleich zweimal wegen eines gemeldeten Wohnungsbrandes ausrücken. Beide Einsätze sind glimpflich ausgegangen.

Am späten Nachmittag war neben der Berufsfeuerwehr Hertener auch der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr auf der Langenbochumer Straße im Einsatz. Gegen 17.15 Uhr wurde ein Küchenbrand gemeldet. Flammen sollten aus dem Fenster schlagen, erklärt Einsatzleiter Thorsten Geldermann auf Nachfrage. Das war aber nicht der Fall. Der Einsatz endete glimpflich.

„Vor Ort haben wir dann klassisch Essen auf dem Herd vorgefunden. Das Feuer hatte aber auf die Dunstabzugshaube übergegriffen“, erklärte



Die Einsatzkräfte der Hertener Feuerwehr konnten den Einsatz schnell beenden und auch der Krankentransporter wurde nicht benötigt.

FOTO 7AKTUELL

Geldermann. Anwohner hatten das Feuer bereits gelöscht, als die Einsatzkräfte eintrafen. „Die Bewohner wurden alle

schnell herausgeführt. Niemand hat eine Rauchgasvergiftung, es gab keine verletzten Personen“, so der Einsatzleiter

weiter. Anwohner hatten geholfen, die Bewohner aus dem Haus zu holen. Das sei gesittet, schnell und gut abgelaufen.

Die Feuerwehrleute machten Nachlöscharbeiten, lüfteten die Wohnung und trennten den E-Herd von der Stromversorgung. Auch ein Krankentransportwagen war vorsorglich nach Westerholt beordert worden, der jedoch nicht benötigt wurde. Glimpflich endete auch ein anderer Einsatz, zu dem die Feuerwehr ebenfalls unter dem Stichwort Wohnungsbrand gegen 12.30 Uhr ausgerückt war: Auf der Marienstraße haben Bewohner laut Angaben der Feuerwehr einen Topf auf dem Herd vergessen. Bei Einkunft der Einsatzkräfte war der Topf bereits zur Seite gestellt und die Fenster geöffnet. Die Feuerwehr musste nichts mehr tun. *kagö*



Hertener Allgemeine vom 16.08.2023

Unfall in Westerholt: Autofahrer bei Kollision mit Lkw schwer verletzt

Herten. Am Montag (14. 8.) kam es in Westerholt zu einem Unfall mitten auf einer Kreuzung: Ein Pkw und ein Lkw stießen dort zusammen. Der Autofahrer wurde schwer verletzt.

Der schwere Verkehrsunfall ereignete sich am frühen Montagnachmittag gegen 13.50 Uhr auf der Kreuzung der Storcksmährstraße mit der Heinrichstraße in Herten-Westerholt. Laut Angaben der Polizei war ein 86-jähriger Autofahrer auf der Heinrichstraße allein in seinem Pkw unterwegs. Von dort aus wollte der Mann geradeaus über die Kreuzung fahren.

Er übersah dabei einen Lkw, denn gleichzeitig fuhr ein 40-jähriger Lkw-Fahrer aus Recklinghausen auf der

Storcksmährstraße und konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen. Auf der Kreuzung krachte es dann: Die beiden Fahrzeuge kollidierten. Der Autofahrer, der aus Gelsenkirchen kommt, erlitt nach Polizeiangaben schwere Verletzungen und musste ins Krankenhaus gefahren werden. Die Kreuzung wurde vorübergehend gesperrt. Den Sachschaden, der bei der Kollision entstanden ist, schätzt die Polizei auf rund 7000 Euro.

Einen weiteren schweren Unfall gab es, wie berichtet, kurz darauf auf dem Autobahzubringer L511 bei Langenbochum. Dabei stießen ein Linienbus der Vestischen und ein Pkw zusammen. Dabei erlitten drei Hertener schwere Verletzungen. *kagö*



Ein 86-jähriger Autofahrer musste nach einem schweren Unfall ins Krankenhaus gebracht werden.

FOTO OEHLMANN (A)

Hertener Allgemeine vom 21.08.2023

Brennende Gartenlauben: Feuerwehrmann bei Explosionen leicht verletzt

Herten. Am Sonntag (20. August) musste die Feuerwehr zu einem Großeinsatz nach Herten-Süd ausrücken. Bei mehreren Explosionen ist dort ein Feuerwehrmann verletzt worden.

Die Feuerwehr ist mit dem Einsatzstichwort „Kleingebäudebrand unbewohnt“ am Sonntagmittag zu einem folgenschweren Einsatz in der Straße Im Dahl in Herten-Süd gerufen worden, teilt Einsatzleiter Daniel Zimmermann auf Anfrage mit. Vor Ort angekommen, sahen die Feuerwehrleute ein Meer von Rauch und Flammen: Der Brand wurde schnell auf „Feuer 3“ hochgestuft. Kurz darauf kam es zu mehreren Explosionen.

Denn es brannten nach Angaben der Polizei, die ebenfalls vor Ort war, hinter einem Haus gleich mehrere Gartenlauben. Und in den Lauben befanden sich Gasflaschen. Kurz nach dem Eintreffen des Großaufge-

bots der Feuerwehr explodierten sie.

Dabei ist ein Feuerwehrmann leicht verletzt worden. „Er hat ein Ventil einer Gasflasche gegen das Bein bekommen“, sagt ein Polizist. Der Mann musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

Großaufgebot Feuerwehr und Polizei

Vom Brand war auch ein Haus auf der Straße Im Dahl betroffen. Die Flammen griffen zudem leicht auf das angrenzende Wäldchen über. Die Polizei sperrte das Gebiet großräumig ab. Die Rauchschwaden konnte man schon von Weitem sehen.

Vor Ort waren neben Polizei und Rettungswagen die Berufsfeuerwehr, der Löschzug Herten sowie der Löschzug Scherlebeck. Der Löschzug Westerholt ist zur Grundsicherung zur Wache gefahren. *kagö*



In Herten-Süd haben am Sonntag (20.8.) mehrere Gartenlauben gebrannt. Die Feuerwehr musste mit einem Großaufgebot zum Löschen anrücken.

FOTO GLKE

Hertener Allgemeine vom 22.08.2023



Hinter einem Haus in Hertens-Süd hat es am Sonntagmittag heftig gebrannt.

FOTO GÖKE

Nach Explosionen in Hertens-Süd: Polizei-Ermittlungen laufen

HERTEN. Am Tag nach dem Großeinsatz in Hertens-Süd, bei dem ein Feuerwehrmann von explodierenden Gasflaschen verletzt wurde, fragen sich viele: Wie konnte es dazu kommen?

Von Katharina Göke

Genau dieser Frage geht jetzt auch die Kriminalpolizei nach: Sie hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Am Dienstag (22.8.) will sie auch vor Ort nach Spuren suchen. Der verletzte Feuerwehrmann wird noch im Krankenhaus behandelt.

Am Sonntagmittag war es zu dem heftigen Brand an der Straße Im Dahl in unmittelbarer Nähe zur A2 in Hertens-Süd gekommen. Mehrere Gartenlauben brannten hinter einem Haus. In diesen waren Gasflaschen gelagert, was grundsätzlich auch erlaubt ist. Kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr, die gerade dabei war, Erstmaßnahmen einzuleiten, gab es dann jedoch mehrere Explosionen. Splitter flogen durch die Luft. Dabei ist ein Feuerwehrmann verletzt worden.

Er bekam nach Informationen der Polizei das Ventil einer der Gasflaschen gegen das Bein. Der Mann musste ins Krankenhaus gebracht werden. Dort wurde er stationär aufge-

nommen, wie Feuerwehr-Einsatzleiter Daniel Zimmermann am Montagvormittag (21. August) bestätigt. „Er wird wohl ein paar Tage da bleiben müssen“, sagt er.

Gerade bei brennenden Gartenlauben bestehe für Feuerwehrleute wie Anwohner ein großes Risiko, da man nie wisse, was dort gelagert sei und in welcher Menge. Dass ein solches Risiko besteht, wird in der Feuerwehr-Ausbildung unterrichtet, so Daniel Zimmermann.

Feuerwehrleute blieben, so gut es ging, in Deckung

„Wir haben schon aus der Deckung gearbeitet, da wir wissen, dass solche Risiken bestehen und dass Gasflaschen in Gartenlauben gelagert sein könnten“, erklärt er. Aber bei aller Vorsicht könne ein Restrisiko in so einem Fall nie ganz ausgeschlossen werden.

Die Feuerwehr war am Sonntagabend und Montagmorgen nochmals an der Brandstelle. „Wir haben sicherheitshalber kontrolliert, ob noch Glutnes-



Die Rauchschwaden stiegen am Sonntagmittag hoch in den Himmel.

FOTO PRIVAT

ter da sind, da es eine ausgedehnte Brandstelle ist“, sagt der Einsatzleiter.

Zudem befindet sich daneben ein Wäldchen, auf das die Flammen auch leicht übergriffen hatten. Auch das haben die Feuerwehrleute nochmals kontrolliert, damit dort nachträglich nicht Schlimmeres passiert.

Bei den Explosionen sind außerdem Scheiben eines Nachbarhauses durch die Druckwel-

len kaputtgegangen, wie 7aktuell berichtet. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, der Löschzug Hertens und der Löschzug Scherlebeck mit vier C-Rohren und einem D-Rohr. Insgesamt waren 60 Feuerwehrleute vor Ort.

Was den verheerenden Brand ausgelöst hat, steht noch nicht fest. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei laufen. Die Brandermittler konnten am Montag noch keine Spuren sichern, da es vor Ort noch zu viel Löschschaum gab.

Die Warn-App Nina hatte am Sonntag eine Warnung für Hertens und Recklinghausen herausgeben. Eine Gesundheitsgefährdung durch Rauchgase habe aber laut Informationen des Westdeutschen Rundfunks für Anwohner aber nicht bestanden.

Auch in Sozialen Netzwerken gab es große Aufregung. Einige hatten die Explosionen gehört, andere sogar gespürt. Die Rauchschwaden stiegen hoch in den Himmel, sodass man sie auch aus weiter Entfernung sehen konnte.

Hertener Allgemeine vom 25.08.2023

Feuerwehr sperrt Bahnhofstraße: Putz und Steine fallen aufs Pflaster

Herten. Fassadenteile und mehr krachten am Mittwochabend vom Dachbereich auf das Pflaster der Bahnhofstraße. Nicht nur die Feuerwehr rückte deshalb nach Westerholt aus.

Einiges an Technik benötigte die Feuerwehr am Mittwochabend (23.8.) gegen 22 Uhr: Per Drehleiterkorb begaben sich zwei Feuerwehrleute in mehrere Meter Höhe, um die Fassade und den Zustand eines Hauses zu überprüfen. Zuvor war in der Leitstelle ein Anruf eingegangen, der einen Sturm und abgerissene Fassadenteile an einem Haus auf der Bahnhofstraße in Hertener-Westholt gemeldet hatte.

Ob es nun am Wetter oder möglicherweise dem Alter des Hauses lag, dass sich



Bröckelnde Fassade in luftigen Höhen: Die Feuerwehr kontrollierte per Drehleiterkorb den oberen Teil des Hauses an der Bahnhofstraße.

FOTO GRUBER / TAKTUELL.DE

Putz und Steine gelöst hatten, dazu machte die Feuerwehr keine Angabe. Da eine Gefahr für möglicherweise

unten vorbeigehende Passanten bestand, sperrte die Feuerwehr den Abschnitt, der sich relativ im Zentrum

der Bahnhofstraße befand - gemeinsam mit Mitarbeitern des Zentralen Betriebs hofs Hertener (ZBH). „Der

ZBH brachte weiteres Absperrmaterial zur Einsatzstelle“, so Dominik Strassmann von der Feuerwehr Hertener.

Handwerker arbeiten am Haus

Ganz klassisch ohne High-Tech ging es dann für die Feuerwehrleute im Drehleiterkorb zu: Sie klopfen vor Ort mit den Händen den Dachbereich des Hauses ab, um mögliche weitere Fassadenelemente und Steine zu lösen. Auch die Eigentümer des Hauses waren vor Ort, so Dominik Strassmann. Letztere haben sich der bröckelnden Fassade vermutlich umgehend angenommen: Bereits am Donnerstag waren Handwerker vor Ort und arbeiteten an dem Haus. joal

Hertener Allgemeine vom 11.09.2023

Kälber gekühlt: A2-Sperrung stoppt Tiertransport in der Sommerhitze

Herten. Weil ein Tiertransport im Stau feststeckte, kollabierten mehrere der Kälber an Bord. Die Polizei leitete den Lkw in den kühlen Schatten unter einer Brücke.

Am Wochenende war die A2 zwischen Hertener und Gelsenkirchen wegen Bauarbeiten komplett gesperrt. 225 Kälber gerieten dadurch in große Not: Der Viehtransporter stand im Stau und in der Sommerhitze. Eine Anruferin kontaktierte am Samstag (9.9.) um Viertel vor fünf am Nachmittag die Leitstelle der Feuerwehr und meldete mehrere kollabierte Kälber.

Wie die Feuerwehr berichtet, leitete die Polizei daraufhin den Lkw mit den Tieren an Bord von der Autobahn die Ausfahrt Hertener herunter. Der



Frisches Wasser für die Tiere: Die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Scherlebeck halfen dabei, die Kälber zu versorgen.

FOTO TAKTUELL.DE / MARC GRUBER

Viehtransporter stoppte im Schatten der Brücke an der Gelsenkirchener Straße.

Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Scherlebeck waren alarmiert unter

dem Einsatzstichwort „Großtier in Notlage“. Sie sorgten dort per Wasserschlauch für Abkühlung und die Möglichkeit für die Kälber im Fahrzeug, etwas Flüssigkeit zu sich zu nehmen.

Einige der Kälber standen danach wieder auf. Ob es alle waren, ließ sich laut Feuerwehr nicht genau erörtern: Dazu wäre es nötig gewesen, die Ladeklappe zu öffnen, wodurch die Kälber auf die Straße gelaufen wären. So sei lediglich ein Blick in den Transporter hinein möglich gewesen, wo die Tiere so dicht standen, dass der Zustand aller Kälber nicht ersichtlich war.

Das Veterinäramt habe sich um eine Möglichkeit bemüht, die Tiere umzuladen oder den Transport zügig weiterfahren zu lassen. joal



Hertener Allgemeine vom 18.09.2023

Innenstadt: Die Feuerwehr rückt an, es raucht aus den Kellerfenstern

Herten. Das haben City-Besucher selten erlebt: Während der Haupteinkaufszeit sorgt am Samstag (16.9.) ein großer Feuerwehreinsatz in der Hertener Innenstadt für Aufsehen.

Einsatzfahrzeuge und Rettungswagen der Feuerwehr stehen in Reih und Glied, Schläuche sind an Straßenhydranten angeschlossen, rot weiße Bänder mit der Aufschrift Polizeiabsperrung flattern im Wind, der den beißenden Geruch von verbranntem Kunststoff durch die Straße trägt. Am Otto-Wels-Platz beobachteten viele Menschen das Geschehen.

Um 12.12 Uhr ging eine Brandmeldung bei der Feuerwehr Herten ein. Anwohner der Kurt-Schumacher-Straße haben den Rauch gesehen und rechtzeitig Alarm geschlagen. „Als wir angekommen sind, brannte es schon aus den Kellerfenstern“, berichtet Einsatzleiter Mike Hüge. Mit sechs Trupps, also insgesamt zwölf Leuten mit Atemschutzgeräten, rückte die Feuerwehr dem Brand von zwei Seiten, weil die



Im Einsatz an der Kurt-Schumacher-Straße: rund 35 Rettungskräfte der Berufsfeuerwehr und der Löschzüge Herten und Westerholt, die Polizei und ein Notarzt aus Recklinghausen

FOTO HARALD LANDGRAF

Häuser miteinander verbunden sind, zu Leibe. Gefährlich: Zwei Gasflaschen waren in einem der Kellerräume gelagert, eine verpuffte auch unter dem Einfluss der

Flammen. Aber es gab keine Verletzten. Das bestätigt Mike Hüge. Dabei werden Erinnerungen an den Großbrand in einer Schrebergartenanlage vor einigen Wochen wach. „Ob Gartenlaube oder Keller - wir rechnen immer damit, dass dort etwas gelagert wird. Es ist nicht klug Gasflaschen, Spraydosen oder Druckgasbehälter im Allgemeinen in Kellerräumen zu lagern“, erklärt der Feuerwehrmann. Die Bewohner seien nicht gefährdet gewesen. Sie seien in ihren Wohnungen geblieben. „Da waren sie sicher“, so der Wachabteilungsleiter der Berufsfeuerwehr. Noch anderthalb Stunden war der Einsatz für rund 35 Einsatzkräfte so gut wie beendet. Zu dem Zeitpunkt war man nur noch mit Belüftungsarbeiten beschäftigt. Die Brandursache steht noch nicht fest. *hala*

Flammen. Aber es gab keine Verletzten. Das bestätigt Mike Hüge. Dabei werden Erinnerungen an den Großbrand in einer Schrebergartenanlage vor einigen Wochen wach. „Ob Gartenlaube oder Keller - wir rechnen immer damit, dass dort etwas gelagert wird. Es ist nicht klug Gasflaschen, Spraydosen oder Druckgasbehälter im Allgemeinen in Kellerräumen zu lagern“, erklärt der Feuerwehrmann. Die Bewohner seien nicht gefährdet gewesen. Sie seien in ihren Wohnungen geblieben. „Da waren sie sicher“, so der Wachabteilungsleiter der Berufsfeuerwehr. Noch anderthalb Stunden war der Einsatz für rund 35 Einsatzkräfte so gut wie beendet. Zu dem Zeitpunkt war man nur noch mit Belüftungsarbeiten beschäftigt. Die Brandursache steht noch nicht fest. *hala*

Hertener Allgemeine vom 12.10.2023

Kleine Ursache, großer Alarm: Essen brennt auf dem Herd an

Herten-Mitte. Kleine Ursache, großer Alarm: Die Feuerwehr Herten rückt zu einem Einsatz am Resser Weg aus. Das findet sie am Ort des Geschehens vor.

Gegen 18.40 Uhr schrillten am Montagabend (9.10.) die Alarmglocken in der Zentrale der Berufsfeuerwehr Herten an der Straße An der Feuerwache 7-9. Gemeldet wurde ein Wohnungsbrand am Resser Weg.

Sofort machten sich zahlreiche Einsatzkräfte mit Lösch- und Rettungswagen auf den Weg dorthin. Am Ort des Geschehens entspannte sich die Lage allerdings schnell wieder. Denn die Ursache für die Rauch-

entwicklung in dem Wohngebäude stand rasch fest – und war nicht etwa ein großes Feuer.

Stattdessen war in der Küche offenbar Kochgut auf dem Herd angebrannt und hatte die Wohnung stark verrauchert. Mit Entlüftungsgeräten wurde das Gebäude vom Rauch befreit und die Einsatzkräfte konnten wieder abrücken.

Insgesamt dauerte der Einsatz der Feuerwehr circa 35 Minuten.

Anzahl der Herdbrände steigt bundesweit

Essen auf dem Herd sollte man nie unbeaufsichtigt lassen, ansonsten kann es schnell zu enormer Rauch-



Die Berufsfeuerwehr Herten war am Resser Weg im Einsatz.

FOTO 7AKTUELL.DE/ S.W

entwicklung kommen, wie im aktuellen Fall. „Der Herd ist keine Abstellfläche“,

mahnt Dr. Hans-Hermann Drews, Geschäftsführer des Instituts für Schadenverhü-

tlung und Schadenforschung (IFS). In deren Datenbank sind aktuell mehr als 25.000 Schäden erfasst, die von den IFS-Gutachtern detailliert im Hinblick auf die Ursache untersucht wurden. Die Auswertung zeigt, dass die Anzahl der Herdbrände seit Jahren steigt.

Wenn Fleisch und Co. anbrennen, sind sie natürlich auch nicht mehr genießbar. Als erwiesen gilt, dass der Genuss von angebrannten Lebensmitteln bei Tieren zur Veränderung des Erbguts und sogar zu Krebs führen kann. Mediziner vermuten, dass es auch bei Menschen eine ähnliche Wirkung geben kann. *-op-*

Hertener Allgemeine vom 03.11.2023

Koch in Gaststätte bemerkt komischen Geruch, da fängt es an zu brennen

Herten. An Allerheiligen rückte die Feuerwehr wegen eines Küchenbrandes in einem Wirtshaus aus. Wegen des Brandschadens bleibt es an diesem Wochenende noch geschlossen.

Um 15.13 Uhr an Allerheiligen ging der Notruf bei der Hertener Feuerwehr ein. Ein Wohnungsbrand in der Herner Straße in Hertensüd wurde gemeldet. Als die Einsatzkräfte eintrafen, stellten sie fest, dass es in einer Küche im Erdgeschoss eines Wirtshauses brannte. Den Zugang fanden sie über den Hinterhof.

„Es brannte die Dunstabzugshaube und der Bereich an der Decke drum herum“, berichtete Daniel Zimmermann, Einsatzleiter der Feuerwehr Hertens.

Das Unglück ereignete sich im laufenden Betrieb der Gaststätte. „Die Mitarbeiter waren bei den Vorbereitungen“, sagte Hans-Joachim Christ, Betreiber des Wirtshauses. „Der Koch be-

merkte einen komischen Geruch. Dann fing es an zu qualmen.“ Die Mitarbeiter haben daraufhin die Feuerwehr gerufen. Für den Tag erwartete Christ zudem viele Gäste, denen leider abgesagt werden musste. Außen hängen nun Zettel mit der Aufschrift „Wegen Brandschaden heute geschlossen!“ „Wir hoffen darauf, dass wir zügig wieder öffnen können“, so der Gaststättenbetreiber. An diesem Wochenende wird daraus noch nichts

Am Einsatz waren insgesamt 30 Einsatzkräfte inklusive Rettungsdienst beteiligt. Zunächst ging ein Trupp mit Atemschutzgeräten ins Gebäude.

Während der Rettungsarbeiten sperrte die Polizei zeitweise die Herner Straße ab. „Eine Person musste notärztlich untersucht werden“, ergänzte Zimmermann. Sie habe danach aber vor Ort bleiben können, so der Brandamtmann der Berufsfeuerwehr Hertens. *hala*



In einer Küche eines Wirtshauses in Hertens hat es gebrannt. Die Herner Straße wurde dafür zeitweise gesperrt. Es gab eine leicht verletzte Person.

FOTO HARALD LANDGRAF

Hertener Allgemeine vom 23.11.2023

Drei Verletzte bei Unfall auf L511: Hertener und Halternerin beteiligt

Herten. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am späten Dienstagabend (21.11.) auf der L511 an der Anschlussstelle nach Scherlebeck. Es gab eine Schwerverletzte.

Zwei Autos kollidierten am Dienstagabend gegen 21.20 Uhr an der Anschlussstelle zur L511 in Hertener-Scherlebeck miteinander. Der 18-jährige Fahrer des einen Fahrzeugs sowie sein Beifahrer wurden bei dem Unfall leicht verletzt, die 24-jährige Fahrerin des anderen Fahrzeugs verletzte sich schwer. Die Hertener Berufsfeuerwehr musste die Frau aus Haltern am See aus ihrem Fahrzeug schneiden, nachdem ihr Auto gegen die Leitplanke gestoßen war, so Dominik Straßmann, Oberbrandmeister bei der Hertener Feuerwehr. Notarzt und Rettungsdienst hätten die Frau vor Ort versorgt. Alle Unfallbeteiligten seien im Anschluss in Krankenhäuser gebracht worden, heißt es von der Polizei.

Der Polizei zufolge sei der 18-Jährige aus Hertener auf der L511 in Richtung Oer-Erkenschwick unterwegs gewesen, als er mit dem Auto der 24-Jährigen zusammenstieß. Die junge Frau war von der Anschlussstelle Hertener-Scherlebeck auf die



Totalschaden: Die Feuerwehr musste bei einem der Unfallfahrzeuge das Dach entfernen, um die verletzte Fahrerin aus Haltern aus dem Auto zu holen.

FOTO RALF DEINL



Die Straße war nach dem Unfall bis gegen 0.30 Uhr in beide Fahrtrichtungen gesperrt.

FOTO RALF DEINL

L511 in Richtung Recklinghausen abgebogen. Der Aufprall der beiden Fahrzeuge schleuderte das Auto der Frau gegen die rechte Leitplanke.

Der Sachschaden beträgt laut Polizei etwa 17.000 Eu-

ro, Abschleppwagen entfernten die beiden Autos von der Unfallstelle.

Der Autobahnzubringer L511 war nach dem Unfall bis in die Nachtstunden in beide Fahrtrichtungen gesperrt. joal



Hertener Allgemeine vom 29.11.2023

Auto und Carport stehen in Flammen - Feuerwehr verhindert Schlimmeres

Herten. Ein ungewöhnlicher Pkw-Brand hat am Montagabend (27. 11.) die Hertener Berufsfeuerwehr auf den Plan gerufen. Zwölf Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen.

Was genau den Brand in einem geparkten Pkw an der Recklinghäuser Straße am Stadtrand bei Transvaal ausgelöst hat, ist aktuell noch ein Rätsel.

Klar ist: Das unter dem Dach eines privaten Carports abgestellte Auto fing Feuer, die Flammen griffen auf das Carport über, der Rauch zog auch ins daneben

stehende Wohnhaus.

Um 18.30 Uhr ging der Feueralarm in der Leitzentrale ein, mit Blaulicht und Martinshorn rückte die Feuerwehr über die Feldstraße an.

Die ebenfalls herbeigerufene Polizei sperrte die Recklinghäuser Straße kurz darauf für den Verkehr ab, damit die Feuerwehrleute arbeiten konnten.

Einsatzleiter Dominik Straßmann, stellvertretender Wachabteilungsleiter der Berufsfeuerwehr Herten, hatte die Lage mit seinen elf Kollegen nach weni-



Brandinsatz spät abends im Hertener Norden: Die Berufsfeuerwehr Herten ist mit zwölf Einsatzkräften vor Ort.

FOTO TAKTUELL

gen Minuten im Griff, doch ganz so schnell war der Einsatz nicht vorbei. Im benachbarten Wohn-

haus hatten sich Rauchgase angesammelt.

Die Feuerwehr stellte dort einen Hochleistungslüfter auf, der den Rauch beseitigte und das Gebäude so wieder in einen bewohnbaren Zustand brachte. Um 19.15 Uhr konnte Straßmann verkünden: „Es ist wieder alles frei, die Bewohner können ins Haus zurück.“

Unklar ist noch, wie hoch der Sachschaden ist und wieso der Pkw überhaupt Feuer fing. Das zu klären, obliegt nun einem Brand-sachverständigen der Polizei bzw. der Versicherung. /jhs

Hertener Allgemeine vom 18.12.2023

Wohnung in Herten-Disteln brennt: Feuerwehr rettet Katzen aus Flammen

Herten. Am Sonntagnachmittag brannte in Herten-Disteln eine Wohnung. Die Feuerwehr musste zwei tierische Bewohner aus den Flammen befreien.

Am Sonntagnachmittag, 17. Dezember, musste die Feuerwehr Herten zu einem Wohnungsbrand an der Straße Reitkamp in Herten-Disteln ausrücken. „Wir wurden gegen 15.45 Uhr alarmiert“, erklärt Einsatzleiter Hermann Hüge von der Berufsfeuerwehr auf Nachfrage. Als die Brandbekämpfer am Ort des Geschehens eintrafen, sei Rauch aus der brennenden Wohnung im Erdgeschoss eines freistehenden Hauses gequollen. Flammen hätten die Einsatzkräfte auf den ersten Blick nicht gesehen.

„Zu diesem Zeitpunkt waren keine Personen mehr im



Feuer gelöscht: der Feuerwehreinsatz an der Straße Reitkamp in Herten-Disteln.

FOTO ANDRÉ PRZYBYL

Haus“, berichtet Hüge. Die Bewohner – zwei Erwachsene und ein Kind – hätten sich bereits vor Eintreffen der Feuerwehr ins Freie geflüchtet. Sie seien nicht verletzt

worden. „Wir haben zwei Katzen aus dem Haus gerettet“, führt Hüge weiter aus.

Nach etwa eineinviertel Stunden war der Einsatz beendet. „Ein Zimmer der Erd-

geschosswohnung ist ausgebrannt“, erzählt der Einsatzleiter. „Aufgrund der Rauchentwicklung ist aber die gesamte Wohnung nicht mehr bewohnbar.“ Die Bewohner

würden zunächst bei Angehörigen unterkommen. Weitere Häuser seien nicht in Mitleidenschaft gezogen. An den Löscharbeiten beteiligt seien knapp 30 Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr Herten-Mitte mit insgesamt elf Fahrzeugen gewesen. Die Polizei ermitteln nun zur Brandursache.

Zweiter Brand binnen zwei Tagen

Es war bereits der zweite Wohnungsbrand in Herten binnen zwei Tagen. Am Samstag, 16. Dezember, musste die Feuerwehr in Herten-Scherlebeck ein Feuer löschen, das in einer Dachgeschosswohnung ausgebrochen war. Auch diese Wohnung ist nun unbewohnbar. Es gab ebenfalls keine Verletzten. oprz

Hertener Allgemeine vom 23.12.2023

Sturm zieht über Herten: „Zoltan“ bringt Regen und einige Schäden

Herten. Umgestürzte Bäume, fliegende Ziegel: Am Donnerstag und Freitag sorgten stürmische Böen für einige Schäden in Herten.

Der Deutsche Wetterdienst warnte am Donnerstag und Freitag vor Sturm- und Windböen mit bis zu 100 km/h. Und tatsächlich musste die Feuerwehr gleich mehrfach ausrücken: Zwölf Einsätze bis zum Freitagnachmittag zählte Andreas Urban, diensthabender Wachabteilungsleiter der Berufsfeuerwehr Herten. Im Vergleich zu anderen Städten sei das noch überschaubar gewesen. Glücklicherweise gab es in keinem Fall Verletzte. Einen längeren Einsatz verursachte der Sturm an der Schützenstraße, wo er einen Kamin nach und nach zerleg-

te: Steine fielen herab. Auch an der Baustelle der Hertener Höfe in der Innenstadt zerrte der Wind am Donnerstagabend ebenfalls heftig. Hier hoben mehrere große Styroporplatten vom Dach ab und landeten auf Gehwegen und Straßen. Die Folie rund um die Gebäudehülle hat der Wind zerrupft. Noch am späten Freitagnachmittag waren dort Bauarbeiter zu sehen, um die Baustelle zu sichern.

Sachschaden richtete am Donnerstag ein umgestürzter Baum auf einem Dach an der Feldstraße an. Gegen 18.30 Uhr rückten Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Westerholt und der Freiwilligen Feuerwehr Herten-Mitte wegen des Baums aus. Mit Leiterwagen und Kettensäge holten sie den Baum in Stücken vom Dach. *aprz / joal*



Mit Blaulicht und mehreren Einsatzwagen war die Freiwillige Feuerwehr Herten und die Freiwillige Feuerwehr Westerholt an der Feldstraße, um einen umgestürzten Baum von einem Haus zu entfernen. Es war nicht der einzige Einsatz aufgrund von Tief „Zoltan“.

FOTO RALF DEINL

Hertener Allgemeine vom 27.12.2023

Ergiebiger Dauerregen sorgt an Weihnachten für vollgelaufene Keller

Herten. Erst Sturmtief Zoltan, dann ergiebiger Dauerregen: Nicht nur die Einsatzkräfte der Hertener Feuerwehr hatten an Weihnachten und den Tagen davor einiges zu tun.

Die Warnungen des Deutschen Wetterdienstes sind nicht unbegründet gewesen. Sturmtief Zoltan, das auch über Herten hinweggezogen ist, hat der Feuerwehr im Stadtgebiet kurz vor Weihnachten einige Einsätze beschert. Doch auch an den Feiertagen waren die Folgen der heftigen Sturmböen noch zu spüren, wie der kommissarische Amtsleiter Jörg Stier auf Nachfrage bestätigt. Das führte am Morgen des 1. Weihnachtstages an der Uhlandstraße zu einem weiteren Sturmeinsatz. Auch der ergiebige Dauerregen, der in vielen Landesteilen zu Überflutungen führte, hielt hierzulande die Einsatzkräfte in Atem. Die Berufsfeuerwehr Herten verzeichnete vier Einsätze mit dem Stichwort „Wasser im Gebäude“ und musste dementsprechend Keller leerpumpen. Viele Felder im Stadtgebiet könnten die Wassermassen nicht mehr aufnehmen und das Grundwasser drückt in die Keller der angrenzenden Gebäude, erklärt Stier.

Eine gelblich-braune Flüssigkeit

hatte die Hertener Feuerwehr an Heiligabend auf den Plan gerufen. Die verbarg sich hinter dem Stichwort „ABC-GSG“ (Gefährliche Stoffe und Güter), das die Einsatzkräfte am 24. Dezember gegen 12.20 Uhr auf die Halde Hoheward führte. Aus einer Leitung war besagte Flüssigkeit gelaufen. Vorsorglich informierten die Einsatzkräfte die Untere Wasserbehörde des Kreises Recklinghausen. Die wichtigste Nachricht vermeldete Jörg Stier: „Von der Flüssigkeit ging keine Gefahr aus.“ *meho*



Dauerregen führte in Herten zu zahlreichen Einsätzen, die Feuerwehr musste im Stadtgebiet einige Keller leerpumpen.

FOTO DIETER MENNE



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster:

<u>Lehrgang Funktionsausbildung ZF:</u>	Schmidt, Andreas	LZ 2
<u>Lehrgang F/B V-I:</u>	Lauer, Thorsten	LZ 2
<u>Lehrgang ZF Basis:</u>	Müller, Jörg	LZ 2
<u>Lehrgang ZF-Aufbau:</u>	Piechkamp, Florian	LZ 3
<u>Lehrgang HA GF-Aufbau:</u>	Kallenbach, Martina Lucaß, André Sievers, Marco	BF BF BF
<u>Lehrgang GF-Basis:</u>	Lucaß, André Klasmann, Sebastian Weichhaus, Nico Koch, Florian Wippermann, Pascal Spermann, Lars Spiekermann, Alexander	BF LZ 1 LZ 1 LZ 2 LZ 2 BF LZ 3
<u>Gerätewart:</u>	Kühn, Patrick	BF



- innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppmann I (Modul 1+2):</u> (01.10.2023 – 30.11.2023)	Plön, Hanna	LZ 1
<u>Truppmann I (Modul 3+4):</u> (01.10.2023 – 30.11.2023)	Neubert, Fabio Plön, Hanna	LZ 1 LZ 1
<u>Truppführer Modul 3:</u> (23.09.2023 – 30.09.2023)	Ernesti, Maik Granitza, Marcel Kriewen, Carsten Schwieder, Nico Smits, Johannes Bugzel, Felix Heisterkamp, Joel Klasmann, Thorsten	LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 2 LZ 2 LZ 3 LZ 3 LZ 3
<u>ABC-Lehrgang komplett:</u> (18.01.2023 – 18.02.2023)	Japp, Thorsten Merklein, Kai Ruppik, Justin Schäfer, Robin Heinbach, Jan Kubiak, Jan Reimann, Jan Gallwitz, Niclas Geesmann, Thomas Knepper, Malte Mader, Linda Mondrik, Philipp Nehry, Maximilian Vierhaus, Michl Weinmeister, Yves Bruns, Pascal Kunze, Fabian	LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 2 LZ 2 LZ 2 FW C-R FW C-R FW C-R FW C-R FW C-R FW C-R FW C-R FW C-R FW Marl FW Marl
<u>TH-Straße:</u> (06.03.2023 – 25.03.2023)	Huster, Benjamin Japp, Thorsten Merklein, Kai Nosing, Niklas Ruppik, Justin Bredtmann, Thilo Heinbach, Jan Kubiak, Jan Lipps, Benjamin Prinz, Stephan Schwieder, Nico Heisterkamp, Joel Lensmann, Rouven	LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 1 LZ 2 LZ 2 LZ 2 LZ 2 LZ 2 LZ 2 LZ 3 LZ 3



Sprechfunker:
(18.09.2023 – 23.09.2023)

Alexander, Bastian	LZ 1
Dittmann, Philipp	LZ 1
Schäfer, Robin	LZ 1

Drehleitermaschinist:
(07.08.2023 – 26.08.2023)

Weichhaus, Nico	LZ 1
Freitag, Marvin	LZ 2
Bugzel, Felix	LZ 3
Lensmann, Rouven	LZ 3
Liebendahl, Sven	LZ 3
Wendhausen, Julian	LZ 3
Würfel, Manuel	LZ 3

Maschinist für Löschfahrzeuge:
(02.06.2023 – 17.06.2023)

Kühn, Bastian	LZ 1
Merklein, Kai Mario	LZ 1
Ruppik, Justin	LZ 1
Schäfer, Robin	LZ 1
Bredtmann, Thilo	LZ 2
Reimann, Jan	LZ 2
Heisterkamp, Joel	LZ 3
Volkman. Jens	LZ 3
Wendhausen, Julian	LZ 3

Absturzsicherung:
(17.04.2023 – 13.05.2023)

Merklein, Kai Mario	LZ 1
Reimann, Jan	LZ 2
Baumhacker, Stefan	LZ 3
Bugzel, Felix	LZ 3
Nellißen, Patrick	LZ 3
Freyman, Maximilian	FW Dorsten
Zameitat, Markus	FW Dorsten
Schwab, Patricia	FW Marl
Marks, Marian	FW RE
Pottbrock, Julian	FW Waltrop

- bei der Feuerwehr Recklinghausen:

Truppführerlehrgang:
(07.02.2023 – 18.03.2023)

Gertz, Lukas	LZ 2
--------------	------



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2019	2020	2021	2022	2023
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	3	15	12	8	6
Arbeitskreis Wachleiter (neu seit 2018)	8	8	7	7	9
Zugführerdienstbesprechungen	5	4	5	5	5
Arbeitskreis Rettungsdienst(QM, Schule, Hygiene und Praxisanleiter)	0	0	6	7	10
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	3	3	2	2	2
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	3	1	0	2	1
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	1	2	1
Arbeitskreis VB der AGBF- NRW	2	2	1	2	1
Arbeitskreis Ausbildung BI Kreis Recklinghausen	4	5	6	5	5
Arbeitskreis Ausbildung Kreis Recklinghausen	0	0	0	1	1
Arbeitskreis Ausbildung FW Herten	-	-	2	4	3
Arbeitskreis Information und Kommunikation	1	2	1	2	1
Arbeitskreis Taktik	5	3	3	2	2

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

03.03.2023	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Rosa-Parks-Gesamtschule Herten
31.03.2023	Großübung ABC aller Löschzüge mit der Betriebsfeuerwehr RZR (Tanklager)
20.08.2023	Gartenlaubenbrand / Druckgefäßzerknall „Im Dahl“
29.09.2023	Verabschiedung des Leiters der Feuerwehr Stefan Lammering



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Wir blicken auf ein erfolgreiches und vor allem Ereignisreiches Jahr 2023 zurück.

Zu Jahresbeginn stand ein Führungswechsel statt, so übergab Frank Graneis (Jugendwart) den Führungsstab als Jugendwart in die Hände seines Stellvertreters Nico Weichhaus, welcher ab März somit neuer Jugendwart der Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Herten wurde, Pascal Ogoniak steht ihm als stellvertretender Jugendwart mit Rat und Tat zur Seite.

Gemeinsam mit unserem starken Ausbilderteam, konnten wir den Jugendlichen und Kindern nicht nur Fachwissen im Bereich der Feuerwehr vermitteln, sondern auch auf zwischenmenschlicher Ebene viele gemeinsame Aktivitäten durchführen.





Besonders im Vordergrund stand hier das Pfingstzeltlager in einer Freibadanlage in Menden, welches wir mit den anderen beiden Gruppen aus Westerholt und Scherlebeck durchführten. Rückblickend war dieses lange Wochenende ein voller Erfolg und ist sicherlich jedem positiv im Gedächtnis geblieben.



Ebenfalls kam unser Eltern-Kind Dienstabend ganz besonders zum Vorschein, gemeinsam mit Ihren Kindern, mussten die Elternteile Feuerwehertechnische Aufgaben meistern um so einen Einblick in die Arbeit Feuerwehr und in die Ausbildung der Jugendfeuerwehr zu erlangen.

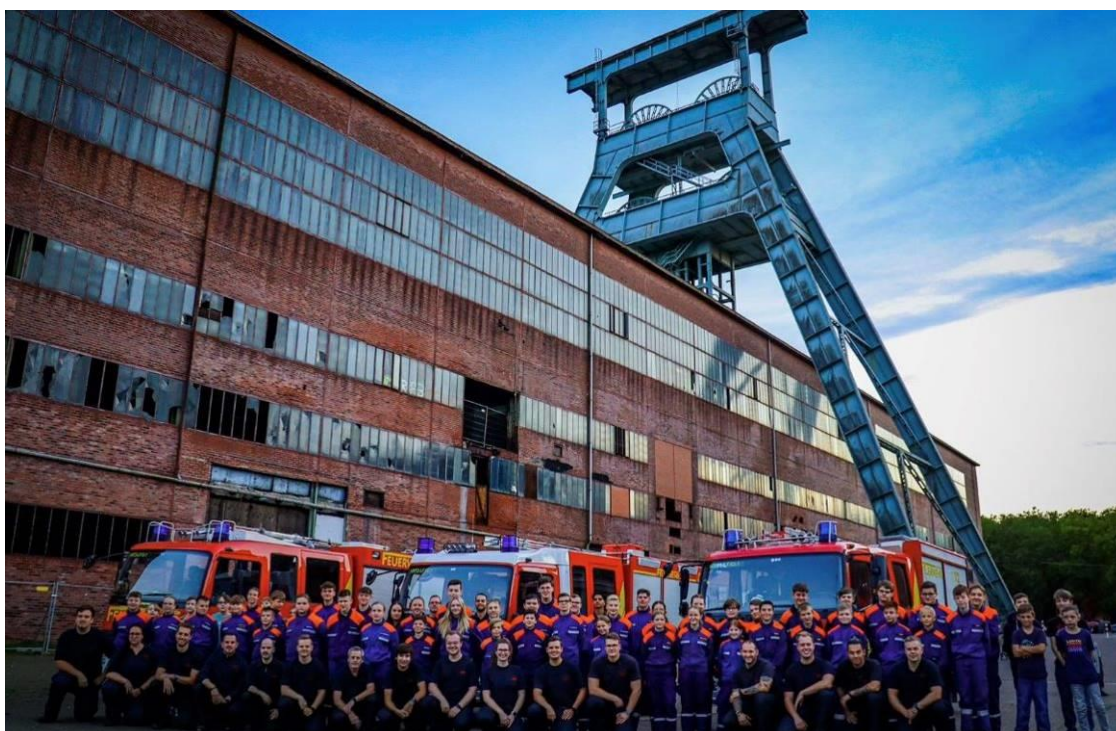




Neben den typischen Feuerwehr-Dienstabenden stand Spiel, Spaß, Spannung und Sport auf unserem Dienstplan, um eine gewisse Abwechslung zu schaffen, was den Bereich praktische und theoretische Ausbildung angeht.



Auf Grund der so hohen Nachfrage der Teilnahme an der Jugendfeuerwehr, haben wir gemeinsam mit der Löschzugführung und der Leitung der Feuerwehr entschieden, dass wir unsere Jugendgruppe auf max. 30 Kinder/Jugendliche erweitern. Auf die damit einhergehenden Aufgaben und Herausforderungen für das Jahr 2024 freuen wir uns und blicken diesen positiv entgegen.





Zum Schluss bedanken wir uns ganz herzlich bei unserem Ausbildungsteam, ohne dessen Engagement und Einsatz die Jugendarbeit in diesem Umfang sicherlich nicht möglich wäre.

Abschließend bleibt nur zu sagen...
„Gut Wehr“

Eure Jugendfeuerwehr Herten
-Gruppe Herten-

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck

Das Jahr 2023 war für die Jugendfeuerwehrgruppe Gruppe Scherlebeck wieder sehr spannend sowie abwechslungsreich und hatte einige Highlights zu bieten. Im Jahr 2023 durften wir vier neue Jugendliche (Charlotte Suppanz, Aaron Schröder, Leonard Graneis und Frederick Graneis) aufnehmen. Zudem konnten wir drei Jugendliche in unseren Löschzug überstellen. Wir wünschen Lars Heinbach, Lukas Jurkus und Richard Koziollek alles Gute bei ihren neuen Aufgaben.

Das Dienstjahr 2023 begann für uns am 12. Januar mit dem ersten offiziellen Dienstabend. Zum Start des Jahres standen Themen wie die UVV, Gefahren an der Einsatzstelle, Knoten und Stiche sowie die FwDV 3 auf unseren Dienstplan.



Nach einigen theoretischen Dienstabenden zu Beginn des Jahres, starteten wir nach kurzer Zeit wieder mit den praktischen Dienstabenden. Neben der Auffrischung unserer Erste-Hilfe-Kenntnisse, besuchten wir die Wache der Berufsfeuerwehr Herten. Zudem schaut das PSU-Team der Feuerwehr Herten bei uns vorbei. Das Highlight war sicherlich der Dienstabend bei dem es um das Thema Brand- und Löschlehre ging.

Am 23. April konnten wir uns, fast schon traditionell, auf dem Knappen-Markt an der Zeche Schlägel und Eisen Interessierten präsentieren. Gemeinsam mit dem THW Herten und der Jugendfeuerwehrgruppe Westerholt wurde der Tag zu einem vollen Erfolg.

Vor dem bevorstehenden Pfingstzeltlager übten wir fleißig die FwDV 3. Zudem konnten wir die Drehleiter des Löschzuges Westerholt genauer unter die Lupe nehmen. Ein Ausbilder der Jugendfeuerwehr Westerholt kam mit der dort stationierten DLA(K) 23/12 zu uns und zeigte uns das Fahrzeug sehr ausführlich.



Am 26. Mai war es dann endlich soweit. Wir durften nach langer Zeit wieder ein Zeltlager zusammen mit den beiden Jugendfeuerwehrgruppen Herten und Westerholt von Freitag bis Montag im Bürgerbad Leitmecke in Menden verbringen. Das Wetter meinte es gut mit uns, sodass wir bei strahlendem Sonnenschein unter anderem die Pfingstkirmes besuchen und natürlich schwimmen gehen konnten. Am Montag sind wir dann nach einem super Wochenende, total erschöpft zurück nach Herten gefahren. Es waren vier lustige, spannende aber auch entspannte Tage.



Nachdem Zeltlager durften wir selbst einen spannenden Einsatz an der EKS-Realschule vorbereiten und durchführen. Für uns hieß es Kellerbrand mit zwei vermissten Personen. In so einer Situation hat die Rettung und Suche nach den Vermissten oberste Priorität. So gingen wir schnell mit mehreren Trupps vor und konnten die vermissten Personen finden und retten. Anschließend wurde die Brandbekämpfung eingeleitet und der Brand konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. In den letzten Wochen vor den Ferien übten wir noch einmal das Vorgehen nach FwDV 3. Auf Grund des vielen Übens, konnten wir beim Halbjahresabschluss mit den Eltern eine möglichst fehlerfreie Übung präsentieren.



Nach den Sommerferien ging es für unsere Jugendlichen, die älter als 16 Jahren sind mit dem Grundlehrgang los. Der Rest von uns konnte in einer kleineren Gruppe die Grundtätigkeiten der Feuerwehr weiter vertiefen. Hier hieß es: FwDV 10, FwDV 3, Fahrzeug- und Gerätekunde und noch vieles mehr. Neben den normalen Übungen gab es auch die ein oder andere realistische Übung, die wir bewältigen mussten. Am 17. August lud uns unser Dezernent Herr Dr. Lind sowie die beiden Hertener Jugendfeuerwehrgruppen zum traditionellen Grillen nach Scherlebeck ein. Ein weiteres Highlight war das 60-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Westerholt. Bei bestem Wetter nahmen wir am "Spiel ohne Grenzen" teil und waren bei diesem auch erfolgreich. Im September teilten wir unsere Gruppe in zwei Gruppen auf. Die Jüngeren von uns übten die feuerwehrtechnischen Grundlagen. Die Älteren von uns wurden für ihren Grundlehrgang vertieft vorbereitet. Darunter fiel besonderes die FwDV 3 und 10, sowohl im Außeneinsatz als auch im Innenangriff.

Am 4. Oktober stand für uns und für die gesamte Feuerwehr Herten ein besonderes Ereignis an. Der Leiter der Feuerwehr Herten, Stefan Lammering, wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen Stefan von unserer Seite nochmal alles Gute und viel Gesundheit für den Ruhestand.



In den Herbstferien probten wir dann nochmal den Ernstfall. Traditionell führten wir gemeinsam mit unserem Löschzug eine gemeinsame Übung durch. Die angenommene Lage war diesmal ein Gewerbebrand in einer Werkstatt, mit starker Rauchentwicklung und zwei vermissten Personen. Der Löschzug und die Jugendfeuerwehr bildeten gemischte Trupps, sodass wir einen echten Eindruck davon bekamen, wie im Einsatz gearbeitet wird.



Im November durften wir zusammen mit dem Löschzug Scherlebeck bei der Absicherung der drei Martinsumzüge im Löschbezirk helfen und diese begleiten. Nach den Herbstferien ging es weiter mit den praktischen und theoretischen Dienstabenden. Wir übten fleißig Knoten und Stiche, FwDV 10, Funken sowie kleinere Einsatzübungen. Am vorletzten Dienstabend des Jahres fand traditionell der "Jahresabschluss außer Haus" statt. In diesem Jahr waren wir in der Trampolinhalle des Almaparks in Gelsenkirchen. Den letzten Dienstabend des Jahres verbrachten wir mit Pizzeessen und ließen dabei das Jahr 2023 Revue passieren. Am Ende gab es für alle noch ein kleines Weihnachtsgeschenk.





Abschließend möchten wir uns als Jugendfeuerwehr Scherlebeck bei allen Unterstützern bedanken. Ohne euch wäre Vieles in diesem Jahr nicht möglich gewesen und wir konnten viele Jugendliche für die Arbeit der Feuerwehr begeistern.



Gut Wehr!
- Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck -

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Die Gruppe Westerholt hat zum Jahreswechsel eine Anzahl von 22 Mitgliedern, davon vier Mädchen und 18 Jungen. Auf der Warteliste befindet sich aktuell fünf Kinder. In diesem Berichtsjahr wurde der Stammwehr niemand überstellt.





Aufgrund geringer Coronainfektionen konnten wir das Jahr gewohnt mit der Teilnahme an unseren bekannten Öffentlichkeitsveranstaltungen beginnen.

Hierzu gehörte unter anderem der Knappenmarkt am 23. April. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr Scherlebeck konnte unsere Jugend zeigen, was sie zum Umgang mit unseren Geräten und Fahrzeugen wissen. Das Werbematerial war schnell verteilt und Interessierte von unserer Technik begeistert.

Im Mai dieses Jahres konnte die Jugendfeuerwehr Westerholt auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Innerhalb einer kleinen Feier luden wir neben einigen ehemaligen Jugendwarten und Stammwehrmitgliedern auch Ehrengäste wie den Bürgermeister, Stadtdezernenten und viele weitere ein, um bei Grillgut und Kaltgetränken auf die Jugendfeuerwehr Westerholt anzustoßen. Der ehemalige Jugendwart Karl-Georg Schmidt ließ in einem kurzen Bericht die Ereignisse der letzten Jahre Revue passieren und präsentierte die ausgegrabenen Gruppenbilder vergangener Zeiten. Zu guter Letzt konnten wir bereits Einladungen zum größeren Jubiläum im September aussprechen.

Am Pfingstwochenende hieß es „Tasche packen“, denn es ging mit allen drei Jugendgruppen in ein gemeinsames Zeltlager in Menden. Im Freibad „Leitmecke“ wurde Teamwork beim Aufbau der Zelte und beim Vorbereiten der Mahlzeiten unter Beweis gestellt. Bei der offiziellen Eröffnung durch den Leiter der Feuerwehr konnten wir eine Gruppenstärke von insgesamt knapp 100 Personen festhalten, wodurch seit längerer Zeit die Materialkapazitäten der Feuerwehr Herten an ihre Grenzen stießen. Bei wunderbarem Wetter konnten sich die Kinder im und am Wasser austoben. Auch der übliche „Wimpelklau“ wurde hervorragend von den Kameraden der Stammwehren geplant. So gut, dass sich die Jugend gezwungen sah, den Wimpel gegen Snacks und Getränke zurückzukaufen. Mit der Pfingstkirmes am Sonntag konnte das Zeltlager einen guten Abschluss finden, die Kinder sollen anschließend laut Eltern mehrere Tage durchgeschlafen haben. Aus diesem Grund möchten wir uns bereits an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit allen Parteien und Gruppen bedanken.



In diesem Jahr konnten wir uns wieder einmal an der Durchführung der Bertlicher Straßenläufe beteiligen. Mit unserer Gruppe besetzten wir die uns zugeteilten Versorgungsstationen und unterstützten die Läufer jeweils mit isotonischen Getränken und Bananen bei ihrer Etappe. In diesem Jahr konnten wir zusätzlich auf durchweg gutes Wetter bei allen drei Läufen zurückblicken.



Bereits seit geraumer Zeit belegen die Heldenabende auf unseren Dienstplänen Zeiträume, in denen wir uns mit der Gruppe auch mit nicht feuerwehrtechnischen Themen auseinandersetzen. In diesem Jahr nutzten wir die Zeit, um sowohl die Jugend als auch die Fahrzeuge auf der Halde in entsprechendes Licht zu rücken. Hierbei wurden Bilder erstellt, die wir in einem eigenen Kalender am Ende des Jahres präsentieren werden. Ein großes Dankeschön an die Kameraden und Kameradinnen, die sowohl mit Zeit als auch Equipment ihren Anteil an diesem Projekt haben.

Im September konnten wir schließlich wie angekündigt zu unserer größeren Jubiläumsfeier einladen. Zusammen mit den Ausbildern der Jugendfeuerwehr Scherlebeck, dem THW und den Kameraden der Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen war es uns möglich, ein Spiel ohne Grenzen für die Jugendfeuerwehren und die Jugendabteilung des THW auf die Beine zu stellen. Über den ganzen Tag hinweg war es die Aufgabe der Kinder verschiedene Stationen abzulaufen und dabei Rätsel zu lösen, Geschicklichkeitsspiele, Schätzaufgaben und Sportteile zu meistern. Bei Temperaturen von über 30°C durfte natürlich die Verpflegung in Form von Currywurst, Getränken und eine ordentliche Wasserschlacht nicht fehlen. Die Pokale für diesen Tag gingen verdienstweise an die Jugendfeuerwehr Scherlebeck und das THW, für eine unserer Gruppen reichte es immerhin für die Ehrung mit dem Schlusslicht. Nach getaner Arbeit kamen noch einige Kameraden der Stammwehr, ehemalige Jugendfeuerwehrlern und die Helfer zusammen, um den Abend ausklingen zu lassen. Entsprechend der Rückmeldungen war es ein rundum gelungener Tag und wir freuen uns schon auf eine rege Teilnahme beim nächsten Jubiläum.

Am 22. November hielten wir unsere außerordentliche Hauptversammlung ab, während der die Gruppe ihren neuen Vorstand gewählt hat. Wir beglückwünschen die Kameraden Leif, Hendrik, Lars, Maxim, Sukhraj und die Kameradin Laura zu ihren neuen Vorstandsposten und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Am 29. November fand die Jahreshauptversammlung statt, in der wir das Jahr zusammen mit den eingeladenen Ehrengästen, Eltern und der Jugend zusammenfassten. Hierbei wurde der

Jahresbericht des Schriftführers vorgetragen, sowie konkrete Projekte wie das nächste Zeltlager im neuen Jahr angekündigt. Unser Jugendwart Rouven kündigte zudem seinen Rücktritt zum März nächsten Jahres an und übergibt die Aufgabe in die Hände seiner Nachfolger. Wir beglückwünschen den Kameraden Fabian zur Position des neuen Jugendwartes mit Unterstützung der Kamerad*innen Eva und Sven als stellvertretende Jugendwarte und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Am 20. Dezember konnten wir das Jahr in den Räumlichkeiten unseres Löschzuges ausklingen lassen. Im Rahmen einer Diashow ließen wir das Jahr mit seinen Höhen und Tiefen Revue passieren. Bei heißer Pizza und kalten Getränken planten wir das nächste Jahr und besprachen aktuelle Dinge der Gruppe. Insbesondere die gleichzeitig große und recht junge Gruppe macht es im kommenden Jahr notwendig weiterhin am Zusammenhalt und der Disziplin zu arbeiten, um noch besser zu werden. Wir sind für das nächste Jahr sehr gut aufgestellt und freuen uns auf die neuen Herausforderungen und Neuerungen rund um unsere täglichen Aufgaben.

An dieser Stelle möchten wir uns für die Zusammenarbeit mit allen uns unterstützenden Parteien bedanken. Ohne Sie und euch wäre unsere Arbeit so in der Art nicht möglich.



Kommen Sie weiterhin gut durch die aktuell turbulente Zeit und bleiben Sie gesund.



Gut Wehr,
Ihre Jugendwarte und Ausbilder sowie die gesamte Jugendfeuerwehr Herten - Gruppe Westerholt -

Jahresbericht des Löschzuges Herten

Das Jahr 2023 war ein weiteres Jahr, in welchem die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar waren. Zur Freude jeder Kameradin/ jedes Kameraden wurden die bis dato geltenden Corona – Maßnahmen zum 08. März außer Kraft gesetzt. Dennoch bleibt diese Zeit noch länger in unseren Köpfen. Jetzt hieß es erst einmal – voller Zuversicht ins neue Jahr starten, die Ausbildungsqualität weiter steigern und zudem die Kameradschaft mindestens genauso gut zu pflegen wie bisher.

Die Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden wurde auch im Jahr 2023 nicht vernachlässigt. Im Februar fand ein interkommunaler ABC, im März ein TH-Straße und im Juni ein ebenfalls interkommunaler Maschinisten Lehrgang statt. Zusätzlich wurde ein Kamerad im September zum Maschinisten für Hub- und Rettungsfahrzeuge ausgebildet.





Im Februar gab es einen Wechsel der Löschzugführung. Hans-Christian Simanski gab das Zepter an seinen Stellvertreter Marco Gebuhr ab. Ab sofort hat der Löschzug eine 2-er Spitze, bestehend aus Marco Gebuhr und seinem Stellvertreter Ralf Kreska.



Seit Mitte März ist der Löschzug stolzer Besitzer eines Kühlanhängers. Die Beschaffung dieses Anhängers wurde durch mehrere Sponsoren möglich gemacht, welche sich Ende April im Gerätehaus eingefunden haben, um den Anhänger offiziell zu überreichen. Zudem konnten die Sponsoren auch einen Blick hinter die Kulissen werfen.





In Kooperation mit der Betriebsfeuerwehr des RZR fand Ende März eine Großübung auf dem Gelände der Müllverbrennungsanlage statt.

Mitte Mai konnte die traditionelle Vatertagsübung bei Bauer Godde erfolgreich abgehalten werden. Im Anschluss an die Übung konnten alle Teilnehmer den Tag bei sonnigem Wetter und bester Gesellschaft ausklingen lassen!





Auch konnte eine Vielzahl an Einsätzen vermerkt werden. Ganze 90 an der Zahl. Besonders erwähnenswert waren die Einsätze in der Straße „Im Dahl“ im Monat August, der Chlorgasalarm im städtischen Schwimmbad, dem Copa Ca Backum, der Brand im Marienhospital Marl mit einem ausgelösten MANV 50 und die Amtshilfe auf der BAB2. Näheres hierzu im Jahresbericht der Feuerwehr Herten.

Zum Schluss folgt unser persönliches Highlight:



Nach 3 Jahren Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir endlich wieder unser Oktoberfest veranstalten. Auch dies war ein riesiger Erfolg. Unser Jubiläums-Oktoberfest kam sowohl bei den Gästen als auch bei der gesamten Belegschaft sehr gut an. Wir waren innerhalb kürzester Zeit nach dem Start des Ticketverkaufes restlos ausverkauft. Leider lief nicht alles perfekt. Dennoch war es das Highlight des Jahres.



Wir blicken euphorisch auf das Jahr 2024 und bedanken und bei allen Unterstützern.
Abschließend bleibt nur noch

„Gut Schlauch!“
- Löschzug Herten -

Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Wieder hat der Löschzug Scherlebeck ein ereignisreiches Jahr hinter sich gebracht. Neben den eigentlichen Aufgaben hat uns im ersten Quartal des Jahres 2023 vor allem der Bürgerentscheid zum geplanten Standort für das neue Feuerwehrhaus noch einmal stark beschäftigt.

Nachdem wir uns aus den politischen und öffentlichen Diskussionen rund um den Bürgerentscheid über lange Zeit herausgehalten hatten, wurde in der Abstimmungsphase unsererseits ein kurzer Film veröffentlicht, in dem wir den Bürgerinnen und Bürgern unsere Sicht der Dinge dargelegt hatten. Auch die anderen Einheiten unserer Feuerwehr haben unser Anliegen kräftig unterstützt und mit dazu beigetragen, die Meinung der Feuerwehr in die Öffentlichkeit zu bringen. Das Ergebnis des Bürgerentscheides, das am 6. März 2023 durch den Bürgermeister bekannt gegeben wurde, lautete schließlich, dass 54,01 Prozent der am Bürgerentscheid teilgenommenen Wählerinnen und Wähler dagegen stimmten, den Ratsbeschluss zum Bau des Feuerwehrhauses an der Backumer Straße aufzuheben. Wir freuen uns, wenn damit die politischen Diskussionen hoffentlich beendet sind und die Planungen für ein neues Gebäude gegenüber der Sportanlage Nord fortgesetzt werden können, zumal auch der RVR als Regionalplanungs-Behörde im Herbst 2023 seine Zustimmung zum Bau an diesem Standort gegeben hat. Zugleich hoffen wir ebenso, spätestens nach der Fertigstellung des neuen Gerätehauses auch die Gegner mit unserer guten Arbeit für die Bevölkerung von diesem Standort überzeugen zu können. Zu tun gibt es schließlich genug. Das hat auch das Jahr 2023 wieder gezeigt, wengleich die Einsatzzahl im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer ausfiel.



Danksagung zum Ergebnis des Bürgerentscheides

Insgesamt wurde der Löschzug Scherlebeck im abgelaufenen Jahr zu 33 Einsätzen alarmiert. Das Einsatzspektrum war wieder breit gefächert: Hervorzuheben sind bei den Brandeinsätzen vor allem ein Wohnungsbrand an der Augustastraße in Herten-Süd und der Brand mehrerer Gartenlauben in der Straße „Im Dahl“, ebenso in Herten-Süd. Im Dezember 2023 wurden wir gleich zweimal zu Wohnungsbränden alarmiert, wo sich die Einsatzstellen jeweils nur einen Steinwurf vom Gerätehaus

entfernt befanden. In einem Fall brannte es in einem Zimmer der Dachgeschosswohnung, im zweiten Fall Gott sei Dank „nur“ im Innenhof außerhalb des Gebäudes.



Brand mehrerer Gartenlauben mit Alarmstufenerhöhung auf F3

Bei den Hilfeleistungen ragt ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem Linienbus und einem Pkw auf der L 511 aus der Statistik hervor. Eher kurios war zudem eine Hilfeleistung in der Nähe der Autobahnauffahrt zur BAB 2 in Herten-Süd im September. Hier versorgten wir bei heißem Sommerwetter über mehrere Stunden zahlreiche Kälber in einem „gestrandeten“ Viehtransporter mit frischem Wasser.



VU klemmt 2 auf dem Autobahnzubringer L511



Tier in Notlage (Großtier) auf der Gelsenkirchener Straße

Da auch die letzten Corona-Beschränkungen im Jahr 2023 gefallen waren, konnten der Ausbildungsbetrieb und die kameradschaftlichen Zusammenkünfte wieder in gewohnter Weise stattfinden. Neben den wöchentlichen Übungsdiensten kamen für viele Kameradinnen und Kameraden noch zeitaufwändige Lehrgänge auf Stadt- und Kreisebene sowie am Institut der Feuerwehr in Münster hinzu. Eine detaillierte Auflistung der Lehrgangsteilnehmer/innen findet sich an anderer Stelle in diesem Jahresbericht. Größere Objektübungen gab es unter anderem bei der Firma Herta, an einer Gewerbehalle im Industriegebiet Süd, in der vor dem Abriss stehenden Turnhalle des Gymnasiums und zusammen mit unserer Jugendfeuerwehr am Zentralen Betriebshof.



Teilnehmer der Übung bei der Firma Herta



Erstmals nach der Corona-bedingten Zwangspause hatten wir im vergangenen Jahr wieder zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, der bei schönstem Wetter wieder zahlreiche Gäste zum Gerätehaus lockte. Auch unser traditioneller Familienwandertag stand wieder auf dem Programm. Als neuer Programmpunkt für ein kameradschaftliches Miteinander organisierten einige Kameraden für die gesamte Mannschaft und deren Partner/innen im August eine Radtour „rund um Herten“. Und gleich dreimal haben im letzten Jahr Kameraden aus unserem Löschzug ihrer „besseren Hälfte“ das Ja-Wort gegeben.



Die Mannschaft des Löschzuges und der Jugendfeuerwehr beim Tag der offenen Tür

Weiter positiv hat sich im vergangenen Jahr die Personalstärke des Löschzuges Scherlebeck entwickelt: in der Einsatzabteilung waren zum Jahresende 65 Kameradinnen und Kameraden aktiv, was einen Zuwachs von zwei Personen gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auch weiterhin macht sich die gute Jugendarbeit für die stetige Nachwuchsgewinnung bemerkbar. Zur Jugendfeuerwehr selbst gehören 21 Mitglieder und zur Ehrenabteilung 18 Kameraden. Aus der Ehrenabteilung verstarb im vergangenen Jahr unser Ehrenbrandmeister Heinz Muhs, der sich als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Herten über viele Jahre intensiv für die Belange der Feuerwehr eingesetzt hat und auch nach seinem Ausscheiden aus der Lokalpolitik der Feuerwehr eng verbunden blieb.

Christian Böse
-Schriftführer-



Jahresbericht des Löschzuges Westerholt

Im Jahr 2023 konnten wir unsere Übungsabende wieder in der gewohnten Form durchführen. Die Lust und das Engagement der Kameradinnen und Kameraden waren nach wie vor ungebrochen.

Im Vorfeld ist die Gesamtzahl der Einsätze des Löschzuges Westerholt einzusehen. Dort sind die Einsätze aus den Bereichen „Brandschutz“ und „Technische Hilfeleistung“ aufgeschlüsselt.

Für den Löschzug Westerholt geht mit dem Jahr 2023 ein sehr ereignisreiches Jahr zu Ende.

Am 03.03.2023 fand die Jahreshauptversammlung der Gesamtwehr statt. Dort wurden Peter Hüge nach langjähriger Tätigkeit als Löschzugführer und Volker Nellißen als stellvertretender Löschzugführer auf eigenen Wunsch aus Ihren Ämtern entlassen.

Als neuer Löschzugführer wurde Christian Lackmann ernannt. Die Position der Stellvertreter übernahmen Moritz Winkler und Florian Piechkamp.

Nochmals vielen Dank an Peter Hüge und Volker Nellißen für die unglaubliche Leistung und Arbeit in den vergangenen Jahren. Dieser Dank gilt auch den Familien der beiden, die aufgrund der Tätigkeiten für den Löschzug oft zurückstecken mussten.





Nach Corona konnten wir erstmals wieder unseren traditionellen „Tanz in den Mai“ ohne Einschränkungen feiern.



Am 04.05.2023 feierte unsere Jugendfeuerwehr ihr 60-jähriges Jubiläum. Somit ist unsere Jugendfeuerwehr die zweitälteste im Kreis Recklinghausen.

Auch hier gilt unser Dank den Betreuern und Helfern, die sich unermüdlich für die Gruppe engagieren und stetig mehr junge Menschen für die freiwillige Feuerwehr begeistern.

Unser traditionelles Zeltlager hielten wir wieder auf unserem „Lieblings-Zeltplatz“ in Monschau an der Rur ab.

Abgerundet wurde diese Veranstaltung durch den Besuch der Brandweer Rhenen, die anlässlich unserer 40-jährigen Feuerwehrfreundschaft ebenfalls am Zeltlager teilnahm.

Am 30.09.2023 wurde der Leiter der Feuerwehr Herten, Stefan Lammering, im Gerätehaus Westerholt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir freuen uns, dass Stefan Lammering ab sofort wieder in unserem Löschzug mitwirken wird und uns mit seinem großen Fachwissen zur Verfügung steht.

Ein besonders großartiges Fest konnten wir im November mit der Brandweer Rhenen feiern.

„40 Jahre Feuerwehrfreundschaft“

Die Brandweer besuchte uns mit einer Abordnung von über 20 Kameraden. Nach einem gemütlichen Fest in unserem Gerätehaus, konnten wir am Folgetag zusammen das Schaubergwerk in Recklinghausen besuchen. Von dort aus ging es zur Halde Hoheward, um den Ausblick über unsere Heimat zu genießen.

Hier gilt ein besonderer Dank an den Kameraden Peter Herder, der den Kontakt in die Niederlande seinerzeit hergestellt und stets gepflegt hat.



Am 24.11.2023 wurden im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung Peter Huge und Volker Nellißen nochmals geehrt und vom gesamten Löschzug aus Ihrem Amt verabschiedet. Im Schein von Fackeln wurden die beiden ehemaligen Löschzugführer von den Kameraden empfangen. Peter Huge erhielt von unserem Bezirksbrandmeister Donald Niehues das Ehrenabzeichen mit Silberkranz des deutschen Feuerwehrverbandes.

Für den Löschzug Westerholt geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende.

Der Löschzug Westerholt bedankt sich bei Rat und Verwaltung, sowie bei allen Löschzügen, der Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr und dem Förderverein für eine hervorragende Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt aber unseren Familien, Partnerinnen und Partnern, die unser Engagement für den Löschzug Westerholt stets unterstützen.

In diesem Sinne wünschen wir allen zuvor genannten ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2024.

Glück auf und Gut Wehr!

Christian Lackmann, Löschzugführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten

Nach pandemiebedingten Ausfällen konnten wir im Jahr 2023 wieder durchstarten. Die Beteiligungen an den Versammlungen und Sonderdiensten sowie Einladungen waren überdurchschnittlich hoch und zeigten das ungebrochene Zusammengehörigkeitsbewusstsein. Bei 11 Monatsversammlungen wurden Neuigkeiten aus dem Bereich der Feuerwehr diskutiert. Unsere Versorgungsgruppe wurde bei verschiedenen Einsätzen aktiv und konnte die Einsatzkräfte beköstigen. Am 26. 02. 2023 galt es, 50 Personen incl. Taucherstaffeln aus Gelsenkirchen und Dorsten bei Kräften zu halten.

Der inzwischen pensionierte stellvertr. Leiter der Wehr, Michael Zeiser, stellte uns am 07. 03. 2023 die überarbeitete Alarm- und Ausrückordnung umfangreich und detailliert vor.

Am 01. 06. 2023 folgten wir einer Einladung des Löschzuges Hochlar zum „Spätschoppen“ und am 18. 06. 2023 wurden wir zum „Frühschoppen“ vom Löschzug Westerholt eingeladen. Auch die Aktiven des Löschzuges Herten haben uns nicht vergessen und luden am 10. 06. 2023 zur Radtour ein.

Die Neuerungen und Investitionen der Hauptwache wurden uns am 05. 09. 2023 vorgestellt. Es war sehr beeindruckend, welche Fahrzeuge und Technik inzwischen eingesetzt wird. Die Frage, wie wir in unserer aktiven Zeit Feuer löschen und Hilfeleistungen durchführen und beherrschen konnten, wurde mehrfach verwundert gestellt.





Zur Verabschiedung des Leiters der Feuerwehr Herten, OBR Stefan Lammering wurden wir zum 30. 09. 2023 eingeladen und konnten uns für die gute Zusammenarbeit und jederzeitige Unterstützung bedanken.

Am 28. 09. 2023 wurden einige Mitglieder unserer Ehrenabteilung durch Entscheidungsträger unserer Stadt, an der Spitze Herr Bürgermeister Müller, mit der Ehrenamtskarte mit Urkunden und Anstecknadeln geehrt.





Ein Wiedersehen mit den Kameraden des Löschzuges „In der Wanne“ aus Herne am 03. 11. 2023, zu der uns der Löschzug Herten eingeladen hatte, darf bei der Aufzählung unserer Aktivitäten nicht vergessen werden.





Wie in Zeiten vor der Pandemie fand am 02. 09. 2023 das traditionelle Oktoberfest des Löschzuges Herten statt. Wir waren dabei und konnten die Kameradinnen und Kameraden bei den umfangreichen Arbeiten unterstützen. Es hat uns auch Spaß gemacht, die Gäste zu bewirten und zu kontaktieren.

Leider mussten wir uns im Jahr 2023 für immer verabschieden von

- Gisela Kreuzfeldt, verstorben am 21. 12. 2022
- Ulrike Schumacher, verstorben am 26. 03. 2023
- Horst Kreuzfeldt, verstorben am 31. 03. 2023
- Gisela Knapp, verstorben am 02. 10. 2023

**WIR BEHALTEN DIE VERSTORBENEN FÜR IMMER
EHREND IN ERINNERUNG!**

Unser Jahresabschluss fand am 27. 11. 2023 in der Gaststätte PAREA bei Kaffee und Kuchen statt. Jeder bekam eine „Notfalldose“, bestückt mit einem Notfall-Infoblatt und Notfall-Aufklebern für den individuellen Bereich. Eine sehr gute Idee unserer Vorsitzenden Peter Stawitzki und Klaus Schmies, welche mit einer Süßigkeit noch komplettiert wurde.



Und zum guten Schluss folgten wir noch der Einladung des Löschzuges Hertens. Am 22. 12. 2023 nahmen wir an dessen Abschlussfeier im Saal des Gerätehauses teil und wurden großzügig bewirtet.

Wir bedanken uns bei der Wehr- und Löschzugführung für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Allen wünschen wir für das Jahr 2024 nur Gutes, wenig Einsätze und unfallfreies Handeln. Bleibt / werdet gesund.

GUT WEHR
Klaus Weßing
-Schriftführer-

Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Das Berichtsjahr 2023 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit den Kameraden anderer Gruppen stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

Frühlingstreffen am 12.04.2023 in der Gaststätte Schneider in der Ried (Gerner)

Das Frühlingstreffen ist in der Regel das erste jährliche Zusammentreffen mit unseren Frauen in gemüthlicher Runde. In diesem Jahr waren von unserer Gruppe 26 Personen der Einladung gefolgt und hatten sich in den Räumen der Gaststätte eingefunden, da der Wettergott eine Zusammenkunft in den Außenanlagen nicht zugelassen hatte. Weil Rudi Janz zu seiner vorgesehenen Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr bei der Jahreshauptversammlung der gesamten Feuerwehr Hertens nicht erschienen war, bot sich hier nochmals ein würdiger Rahmen für die Führungskräfte der Feuerwehr, die Ehrung nachzuholen. Der Leiter der Feuerwehr, Stefan Lammering, der Löschzugführer Carsten Suppanz, der stellv. Löschzugführer Andreas Schmidt und der Sprecher



unserer Gruppe, Dieter Mattukat, nahmen die Ehrung für das Land, den Kreis und die Stadt vor und überreichten die entsprechenden Urkunden. Auch Hans-Georg Lauer, der während der Hauptversammlung der Feuerwehr unserer Gruppe überstellt worden war, wurde noch einmal von unserem Sprecher besonders begrüßt, der Gruppe vorgestellt und freundlich aufgenommen. So ließ sich der Nachmittag gut genießen und es sich gemütlich plauschen. Alle zeigten zufriedene Gesichter und traten gegen Abend gut erholt den Heimweg an.

Beerdigung von Heinz Muhs am 24.06.2023

Am 04.06.23 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser Gruppenmitglied Heinz Muhs im Alter von 88 Jahren. Heinz war am 01.02.1993 als Ehrenmitglied unserer Gruppe beigetreten und allseits geschätzt und beliebt. Er war bis ins hohe Alter aktiv und prägte als CDU-Mitglied die Politik, den Tischtennissport und als Standesbeamter das Leben vieler Ehepaare mit. Als Ratsmitglied war er unter Willi Wessel auch jahrelang Stellvertretender Bürgermeister. Heinz Muhs war über viele Jahre Mitglied im Aufsichtsrat der ehemaligen Volksbank Herten/Westerholt. Nun ist Heinz Muhs verstorben. Seine Urne wurde im engsten Kreis seiner Familie und Freunde beigesetzt. Im Gedenkgottesdienst für den Verstorbenen am Samstag, den 24.06.23, konnten wir in der Pfarrkirche St. Antonius in Herten-Mitte von unserem Kameraden Abschied nehmen. Die Angehörigen hatten danach zum Kaffeetrinken in die Gaststätte Kaiserhof eingeladen, wo viele Gespräche an sein Wirken erinnerten.

Jahresausflug am 09.08.2023

Es ist bei uns bereits Tradition, dass wir zur Sommerzeit gemeinsam mit den Frauen einen Tagesausflug unternehmen. In diesem Jahr befuhren wir mit dem Ausflugsschiff "Möwe", das neu in den Dienst gestellt worden war und einen elektrischen, umweltfreundlichen Antrieb besitzt, den **Halterner Stausee**. Die Fahrt dauerte etwas mehr als eine Stunde und endete wieder am Startpunkt, dem Anlegesteg vor dem Hotel "**Seehof**". Über barrierefreie Zuwege konnte man das Schiff erreichen. Mit dem Aufzug gelangte man ins Oberdeck. An Bord waren ein Bistroangebot und eine Toilette. Für eine bequeme Rundfahrt war also alles vorhanden. Was denjenigen fehlte, die privat diese Rundfahrten noch mit dem alten Ausflugsschiff erlebt haben, waren die damals üblichen Durchsagen des Kapitäns über Lautsprecher, der über Daten zur Geschichte des Sees und dessen Umgebung sowie die Technik der Trinkwassergewinnung informierte. Nach der Schiffsrundfahrt gingen wir dann zu dem nur ca. 150 m vom Anlegesteg entfernten Erlebnispark "**Jupp unner de Böcken**" (Josef unter den Buchen), wo wir uns stärkten und nach gemütlicher Gesprächsrunde den Ausflug beendeten. An diesem Tag waren 25 Gruppenmitglieder zusammengekommen, die aus Kostengründen Fahrgemeinschaften bildeten und so das Ausflugsziel erreichten.

Einladung zum Ausstand von Stefan Lammering am 30.09.2023

Der Leiter der Hertener Feuerwehr hatte bekanntgegeben, dass er in Kürze seine berufliche Laufbahn als Feuerwehrbeamter beenden und sich auf die Zukunft als Freiwilliger Feuerwehrmann freuen würde. Zur Feier seines Abschieds aus seinem Berufsleben hatte er seine Kameraden aus den Löschzügen und den anderen Gruppen der Feuerwehr Herten zum Gerätehaus Westerholt eingeladen, wo er die Veranstaltung ausrichtete und große Unterstützung des Löschzuges erhielt, dem er während seines gesamten Feuerwehrlebens selbst angehörte. Außerdem hatte er viele Freunde und Weggefährten zu diesem Abschied eingeladen. Stefan bedankte sich in seiner Abschiedsrede bei allen Anwesenden, die ihn während seiner oft schweren und verantwortungsvollen Arbeit unterstützt, ihn ausgebildet, gefördert oder nötigenfalls anderweitig zur Seite gestanden hatten. Auch Familienmitglieder, Angehörige des Löschzuges Westerholt und weitere Wegbegleiter ergriffen das Wort, um lustige Anekdoten über ihn zu verbreiten oder einfach nur mitzuteilen, wie sie ihn erlebt haben. Natürlich gab es auch genügend Speisen und Getränke, um den Gaumen zu verwöhnen. Die Gesprächsthemen - wie war es bei dieser massiven Ansammlung von Feuerwehrkräften und -freunden auch anders zu erwarten - natürlich Themen der Feuerwehr.



Weihnachtsfeier am 13.12.2023

Traditionsgemäß beenden wir unsere jährlichen Aktivitäten mit einer adventlichen Feier. Weil unser Treffen nach altem Muster immer mit sehr viel organisatorischem Aufwand vor und nach der Weihnachtsfeier verbunden war und auch immer dieselben Personen die oft zeitaufwendige Arbeit verrichteten, haben wir uns besonnen und in diesem Jahr einen anderen Weg beschritten. Wir fanden uns deshalb am 13.12.2023 im Wohn- und Pflegezentrum Kirsch, "Am Backumer Tal", Feldstraße 30, ein und verbrachten dort einige Stunden in vorweihnachtlicher Stimmung. Dort stand uns ein Raum zur Verfügung, in dem wir unter uns waren, in Ruhe miteinander reden und Kaffee und Kuchen genießen konnten. Sehr gespannt war man wieder darauf, was Elisabeth Reimer gebastelt hatte, denn sie stellt immer wieder in langer Heimarbeit gebastelte kleine Präsente auf die Tische, die die Anwesenden zusammen mit einem Weihnachtsstern für die heimische Blumenbank mit nach Hause nehmen konnten. Unser Sprecher, Dieter Mattukat, konnte in diesem Jahr neben den 13 Frauen und 11 Männern unserer Gruppe auch den Löschzugführer Carsten Suppanz und seinen Stellvertreter Andreas Schmidt begrüßen, die nach eigenen Angaben gerne zu unserer Weihnachtsfeier kommen und immer herzlich willkommen sind. Christa Muhs, Witwe unseres verstorbenen Ehrenmitglieds Heinz Muhs, spendierte eine Getränkeunde, bedankte sich damit für die Einladung und zeigte sich erfreut, dass sie in Zukunft weiterhin ein Mitglied unserer Gruppe sein kann. Mit einem zur Weihnachtszeit passenden Wortbeitrag unseres Kameraden Werner Reimer, der nachdenklich machte aber auch zum Schmunzeln beitrug, wurde die Gesprächsrunde gut aufgelockert. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung und alle konnten zufrieden heimwärts gehen.

Mitgliederzahl

Am Ende des Berichtsjahres gehörten 16 Feuerwehrkameraden unserer Gruppe an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartner und 3 Witwen verstorbener Kameraden eingeladen.

Gut Wehr!

Wilhelm Beckmann (Schriftführer)

Jahresbericht der Ehrenabteilung Westerholt

Das Jahr 2023 war für uns alle endlich wieder ein Jahr in dem wir unsere regelmäßigen Monatstreffen planmäßig durchführen konnten. Es gab eine Vielzahl von Treffen und Ausflügen.

So waren einige Kameraden im Mai mit nach Monschau zum Stammwehrtzeltlager gefahren. Einige mutige schliefen im Zelt, nachts waren es bis minus 4 Grad°, andere bevorzugten eine Unterbringung in einem Hotel in Monschau. An dem Zeltlager nahmen auch etliche Kameraden der Rhener Brandweer teil. Am Lagerfeuer wurden neue und alte Freundschaften geschlossen oder aufgefrischt. Im November kamen dann die Rhener Kameraden nach Westerholt, und es wurde die vierzig jährige Freundschaft die beide Feuerwehren verbindet gefeiert.

Mit unseren Frauen haben wir einen Ausflug mit Übernachtung im Juni nach Ascheberg gemacht. Es fand eine Planwagenfahrt, sowie ein gemeinschaftliches Kegeln statt. Im Oktober hatten wir dann noch mal einen gemeinsamen Abend an der Wache. Beide Treffen hatten sehr viel Spass und Freude gemacht, diese waren rundum gelungen.



Im Oktober verabschiedeten wir Stefan Lammering mit in den Ruhestand. Etliche von uns hatten Stefan seit seiner Jugendfeuerwehrzeit bis zum Leiter der Berufsfeuerwehr Herten begleitet.

Unser Kamerad Heinz Schulz wurde im November 95 Jahre alt. Einige Kameraden fuhren nach Haag an der Amper, um Heinz zu überraschen und zu gratulieren. Heinz war überrascht und die Kameraden erstaunt wie fit Heinz und Gisela noch sind.



Einige von uns waren mit zum Ehrenmal am Volkstrauertag gegangen.

Als Jahresabschluss im Dezember kamen wir fast alle noch mal im Gerätehaus zusammen.

Gut Wehr
Martin Höhnisch



4.0 Aus den Abteilungen

4.1 Abteilung Technik

4.1.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr
Wache	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011
	Kdow	Kommandowagen	2014
	Kdow	Kommandowagen	2017
	KEF	Kleineinsatzfahrzeug	2020
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008
	DLA(K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2022
	WLF I	Wechseladerfahrzeug	2005
	WLF II	Wechseladerfahrzeug	2007
	GW Hygiene	Gerätewagen	2015
	AB-TankW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006
	AB- Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1954
Löschzug I	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2021
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2000
	LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2006
Löschzug II	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2018
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2015
	LF 20	Löschgruppenfahrzeug	2005
	LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2005
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013
	(LF 20 KatS)	Löschgruppenfahrzeug (z.Zt. Standort LZ Herten)	2020 (Bund)
Löschzug III	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2020
	LF 20	Löschgruppenfahrzeug	2020
	LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2005
	DLA(K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2003
	LF 20 KatS	Löschgruppenfahrzeug	2015
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug Fahrzeug der Jugendfeuerwehr	2010



4.1.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Laufende Beschaffungen

Zum Jahresabschluss 2023 befanden sich drei Fahrzeugbeschaffungen in Umsetzung:

1. DLK 23/12 Berufsfeuerwehr Voraussichtliche Auslieferung erstes / zweites Quartal 2024
2. Mehrzweckfahrzeug BF zweites Quartal 2024
3. PKW BF zweites Quartal 2024

ELW

Am 25. und 26. April erfolgte die Abnahme des neuen Einsatzleitwagens (ELW) bei der Firma BOS-Mobile-Systeme GmbH & Co. KG in Haren.

Dieser konnte nach umfangreicher Einweisung und Schulung des Betriebspersonals am 04. Juli in Dienst gestellt werden.





Gerätewagen Hygiene

Um den aktuellen Anforderungen im Bereich Einsatzstellenhygiene gerecht zu werden, wurde der Rettungswagen 3 (ehemals RE-HE 6833) der Vorgängergeneration nicht verkauft, sondern zu einem „Gerätewagen Hygiene“ umgebaut. Durch Neugestaltung des Patientenraums und Trennung in einen Schwarz- und einen Weißbereich ist es nun möglich, dass sich die bei einem Brandeinsatz kontaminierten Trupps direkt an der Einsatzstelle in einem geschützten, klimatisierten- bzw. beheizten Raum entkleiden- und mit neuer Einsatzkleidung wieder bekleiden können. Durch einen außenliegenden Wasseranschluss, der eine innenliegende Armatur versorgt, können verschmutzte Hautbereiche gesäubert werden. Die Ersatzbekleidung wird direkt im Weißbereich gelagert und ist in allen gängigen Kleidergrößen direkt verfügbar.





4.1.3 Ausgemusterte Fahrzeuge

ELW Berufsfeuerwehr

Nach Inbetriebnahme des neuen Einsatzleitfahrzeugs wurde das Vorgängerfahrzeug (VW Crafter RE-HE 6111, Baujahr 2009) im August 2023 mit einer Laufleistung von 54.904 Kilometern außer Dienst genommen und am 04.09.2023 über das Portal „Zoll-Auktion“ verkauft.



4.1.4 Geräte der Feuerwehr Herten

Im Berichtsjahr 2023 wurden folgende Gerätschaften / Positionen beschafft:

Brandschutz

Neu- und Ersatzbeschaffung	
Menge	Gerät
1	Batterieladeschrank für LZ Westerholt
1	Sprungpolster für HLF Berufsfeuerwehr (Erreichung der Ablegereife)
6	Hebekissen AB Rüst Berufsfeuerwehr (Erreichung der Ablegereife)
3	Systemtrenner
2	Navigationsgerät „Lardis“
1	MRT Fahrzeugfunkgerät

4.2 Abteilung Einsatzplanung und Einsatzorganisation



Im April wurde der neue Einsatzleitwagen (ELW) bei der Firma BOS Mobile abgeholt. Nachdem die intensive Schulung abgeschlossen war, konnte der ELW im Juli in den Einsatzdienst gehen.

Das Fahrzeug verfügt über ein 163 PS starkes 5 Tonnen Fahrgestell der Firma Mercedes-Benz. Der Einsatzleitwagen ist ein Einsatzfahrzeug, welches der Führung und Koordination von taktischen Einheiten der Feuerwehr dient. Hierfür ist im Fahrzeug eine moderne Funk- und EDV-Technik verbaut.

Schon auf der Anfahrt hat der Einsatzleiter ein Tablet zur Verfügung, auf dem der Einsatzort automatisch mit weiteren Einsatzdaten erscheint. Weitere Informationen wie z.B. eine Hydrantenkarte, Rettungskarten, Feuerwehrpläne für Brandmeldeanlagen, Straßensperren sind ebenfalls abrufbar.

Die Software der digitalen Einsatzführung über Tablets wird nun kreisweit mit allen Städten innerhalb der nächsten 2 Jahre eingeführt, so dass auch Einsatzkräfte, die zur Unterstützung kommen, die Lagekarte samt Informationen abrufen können. Die Tablets können sich über das eigene ausgestrahlte WLAN Netz in 2,4 und 5 GHz verbinden oder aber ihre LTE Sim-Karte benutzen, um unabhängig arbeiten zu können.

Der Einsatzleiter kann während der Anfahrt auf 4 Tetra Funkgeräte zugreifen und diese u.a. mittels Headset besprechen.



Am Einsatzort angekommen, benötigt der Maschinist nur noch einen Knopfdruck, um den ELW betriebsbereit zu machen, u.a. gehen automatisch die Warnblinker, das Rückwarnsystem, die Innenbeleuchtung und vieles weitere an. Dank CAN-Bus-System erkennt das Fahrzeug beim Aussteigen, ob die Außenbeleuchtung eingeschaltet werden muss oder nicht, so dass auch hier eine Unfallgefahr minimiert werden kann.

Weiter ist ein Funkmast mit einer roten Blitzleuchte versehen, um die Einsatzleitung zu kennzeichnen. Dieser ist bis zu einer Höhe von 7 Metern ausfahrbar.

Der Innenraum besteht aus zwei vollwertigen PC-Arbeitsplätzen und einem bordeigenen IP Netzwerk, welches von einem modernen LTE-WLAN Router bereitgestellt wird. Die Verbindung erfolgt unterwegs über LTE, als Rückfallebene über 3G oder 2G. Eine gesicherte VPN Verbindung wird zur Kreisleitstelle Recklinghausen aufgebaut, um weitere Daten zu bekommen. Sobald der ELW wieder in der Alarmhalle steht, verbindet er sich automatisch mit dem WLAN Netz der Berufsfeuerwehr. Hierdurch wird auch das Datenvolumen der Sim-Karte geschont. Auch von hier können vier Funkgeräte über das Funk-Netzwerk bedient werden.

Bei einem Stromausfall bleibt der ELW weiterhin erreichbar. Dazu befindet sich ein Satellitentelefon mit Außenantenne am Arbeitsplatz. Im Normalfall wird aber über das IP Telefon, welches eine Verbindung zum Mobilfunknetz herstellt, telefoniert.

Im Heck befindet sich ein großer Monitor, auf dem beispielsweise eine Lagekarte über die Tablets gestreamt werden können und so Lagebesprechungen durchgeführt werden. Des Weiteren können auch Live Bilder einer Drohne gestreamt werden. Denkbare Einsatzszenarien sind Großbrände, Hochwasser oder Bombenräumungen mit umfangreichen Evakuierungsmaßnahmen, die ein erhöhtes Maß an Koordination erfordern. Auch der Monitor von einem Arbeitsplatz kann dort abgebildet werden. Die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt.

Für Großeinsätze kann ein Vorzelt an der vorhandenen Markise befestigt werden und es besteht die Möglichkeit, das Funknetzwerk sowie das EDV-Netzwerk mittels WLAN oder LAN Kabel mit einem ELW 2 zu vernetzen.

Um die Windstärke und die Windrichtung messen zu können, befindet sich auf dem Dach eine Wetterstation, die sowohl im Heck als auch auf den PC's sowie den Tablets abgebildet werden können. Gerade im Bereich von ABC-Einsätzen ist diese Informationen äußerst wichtig.

Des Weiteren befinden sich im Heck Transportkisten, die auch miteinander verbunden werden können, um Geräte wie z.B. CO-Messgerät zur Einsatzstelle transportieren zu können. Der mitgeführte Tisch ist ausziehbar als Ablage und auch entnehmbar zu nutzen. Zusätzliche Magnettafeln können ebenfalls entnommen werden und am Fahrzeug oder auf einem Stativ befestigt werden.

Weiteres Equipment, wie bspw. ein Gasmessgerät, explosionsgeschützte Funkgeräte, ermöglichen dem Einsatzleiter das Führen und Koordinieren der Einsatzkräfte nach heutigem Stand der Technik sowie nach taktischen Vorgaben.

Weiterhin wurde das Fahrzeug mit einem Batteriemanagementsystem und einem Wechselrichter ausgestattet, welches der Mannschaft ein unbegrenzt autarkes Arbeiten – bei voller Einsatztauglichkeit des Fahrzeuges – ermöglicht.

Das Fahrzeug wird vom Führungsdienst und einem Führungsassistenten besetzt.



4.3 Ausbildungsabteilung

Im Jahr 2023 wurden von der Feuerwehr Herten wieder verschiedene Lehrgänge / Seminare / Fortbildungen durchgeführt:

Kreislehrgänge / Gemeinde:

- ABC Lehrgang
- Technische Hilfeleistung-Straße
- Lehrgang Absturzsicherung
- Maschinist für Löschfahrzeuge
- Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge
- Lehrgang Sprechfunk
- Truppführer Modul 3 inkl. Heißausbildung bei der Feuerwehr Wesel
- Lehrgang Abschlussmodul Grundausbildung

Land NRW (Institut der Feuerwehr):

- 7 x GF-Basis
- 3 x HA GF-Basis
- 1 x ZF Basis
- 1 x ZF Aufbau
- 1 x Funktionsausbildung ZF

B1 Kreis Recklinghausen (im Rahmen IKZ):

- TH-Straße für B1 in Dorsten
- TH-Straße für B1 in Recklinghausen
- TH-Straße für B1 in Marl
- Prüfungsvorbereitung für B1 bei der Feuerwehr Dorsten
- Prüfungsvorbereitung für B1 bei der Feuerwehr Marl

Sonstiges:

- IDF Außengelände Münster an zwei praktischen Übungstagen (Wochenende)
- Fahrsicherheitstraining Lkw für 12 Kameradinnen und Kameraden
- BF Heißausbildung bei der Feuerwehr Wesel
- Vorbereitung GF-Basis bei der Feuerwehr Waltrop

Der Arbeitskreis Ausbildung hat sich mehrmals im Berichtsjahr getroffen. Hierbei wurden gute Ideen für den Bereich Aus- und Fortbildung gesammelt, die für und mit der gesamten Feuerwehr Herten umgesetzt werden.



5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Vest Recklinghausen e.V. in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Vest Recklinghausen e.V. hat sich an der Kaiserstraße 261 niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

5.1 Fahrzeuge und Geräte des Rettungsdienstes

5.1.1 Fahrzeuge des Rettungsdienstes

Kennzeichen	Typ		Baujahr
RE-HE 8301	RTW	Rettungswagen	2021
RE-HE 8302	RTW	Rettungswagen	2021
RE-HE 8303	RTW	Rettungswagen	2022
RE-HE 8304	RTW	Rettungswagen	2022
RE-HE 8201	NEF	Notarzteinsetzfahrzeug	2022



5.1.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

NEF

Am 20.02. wurde das Notarzteinsetzfahrzeug NEF - MB- Vito-, bei der Firma WAS abgenommen und am 01.03. in Dienst gestellt.



5.1.3 Geräte des Rettungsdienstes

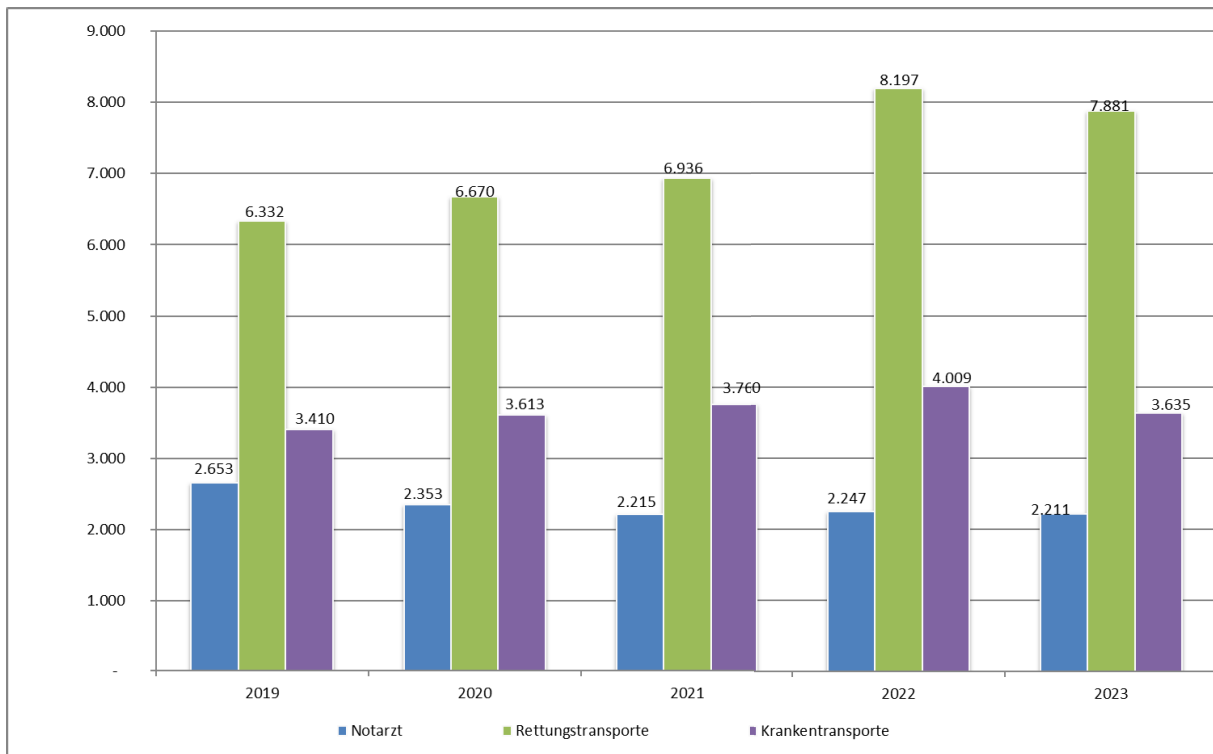
Neu- und Ersatzbeschaffung	
Menge	Gerät
1	Defibrillator Corpuls C3
3	Absaugeinheit „AccuVac“
1	Schaufeltrage für RTW 4
1	Spritzenpumpe „Perfusor Space“



5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2019	2020	2021	2022	2023
Notarzteinsätze	2653	2353	2215	2247	2211
Rettungstransporte	6332	6670	6936	8197	7881
Krankentransporte	3410	3613	3760	4009	3635
Einsätze insgesamt	12395	12636	12911	14453	13727

Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren





5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- Ausbildung Notfallsanitäter (2020/2023)	Kremerskothen, Johanna	TB
	Oberhag, Robin	TB

Frau Kremerskothen und Herr Oberhag haben ihre Ausbildung zum / zur Notfallsanitäter*in im August 2023 erfolgreich abgeschlossen.

- Ausbildung Notfallsanitäter (2022/2025)	Ernst, Lucaß	TB
	Ertmer, Rosa	TB

Diekötter, Fabian

BF

- Ausbildung Notfallsanitäter (2023/2026)	Hinkel, Aaron Daniel	TB
	Pahl, Lisa	TB
	Steinborn, Cedric-D.	TB

- Fortbildung Rettungsdienst (NFS/RA/RS) 67 Mitarbeiter

- Fortbildung Praxisanleiter 5 Mitarbeiter

6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Hertener Allgemeine vom 11.01.2023



Michael Zeiser, stellvertretender Leiter der Hertener Feuerwehr, äußert sich zu Angriffen auf Rettungskräfte.

FOTOS YOUNG / DPA

Angriffe auf Rettungskräfte: Vize-Feuerwehrchef ist fassungslos

HERTEN. Die Gewalt, die Einsatzkräften an Silvester in vielen Städten entgegenschlug, beschäftigt auch Feuerwehrleute in Hertener.

Von Meike Holz

Um den Jahreswechsel herum ist es in vielen Städten zu massiven Angriffen auf Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst gekommen. Wie sieht für sie der Alltag in Hertener aus? Spielen sich hier Szenen ähnlich wie in Berlin, Hamburg oder Leipzig ab? Michael Zeiser, stellvertretender Leiter der Hertener Feuerwehr, wiegelt ab. In der aktuellen Silvesternacht sei es im Stadtgebiet in dieser Hinsicht ruhig geblieben, wengleich der 56-Jährige einen Trend beobachtet.

Übergriffe auf Mitarbeiter der Feuerwehr oder des Rettungsdienstes hätten in den vergangenen Jahren auch in Hertener spürbar zugenommen, sagt Zeiser im Gespräch mit unserer Redaktion. Ähnlich dürfte es Polizisten ergehen. Vergleichbar mit dem, was am letzten Tag des Jahres 2022 in den Metropolen passiert ist, seien die Angriffe in Hertener jedoch glücklicherweise nicht. „Ich war fassungslos“, sagt Michael Zeiser über die Bilder aus Berlin



In manchen Städten testet die Feuerwehr bereits den Einsatz von Bodycams.

FOTO DPA

und anderen Städten im Bundesgebiet. Es falle ihm schwer, das Beobachtete in Worte zu fassen. Hier wurde ein Rettungsfahrzeug mit einem Feuerlöscher beworfen, da ein anderes in einen Hinterhalt gelockt und ausgeraubt, dort Einsatzkräfte mit Pyrotechnik beschossen. Im Vergleich dazu seien Angriffe, die Hertener Einsatzkräften widerfahren,

„nichts Dramatisches“, wie es der stellvertretende Feuerwehrchef sagt. Verharmlost werden soll es an dieser Stelle aber nicht, wie sich der Alltag für Polizei und Feuerwehr entwickelt hat. Brandrat Michael Zeiser berichtet von verbalen Angriffen und sich im Einsatz erlebt“, sagt er und zielt damit auf Beleidigungen und Bedrohungen ab, die er

selbst in seiner inzwischen 36-jährigen Berufslaufbahn und seine Kolleginnen und Kollegen bei Einsätzen über sich ergehen lassen müssen. „Wir wissen das professionell einzuordnen und nehmen es nicht persönlich“, sagt Zeiser, wengleich er betont: „Das ist dennoch durch nichts zu rechtfertigen.“ Auch nicht körperliche Gewalt gegen Einsatzkräfte, die auch Hertenern widerfährt. Angriffe, die eine ärztliche Behandlung oder gar einen Krankenhausaufenthalt zur Folge haben.

„Es gibt keine Patentlösung“

Wie kann man dem entgegenwirken? „Dafür gibt es keine Patentlösung“, sagt Michael Zeiser. Die Hertener Berufsfeuerwehr hat im Jahr 2021 moderne Rettungswagen angeschafft, die mit einer sogenannten Paniktaste ausgestattet sind. Notfallsanitäter können per Knopfdruck alle Türen ihres Rettungswagens verriegeln und sich im Einsatz schützen: vor aggressiven Patienten ebenso wie vor Angriffen von Angehörigen

beziehungsweise Passanten, die sich gestört fühlen.

In vielen Städten wird aktuell der Einsatz von Body- oder Dashcams diskutiert. In Hertener sei das kein Thema, erklärt Michael Zeiser. Gleichwohl verfolgen die heimischen Rettungskräfte den Austausch über das Für und Wider genau und warten ab, welche Maßnahmen letztlich ergriffen werden. Bodycams sind Kameras, die am Körper getragen werden, Dashcams hingegen an Fahrzeugen befestigt. Sie dienen weniger dem Schutz der Einsatzkräfte, sondern zeichnen Angriffe auf. Diese Videos helfen dann bei einer anschließenden Strafverfolgung der Angreifer.

Anzeige





Hertener Allgemeine vom 11.01.2023

Wer Helfer attackiert, schadet allen

Herten. In vielen Städten im Bundesgebiet sind in der Silvesternacht Einsatzkräfte der Feuerwehr und Polizei massiv angegriffen worden.

Von Meike Holz

Geht es Ihnen wie mir? Als ich in den vergangenen Tagen Berichte über die Krawalle in Berlin und anderen Städten gelesen und gesehen haben, fehlten mir die Worte. Wie kann man nur? Wie kann man Menschen angreifen, die für jeden einzelnen von uns da sind, wenn wir in Not geraten? Im

Krankheitsfall, bei einem Unfall oder wenn's brennt. Und das zu jeder Tag- und Nachtzeit. 365 Tage im Jahr.

Meinung

Nicht selten riskieren Rettungskräfte dabei – auch ohne die zu verurteilenden Angriffe – ihre eigene Gesundheit. Mich macht es sprachlos, wenn Einsatzkräfte auch in Herten beleidigt und bedroht werden oder körperlicher Gewalt



Meike Holz

ausgesetzt sind. Es ist traurig, dass das inzwischen zum Berufsalltag der Beschäftigten im Polizei- und Feuerwehrdienst gehört. Auch wenn das Ausmaß

hierzulande mit dem in Berlin nicht zu vergleichen ist: Jeder einzelne Angriff ist einer zu viel. Wer Rettungskräfte attackiert, greift uns alle an. Denn was sind die Konsequenzen? Das, worunter viele Berufsbranchen bereits massiv leiden: Fachkräftemangel. Wer möchte denn Rettungssanitäter, Feuerwehrmann oder Polizistin werden, wenn man regelmäßig sinnloser Gewalt ausgesetzt ist? Das muss endlich aufhören! Und den Einsatzkräften sei gesagt: Danke, dass es Euch gibt!

Hertener Allgemeine vom 02.01.2024

Böllerwürfe bei Rettungseinsatz

Herten. Wegen einer hilflosen Person waren in der Silvesternacht die Polizei und ein Rettungswagen im Zentrum. Jugendliche warfen Böller in Richtung der Einsatzkräfte.

Gegen 1.40 Uhr am Montagmorgen erreichte die Hertener Rettungskräfte ein Notruf wegen einer hilflosen Person im Bereich Konrad-Adenauer-Straße und Hermannstraße. Vor Ort befand sich aber nicht nur die Person in Notlage, sondern auch eine Gruppe dunkel gekleideter Jugendlicher. Und die warf Silvesterböller in Richtung der Einsatzkräfte.

„Glücklicherweise ist niemand verletzt worden“, sagt Polizeisprecherin Ramona Hörst. Dennoch: „Das ist entsprechend gefährlich für die Kollegen. Die sind in der Silvesternacht unterwegs, um anderen zu helfen - so etwas ist da nicht zu dulden.“

Fahndung nach Jugendlichen

Vor Ort zündete auch jemand Abfall in einem Mülleimer an. Wer, das ist unklar. Die Jugendlichen liefen nach den Böllerwürfen auf die Einsatzkräfte davon. Auch nach einer Sofort-Fahndung blieben sie unauffindbar. Eine Anzeige sei aber erstattet, die Polizei prüfe, ob sich die Täter im Nachhinein ermitteln ließen. Die Polizei hofft auf Zeugen, die gebeten werden, sich zu melden. Im Kreisgebiet kam es in der Neujahrsnacht für die Polizei zu mehr Einsätzen als erwartet. Angriffe auf Einsatzkräfte habe es im Kreis noch „an ein oder zwei anderen Stellen gegeben“, so Ramona Hörst. Mehr Verletzte als sonst gab es jedoch nicht: Der Jahreswechsel verlief im St.-Elisabeth-Hospital ohne Auffälligkeiten, sagt Hubert Claves, Sprecher des Krankenhauses. *joal*



Hertener Allgemeine vom 16.01.2023



Löschzugführer Hans-Christian Simanski (r.) und Dezernent Dr. Oliver Lind (M.) verabschiedeten Rudolf Weiner offiziell.

Großer Bahnhof für Rudolf Weiner: Früherer Löschzugführer verabschiedet

HERTEN. Wer sich wie der Hertener Rudolf Weiner mehr als 50 Jahre für die Freiwillige Feuerwehr engagiert, der kann sich nicht heimlich, still und leise verabschieden.

Von Meike Holz

Ein Abschied, der eigentlich keiner ist. Wenige Tage vor seinem 67. Geburtstag und dem damit verbundenen Wechsel in die Ehrenabteilung hat Rudolf Weiner seinen letzten aktiven Dienst im Löschzug Hertens der Freiwilligen Feuerwehr absolviert. Doch auch für ihn gilt: Niemals geht man so ganz. Denn Weiner übernimmt noch eine besondere Aufgabe.

Die letzte Schicht verlief nicht so, wie es Rudolf Weiner gewohnt war. Der 66-Jährige rückte auf besondere Art und Weise zum finalen Dienstabend aus: Der Hertener wurde von Kameraden mit einem historischen Drehleiter-Fahrzeug von zu Hause abgeholt und zum Feuerwehrhaus gebracht. Dort warteten viele langjährige Wegbegleiter sowie Michael Zeiser, stellvertretender Leiter der Hertener Feuerwehr, und auch Dr. Oliver Lind, der zuständige städtische Dezernent.

Mit gescheitertem Projekt an der EKS fing alles an

Wenn sich eine langjährige Karriere dem Ende zuneigt, blickt man unweigerlich auf das Erlebte zurück. Rudolf Weiner macht das gern. Dabei fand er vor 52 Jahren eher zufällig zur Feuerwehr. An der Erich-Klausener-Schule stand die Gründung einer Feuerwehr-Arbeitsgemeinschaft im Raum. „Leider haben sich zu wenige für diese AG gemeldet“, bedauert der Hertener. Nur drei Schüler hatten seinerzeit ihr Interesse signalisiert.

Die Enttäuschung des damals 14-Jährigen und seiner beiden Mitschüler war groß. „Uns wurde vorgeschlagen, dass wir uns stattdessen bei der Hertener Jugendfeuerwehr melden sollen“, erinnerte sich Weiner. Das Trio zögerte nicht und schloss sich alsbald dem Nachwuchs an, der seinerzeit in Scherlebeck aktiv war.

Wehrersatzdienst bei der Feuerwehr

Die Begeisterung für die Feuerwehr blieb. Daher war es auch keine Frage, ob Weiner mit Erreichen der



Rudolf Weiner (l.) richtet eine letzte Ansprache an seine Kameradinnen und Kameraden.



Mitglieder aus verschiedenen Hertener Löschzügen verabschiedeten zusammen mit Ehrengästen Rudolf Weiner in die Ehrenabteilung. FOTOS DEINL

Volljährigkeit von der Jugendfeuerwehr in die sogenannte Einsatzabteilung wechseln soll. Der Hertener wollte sein Hobby nicht aufgeben, zumal sich ihm eine andere Möglichkeit bot: „Ich konnte bei der Feuerwehr meinen Wehrersatzdienst ableisten.“

Der Hertener musste sich für zehn Jahre verpflichten, wobei er es nicht als Verpflichtung ansah. Vielmehr verband er etwas Angenehmes mit dem Nützlichen. Denn: Neben dem „Zivildienst“ bei der Feuerwehr konnte der Hertener sein Architekturstudium vorantreiben.

Dass er sein Engagement bei der Hertener Feuerwehr nicht als Pflicht angesehen hat, beweist die Tatsache, dass er ihr bis heute die Treue hält. In verschiedenen Funktionen hat Rudolf Weiner – vor vier Jahren gab er das Amt des Löschzugführers auf – sie mitgeprägt.

Was macht den Reiz aus,

sich für die Feuerwehr zu engagieren? Es seien verschiedene Aspekte, erzählt Weiner. Der 66-Jährige hebt nicht nur den Zusammenhalt der Kameradinnen und Kameraden hervor. Auch die unterschiedlichsten Aufgaben, die Einsatzkräften bewältigen, und die Herausforderung, bei Einsätzen „im Sinne der Verunfallten“ zu handeln, beschreiben, wie vielfältig die Aufgaben sind.

Großbrände bleiben in Erinnerung

Apropos Einsätze: Welche bleiben in Erinnerung? Rudolf Weiner hat viele erlebt, an die er immer wieder denken muss. Der Hertener bekämpfte lodernde Flammen bei einem Waldbrand in Niedersachsen. „Wir waren mit vielen Kameraden dort drei Tage im Einsatz“, erinnert sich der 66-Jährige. Auch „zig Sturmeinsätze“, Regenfluten und andere Naturgewalten fördern die Hertener Feuerwehr immer

wieder. Das gilt auch für große Brände, zu denen Rudolf Weiner in seiner Laufbahn mit seinen Kameraden ausgerückt ist. So wie etwa das Feuer im Hagebau-Zentrallager im März 2020 in Hertens-Süd, das erst nach vier Tagen vollständig gelöscht werden konnte. Oder im Jahr 1999 ein Feuer Möbellager der Firma Feldhege. „Das war kurz nach deren Neueröffnung“, erinnert sich der Hertener.

Damit bei einem Einsatz jeder Handgriff sitzt, treffen sich die Mitglieder des Löschzuges Hertens allwöchentlich und bilden sich in Theorie und in praktischen Übungen fort. Das müsste Rudolf Weiner mit dem Wechsel in die Ehrenabteilung nicht mehr. Doch wie heißt es: Niemals geht man so ganz. Der 66-Jährige wird sich künftig in der Ausbildung des Feuerwehr-Nachwuchses engagieren: „Das ist für mich eine Herzensangelegenheit“, sagt der zweifache Familienvater.



Hertener Allgemeine vom 01.02.2023

Feuerwehrhaus oder Grünzug – der Überblick zum Bürgerentscheid

HERTEN. Grünzug oder Feuerwehrhaus an der Backumer Straße – das ist zugespitzt die Fragestellung des Bürgerentscheids. Vor dem Start am 6. Februar bündeln wir als Entscheidungshilfe wichtige Fakten.

Von Frank Bergmannshoff

Der erste Bürgerentscheid der Stadtgeschichte steht bevor. Ab 6. Februar sind 46.486 Bürger/innen ab 16 Jahren aus ganz Hertens aufgerufen, über ein Bauprojekt abzustimmen, das seit Jahren für Diskussionen sorgt. Dabei treten mehrere Schwierigkeiten auf: Viele Hertener/innen von Bertlich bis Süd, die jetzt wahlberechtigt sind, haben die bisherige Debatte nicht im Detail verfolgt, da das Thema in erster Linie Scherlebeck und Langenbochum betrifft.

Eine weitere Hürde: Es gibt kein „Gut und Böse“, sondern es gilt, komplexe Sachverhalte zu verstehen und gegeneinander abzuwägen: einsatztaktische Abläufe bei der Feuerwehr, gesetzliche Hilfsfristen, Eigentumsverhältnisse, Umwelt- und Klimaschutz, Regionalplanung, Sportstättenentwicklung... Sich ein Meinungsbild zu verschaffen, wird zusätzlich dadurch erschwert, dass die Trennlinie zwischen Befürwortern und Gegnern quer durch Bürgerschaft und Politik führt. Beide Seiten liefern sich hitzige Auseinandersetzungen.

Die folgenden Fragen und Antworten dienen dem Ziel, den Sachverhalt, über den wir seit dem Frühjahr 2022 kontinuierlich mit Texten, Fotos, Videos und Grafiken berichtet haben, noch einmal zusammenzufassen. Die Materie ist allerdings so vielschichtig, dass nicht jeder Aspekt im Detail erörtert werden kann.

Worum geht es im Wesentlichen?

Der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr benötigt dringend ein neues Gerätehaus. Das bestehende Gebäude an der Richterstraße ist zum Teil 100 Jahre alt, stark sanierungsbedürftig, durch mehrere Anbauten verwickelt und es genügt in puncto Technik, Sicherheit und Gesundheitsschutz längst nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Eine Sanierung erscheint weder sinnvoll noch wirtschaftlich. Im Übrigen könnte das Areal mittelfristig für einen Umbau der benachbarten Comeniuschule genutzt werden. Sie braucht zusätzliche OGS-Betreuungsplätze und Ersatz für ihren maroden Altbau.

Eine Mehrheit der Politiker im Stadtrat hat im Juni 2022 beschlossen, dass der Neubau des Feuerwehrhauses an der Backumer Straße gegenüber der Sportanlage Nord entstehen soll: auf einem wenig genutzten Tennisplatz sowie einem kleinen Sport-/Bolzplatz.

Eine Bürgerinitiative (BI) sieht in den Flächen, die von Bäumen und Sträuchern umgeben sind, einen erhaltenswerten Grünzug. Die rund 30 Mitglieder zählende BI verweist auf den vom Regionalverband Ruhr (RVR) aufgestellten Regionalplan, der die Flächen als Bestandteil einer überregional bedeutsamen Durchlüftungszone ausweist.

Die BI hat in einem ersten Schritt mehr als 4000 Unterschriften gegen die Bebau-



Die Kameradinnen und Kameraden des Löschzugs Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr – in der Mitte Löschzugführer Carsten Suppanz – wünschen sich einen Neubau des Gerätehauses an der Backumer Straße. FOTO LÖSCHZUG SCHERLEBECK



Bei einem Treffen der Bürgerinitiative an der Backumer Straße entstand Anfang September 2022 dieses Foto. Die Buchstaben-Tafeln zeigen das Wort Klimaschutz. FOTO BÜRGERINITIATIVE



Diese Grafik skizziert die Planung für das Feuerwehr-Gerätehaus an der Backumer Straße. Die obere dunkelgrüne Fläche stellt die Fahrzeughalle dar, die untere das Hauptgebäude. Die roten Linien deuten die Lärmschutzwände an: die obere 5 Meter hoch, die untere 2 Meter. FOTO STADT HERTEN

ung gesammelt. Weil sich die Ratsmehrheit von diesem sogenannten Bürgergehören nicht umstimmen ließ, kommt es jetzt zum Bürgerentscheid. Die wahlberechtigten Hertener/innen haben es also in der Hand, den Ratsbeschluss zu bestätigen oder zu kippen.

Warum ist das Projekt so umstritten?

Ganz aktuell ist ein zentraler Diskussionspunkt, welchen ökologischen Wert die Flächen an der Backumer Straße tatsächlich haben. Die Bürgerinitiative argumentiert, dass nicht nur Sport- und Freizeitanlagen unwiederbringlich bebaut würden, sondern dass durch das geplante Gebäude mit zwei seitlichen Lärmschutzwänden (2 und 5 Meter hoch) die Wirkung der Durchlüftungszone aufgehoben würde. Deren Sinn ist es, innerstädtisch und stadtübergreifend Naturflächen zu verbinden, hier die Ried mit den Wiesen und Feldern im Umfeld der Vestischen Straßenbahnen.

Die Befürworter des Feuerwehr-Neubaus halten dagegen, dass es sich um he-

runtergekommene, brachliegende Betonflächen handele, deren ökologischer Wert durch ein Feuerwehrhaus mit begrüntem Dach und bepflanzten Lärmschutzwänden deutlich gesteigert würde.

Belastet wird die aktuelle Diskussion aber auch durch die Vorgeschichte. Von 2016 bis 2018 gab es schon einmal eine Grundstückssuche. Damals legten sich Stadtverwaltung, Feuerwehr und Rat auf das freie Grundstück am Scherlebecker Kreisverkehr fest, das die Stadt dann extra für diesen Zweck erwarb. Die Backumer Straße wurde damals ausgeschlossen. Gründe waren die nahe Wohnbebauung (Lärmbelastung) und die Durchlüftungszone.

Die Kritiker der Bebauung werden jetzt die Fragen auf, warum ein Grundstück, das vor fünf Jahren kategorisch ausgeschlossen wurde, heute die beste Wahl sein soll – und was nun aus der Fläche am Kreisverkehr wird. Fragen, die die Stadtverwaltung bisher nicht beantwortet hat. Fakt ist: Im Stadtrat, im Löschzug Scherlebeck und in der Stadtverwaltung

sitzen heute komplett andere Entscheidungsträger als 2018. Und die bewerten den Sachverhalt offenbar auch komplett anders.

Welche Argumente nennen Feuerwehr und Stadt für die Backumer Straße?

Anders als das Grundstück am Kreisel, das sich offenbar im Nachhinein als zu klein erwiesen hat, stehen an der Backumer Straße ausreichend große städtische Flächen zur Verfügung.

Hervorgehoben wird des Weiteren die zentrale Lage des Feuerwehrhauses in der Mitte des Bezirks Langenbochum/Scherlebeck, für den der Löschzug zuständig ist. Das bedeutet: Die 63 aktiven ehrenamtlichen Kräfte könnten, wenn sie zum Beispiel in der Freizeit zu einem Einsatz alarmiert werden, einen zentralen Ort ansteuern, sich dort umziehen, die Fahrzeuge besteigen und in alle Richtungen ausströmen. Befände sich das Gerätehaus hingegen weniger zentral am Kreisverkehr, könnten die Anfahrtswege der Einsatzkräfte und – je nach Einsatzort – auch der Ausrückewege länger sein.

Zwar rückt der Löschzug Scherlebeck oft zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr aus. Es kann aber auch passieren, dass der Löschzug einen Einsatz zunächst alleine bewältigen muss. In einem solchen Fall können einige Minuten Zeitdifferenz beim Ausrücken eine Rolle spielen.

Üblicherweise hat der Löschzug 30 bis 50 Einsätze pro Jahr, vom Sturm Schaden bis zum Wohnungsbrand.

Gäbe es Standort-Alternativen?

Aus Sicht von Feuerwehr, Stadtverwaltung und Rats-

mehrheit nicht – aus Sicht der Bürgerinitiative und einzelner Parteien aber sehr wohl. Doch unproblematisch sind auch diese nicht. So bringt etwa die TOP-Partei zwei Varianten in die Diskussion, bei denen ebenfalls (landwirtschaftlich genutzte) Wiesen- und Ackerflächen versiegelt würden: an der Polsumer Straße neben der Pferdesportgemeinschaft sowie an der Ecke Polsumer Straße/Backumer Straße. Eine dritte Variante wäre der frühere Zechensportplatz an der Backumer Straße (Nähe Zubringer L511), den die Stadt aber erst kaufen müsste. Eine weitere Variante wäre die Rückkehr zur Planung am Kreisverkehr.

Was gibt es bei dem Grundstück an der Backumer Straße sonst noch zu wissen?

Die Straße ist dort sehr schmal. Wenn sich heute ein Linienbus und ein Pkw begegnen, kann es bereits knifflig werden. Bedingt durch den dort ansässigen Fußballverein BWVL, die Kita „Villa Kunterbunt“ und den Friedhof sind zu bestimmten Tageszeiten viele Autos und Menschen in dem Bereich unterwegs. Und die beiden angrenzenden Kreuzungen Langenbochumer Straße und Polsumer Straße sind recht unübersichtlich. Die Verkehrsbedingungen sind also für das Ausrücken großer Löschfahrzeuge nicht optimal. Die Stadt will daher in die Ampel an der Kreuzung Langenbochumer Straße/Backumer Straße eine Vorrangschaltung einbauen. Dadurch soll die Feuerwehr bevorzugt ausströmen.

Die Anwohner und die Kita „Villa Kunterbunt“ sollen mit zwei bepflanzten, seitlichen Lärmschutzwänden geschützt werden.

Die Bäume, die die Backumer Straße säumen, sollen laut Stadtverwaltung weitgehend erhalten bleiben (1 bis 2 Fällungen). Gleiches gilt für die Parkplätze.

Das neue Feuerwehrhaus – Hauptgebäude und Fahrzeughalle – soll als Niedrigenergie-Gebäude angelegt werden: mit optimaler Dämmung, begrüntem Dach, Photovoltaikanlage, Regenwasser-Verickerung usw.

Wie läuft der Bürgerentscheid ab?

Vom 6. Februar bis 6. März können alle Wahlberechtigten abstimmen – nur auf dem Postweg, es gibt keine Wahllokale. Die Wahlunterlagen werden in diesen Tagen auf dem Postweg zugeschickt. Am Montag, 6. März, läuft ab 16 Uhr die Auszählung. Der Bürgerentscheid gilt als erfolgreich, wenn die Mehrheit mit „Ja“ votiert. Zugleich muss diese Mehrheit mindestens 15 Prozent der insgesamt 46.486 Wahlberechtigten entsprechen. Das wären knapp 7000 Menschen. In einem solchen Fall wäre der Ratsbeschluss aufgehoben und der Neubau des Feuerwehrhauses an der Backumer Straße vom Tisch.

Weitere Infos, Fotos, Grafiken, Videos: hertener-allgemeine.de



Hertener Allgemeine vom 06.03.2023



Feuerwehr-Chef Stefan Lammering, Kreisbrandmeister Robert Gurk, die stellvertretende Bürgermeisterin Nicole Barciaga, Dezernent Dr. Oliver Lind und die stellvertretende Landrätin Martina Eißing ernannten die neuen Löschzugführer. FOTOS HOLZ

Zahl der Einsätze steigt: Rettungswache im Hertener Norden geplant

HERTEN. Gespannt blickt die Hertener Feuerwehr auf den Bürgerentscheid. Unabhängig davon, wie das Votum ausfällt, zeichnet sich bereits ein neues Bauvorhaben ab.

Von Meike Holz

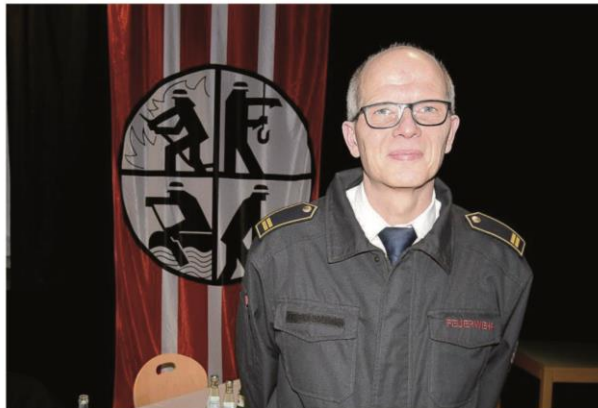
In Jahreshauptversammlungen nehmen Berichte in der Regel einen großen Rahmen ein. In dieser Hinsicht hat die Zusammenkunft der Hertener Feuerwehr im Forum der Rosa-Parks-Schule keine Ausnahme gebildet. „Es ist einiges passiert“, erklärte deren Chef Stefan Lammering zu Beginn seines Rückblicks, den er pandemiebedingt auf die vergangenen drei Jahre ausweitete. „Ich versuche, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren.“ Das tat er und präsentierte seinen Kameraden der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr einige Daten und Fakten – und kündigte ein neues Bauvorhaben an.

Das sei nötig, um die geforderten Hilfsfristen im gesamten Stadtgebiet erfüllen zu können, erklärt er. Der Hertener Rettungsdienst war im Jahr 2021 praktisch im Dauereinsatz. Um seiner Statistik Nachdruck zu verleihen, rechnet Lammering die Jahresbilanz um: „Wir haben durchschnittlich 36 Einsätze pro Tag.“ Um diese bewältigen zu können, ist der dritte Rettungswagen, der bislang nur tagsüber besetzt war, nun rund um die Uhr einsatzbereit.

Dabei allein soll es nicht bleiben, kündigte der Feuerwehr-Chef an. Damit die Hertener die Vorgaben des neuen Rettungsdienstbedarfsplanes – zwischen dem Eingang des Notrufes und dem Eintreffen der ersten Helfer sollen höchstens acht Minuten liegen – erfüllen zu können, befürwortet Stefan Lammering den Bau einer zweiten Rettungswache zwischen Langenbochum und Westerholt. Die Hertener Feuerwehr visiert ein Gelände zwischen Mühlenstraße und Ostring als möglichen Standort an.

Feuerwehr führte erste Gespräche im Rathaus

„Wir sind in der Findungsphase“, sagt Lammering



Stefan Lammering, Chef der Hertener Feuerwehr, zog in der Jahreshauptversammlung eine Bilanz der vergangenen drei Jahre.

über das Projekt. Besagter Rettungsdienstbedarfsplan soll zwar voraussichtlich erst im September 2023 verabschiedet werden. „Wir wollen aber keine Zeit verlieren“, erklärt der Feuerwehr-Chef, warum bereits erste Gespräche mit der Stadt geführt wurden. „Wir müssen viele Vorarbeiten bewältigen“, so Lammering weiter.

Konkreter sind bekanntlich die Pläne für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für den Löschzug Scherlebeck an der Backumer Straße.

Am Montag (6. März) endet der erste Bürgerentscheid in der Hertener Stadtgeschichte. Gespannt blicken die Einsatzkräfte auf das Votum. Sollte dieses für sie positiv ausgehen, „sollten wir uns nicht als Sieger fühlen“, appellierte Feuerwehr-Chef Stefan Lammering.

„Wir sollten vielmehr erleichtert sein, dass wir die nächsten notwendigen Schritte einleiten können.“ Sollte das Bauprojekt abgelehnt werden, „werden wir damit professionell umge-

hen“, so Lammering weiter, „und eine schnelle Lösung für den Löschzug Scherlebeck suchen.“

Mehr Mitglieder - mehr Einsätze

Stefan Lammering verkündete in seinem Jahresbericht eine erfreuliche Zahl: einen Anstieg auf 377 Mitglieder, was den höchsten Stand seit Bestehen der Hertener Feuerwehr bedeutet. Weniger erfreulich ist, dass die Zahl ihrer Einsätze zuletzt deutlich gestiegen ist. Im abgelaufenen Jahr mussten die Kameraden mehr als 1000 Mal ausrücken. Darunter seien 327 Brandeinsätze gewesen. 729 Mal musste die Hertener Feuerwehr technische Hilfe leisten. „Leider haben wir auch einen Anstieg von Fehlalarmen zu verzeichnen“, berichtet Lammering.

Die Einsatzkräfte mussten einige Herausforderungen meistern. Als „größten Einsatz der Geschichte“ bezeichnete der Feuerwehr-Chef den Großbrand im März 2020 am Logistikstandort Hagebau in Hertener-Süd. Erst nach über drei

Tagen konnte der Einsatz beendet werden. Auch eine Explosion in einer Halle am Ostring, in der viele Chemikalien lagerten, hätten die Kameraden 2021 „mit Umsicht, Wissen und Können“ bewältigt, so Lammering weiter.

Hertener Löschzüge unter neuer Leistung

Stefan Lammering würdigte nicht nur das Engagement seiner Kameraden, sondern beförderte einige von ihnen und zeichnete verdiente Mitglieder aus. Bei der Freiwilligen Feuerwehr hat es zudem personelle Veränderungen gegeben: Marco Gebuhr ist neuer Löschzugführer des LZ Hertener und damit Nachfolger von Hans Christian Simanski.

An der Spitze des LZ Westerholt steht nun Christian Lackmann, er beerbt Peter Hüge. Seine Stellvertreter Moritz Winkler und Florian Piechkamp folgen auf Volker Nellißen. Zum neuen Jugendwart der Jugendfeuerwehr Hertener wurde Nico Weichhaus ernannt und Frank Graneis verabschiedet.



Hertener Allgemeine vom 09.03.2023



Der Brand am Hagebau-Logistik-Standort Hertens-Süd im März 2020 gehörte zu den größten Einsätzen der Feuerwehr.

FOTO OEHLMANN

Angenehmer Einsatz: Feuerwehrchef ehrt Jubilare und befördert Kollegen

HERTEN. Wenn es brennt oder jemand anderweitig Hilfe benötigt, sind sie zur Stelle: Einsatzkräfte der Hertener Feuerwehr. Das wissen nicht alle zu schätzen.

Von Meike Holz

Das hat zweifellos zu den angenehmen Aufgaben gehört, die Stefan Lammering, Chef der Hertener Feuerwehr, im Rahmen der Jahreshauptversammlung erledigen musste. Er durfte nicht nur einige Kameraden befördern, sondern auch langjährige Einsatzkräfte ehren – begleitet von Worten der Anerkennung und des Dankes. Diesen schlossen sich auch die Ehrengäste in der Rosa-Parks-Schule an. Martina Eißing, stellvertretende Landrätin des Kreises Recklinghausen, zielte aber auch auf „zusätzliche Herausforderungen ab“, denen sich die Feuerwehrleute zunehmend stellen müssten. Gemeint seien damit die Respektlosigkeiten, die den Männern und Frauen entgegengebracht werden. „Das ist nicht akzeptabel“, fand sie deutliche Worte und richtete sich an die Anwesenden: „Sie haben Respekt und besondere Anerkennung verdient.“

Ihr pflichtete Nicole Barciaga, stellvertretende Bürgermeisterin und Vorsitzende des Ausschusses für Sicherheit, Ordnungswesen und Feuerschutz, bei. Derar-



Feuerwehrleute bis Brandoberinspektoren: Diese Männer und Frauen wurden in der Jahreshauptversammlung der Hertener Feuerwehr befördert.

FOTO HOLZ

tige Vorfälle, wie sie sich in der Silvesternacht in vielen Städten ereignet haben, seien „völlig unverständlich und gehören aufs Schärfste verurteilt“. Als Vertreterin der Stadt Hertens betonte sie: „Wir stehen hinter ihnen und versuchen sie zu unterstützen.“

Ausbildungsbetrieb startet wieder

So wie die Einsatzkräfte rund um die Uhr für Hertenerinnen und Hertener da sind. Das war gerade zu Beginn der Corona-Pandemie

keine Selbstverständlichkeit, wie Kreisbrandmeister Robert Gurk hervorhob. „Die Einsatzbereitschaft konnte aber aufrechterhalten werden.“ Erleichtert ist er auch darüber, dass langsam wieder eine gewisse Normalität eintritt: „Wir können überall wieder in die Ausbildung starten.“ Damit auch in Hertens bald wieder Männer und Frauen zu Feuerwehrleuten befördert werden können.

So wie sich nun Lars Heinbach, Oliver Illerhaus, Fabio Neubert und Hanna Plön

mit diesem Titel vorstellen dürfen. Stefan Lammering beförderte Jan Reimann, Damian Joel Suchowirch und Thorsten Japp zum Oberfeuerwehrmann und Caroline Koch zur Hauptfeuerwehrfrau.

Befördert wurden zum Unterbrandmeister: Jan Baur, Maik Ernesti, Carsten Kriewen, Ben Müscher, David Plempe, Nico Schwieder, Maximilian Sieg und Daniel Siegl. Zum Brandmeister: Pascal Ogoniak und Miro Volkmer, zum Oberbrandmeister: Andreas Böse und

Frank Graneis sowie zum Hauptbrandmeister: Matthias Reimer. Olaf Ogoniak und Florian Piechkamp sind nun Brandinspektoren, während Hans-Christian Simanski, Carsten Suppanz und Michael Windhausen zu Brandoberinspektoren befördert worden.

Gern übernahm der Hertener Feuerwehr-Chef Stefan Lammering auch die Aufgabe, langjährige Kameraden zu ehren: Dazu gehörten für **60 Jahre**: Rudolf Janz und Klaus Schmies, für **50 Jahre**: Günter Lanfer, Klaus Tombrink und Klaus Wordel sowie für **40 Jahre**: Claus Buschfeld, Andreas Erlebach, Martin Höhnisch, Guido Janz, Theodor Koch, Alexander Ponzini, Carsten Schad und Michael Spiekermann.

Die weiteren Jubilare im Überblick: **35 Jahre**: Michael Zeiser - **25 Jahre**: Tim Anders, Marco Gebuhr, Stephan Jarosch, Christian Peter Kommer, Christian Krol, Hendric Mund, Andreas Peglow, Marc Pleßmann, Kevin Schlöder, Roland Schulz, Dominik Straßmann, Moritz Winkler - **10 Jahre**: Fabian Berdysz, Patrick Bädke, Dominik Egelhof und Marcel Ohm.

Hertener Allgemeine vom 05.04.2023

Hertener Feuerwehr bekommt Unterstützung

Herten. Feuer löschen, Menschen retten und schützen – alltägliche Aufgaben für die Hertener Feuerwehr. Zukünftig unterstützen die Brandmeisteranwärter Niklas Nosing und Jonah Baumhör dabei die Feuerwehr. Unter allen Bewerbern haben sie sich durchgesetzt und starten in diesem Jahr ihre Berufsausbildung.

Bürgermeister Matthias Müller hieß die beiden neuen Mitarbeiter willkommen: „Ich freue mich sehr, dass Sie sich für diesen verantwortungsvollen Beruf entschieden haben.“ Auch Stadtkämmerer Dr. Oliver Lind, Stefan Lammering, Leiter der Berufsfeuerwehr und Andreas Aresu vom Personalrat begrüßten die neuen Kollegen und wünschen den Anwärtern viel Erfolg bei ihrer 18-monatigen Ausbildung. Die zwei Brandmeisteranwärter starteten



Bei der offiziellen Vereidigung der Brandmeisteranwärter übergab Bürgermeister Matthias Müller die Urkunden an die „Neuen“ der Hertener Feuerwehr.

FOTO STADT HERTEN

am 1. April in ihren neuen Beruf. Sie haben die Einstellungstests erfolgreich gemeistert: Neben einer schriftlichen Prüfung gab es einen praktischen Teil, bei dem sie zeigen mussten, dass sie den Aufgaben bei der Feuerwehr gewachsen sind. Mit der Übergabe der Urkunde wurde Martina Kallenbach zur Oberbrandmeisterin und ihre Kollegen

Florian Koch, Christoph Höhnisch, Gino Floredo, Fabian Diekötter, Luca Foria, Oliver Nickel und Marius Johann wurden zu Oberbrandmeistern ernannt.

Sie haben nun die beamtenrechtlichen Erfordernisse erfüllt, um vom Brandmeister zum Oberbrandmeister befördert zu werden, daher erfolgte ihre Beförderung zum 1. April.

Hertener Allgemeine vom 03.06.2023

Feuerwehr probt im Westerholter Hallenbad den Ernstfall

Herten. Es war keine einfache Übung für die Einsatzkräfte des Löschzuges Herten der Freiwilligen Feuerwehr. Im Hallenbad Westerholt probten sie den Ernstfall.

Das Szenario hätte für die rund 20 Mitglieder des Löschzug Herten am Donnerstagsabend (1.6.) kaum realitätsnaher sein können: Den Einsatzkräften wurde ein Brand im derzeit wegen einer Kernsanierung geschlossenen Westerholter Hallenbad gemeldet. Der Anrufer vermutete zwei Jugendliche und ein Kind aus der Nachbarschaft in diesem verlassenen Ort. Als die Einsatzkräfte an der Storcksmährstraße eintrafen, drang schon dichter Qualm aus den Kellerräumen. Im Nu verschafften sich die Feuerwehrleute einen Überblick über die Lage und leiteten sogleich die erforderlichen Schritte vor und in dem Gebäude ein.

Ein Baustellen-Eindringling

war in das 3,80 Meter tiefe Schwimmbecken, aus dem bereits das Wasser abgelassen war, gefallen und lag regungslos am Boden. Ein zweiter Trupp musste währenddessen Türen aufbrechen, um in den Keller zu gelangen, in dem die Jugendlichen gezündelt hatten. Unter Atemschutz betraten die Feuerwehrleute den verqualmten Raum und retteten aus diesem eine Person. Dem Dritten im Bunde war zwar die Flucht gelungen, er hatte aber in dem verwinkelten Gebäude die Orientierung verloren. Weil auch er Rauchgas eingeatmet hatte, fanden die Einsatzkräfte ihn bewusstlos in einem Gang liegen.

„Die Gelegenheit war günstig“, sagt Hauptbrandmeister Hermann Pieper. Einen Tag bevor die Abrissarbeiten im Hallenbad Westerholt starteten, konnten die Einsatzkräfte nicht alltägliche Szenarien trainieren. „Das ist Gold wert.“ *meho*



Der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr hat im Hallenbad Westerholt den Ernstfall geprobt: Einsatzkräfte verschaffen sich unter Atemschutz einen Überblick.

FOTO HOLZ



Hertener Allgemeine vom 20.06.2023



Beim Sommerfest des Löschzuges Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr Herten wurde den Jüngsten viel geboten: Aras-Mert (4) stellt spielerisch seine Zielgenauigkeit unter Beweis und wird dabei von Larissa Ramthun (Jugendfeuerwehr) unterstützt. FOTOS HOLZ

Feuerwehr öffnet Gerätehaus: Löschzug Scherlebeck lädt Nachbarn ein

HERTEN. Schaulustige sind bei Einsätzen nicht gern gesehen. In diesem Fall hat der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr Herten aber eine Ausnahme gemacht.

Von Meike Holz

Hurra, die Schule brennt!“ Was Ende der 1960er-Jahre der Titel einer deutschen Filmkomödie mit bekannten Stars wie Theo Lingen, Peter Alexander oder Heintje war und über die Kino-Leinwände und später auch die Fernsehgeräte flimmerte, ist am Sonntagnachmittag (18.6.) live und in Farbe zu sehen gewesen. Und diente ebenfalls der Unterhaltung.

Die Mitglieder des Löschzuges Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr Herten haben zu ihrem beliebten Sommerfest, dem ersten nach pandemiebedingter Pause, eingeladen. Und dieser folgten viele kleine und große Besucher zum Gerätehaus an der Richterstraße.

Die benachbarte Comenius-schule verwandelte sich zwischenzeitlich in einen Einsatzort. Das Gebäude wurde für die Kameraden und einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr Schauplatz einer Feuerwehr-Übung. Löschzugführer Carsten Suppanz erklärte den Anwesenden den Ablauf einer Brandbekämpfung vom Erreichen des Notrufes bis hin zur Rettung vermisster Personen aus einem verqualmten Raum und Löschen des Feuers. Doch



Kleiner Mann im großen Einsatzfahrzeug: Der dreijährige Ben hat sich hinter das Steuer eines Feuerwehr-Wagens gesetzt und bestaunt die Technik.

nicht nur diese Demonstrationen - die Mitglieder der Jugendfeuerwehr simulierten in einem Rauchzelt auch, wie Einsatzkräfte ihren Alltag erleben - verfolgten die Besucher interessiert. Für gute Unterhaltung sorgten Spiele für die Jüngeren und Fahrten in Einsatz-Fahrzeugen durch Scherlebeck.

Feuerwehr Herten stellt Einsatzfahrzeuge aus

Die Hertener Feuerwehr stellte zudem ihre Fahrzeuge vor. Interessiert nahmen vor allem die Jüngeren in diesen Platz, während sich Eltern und Großeltern über die technischen

Ausstattungen informierten. Große Augen bekamen alle Generationen bei einem historischen Fahrzeug: Ein Drehleiter-Oldtimer aus dem Jahr 1995. „Ich bin mit diesem noch Einsätze gefahren“, sagt Lothar Strecker. Zwischen 1969 und 1993 war das Fahrzeug im Dienst beim Löschzug Scherlebeck. Es sei anstrengend gewesen, dieses zu fahren, erklärt der 61-Jährige mit Verweis auf eine fehlende Servolenkung. Andreas Böse (44) pflichtet ihm bei. Nicht jeder Kamerad der Hertener Feuerwehr könne diesen Drehleiterwagen wegen der besonderen Schaltung fah-

ren. Beide Kameraden sind seit Jugendtagen im Löschzug Scherlebeck aktiv. „Feuerwehr ist mein Leben“, sagt Böse, der sich als 13-Jähriger der Gemeinschaft anschloss. Ein naheliegender Schritt, weil sein Onkel der Mitbegründer der Scherlebecker Jugendfeuerwehr ist und auch weitere Familienmitglieder sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren. „Man lebt das“, erklärt der 44-Jährige und richtet auch einen Dank an seine Ehefrau, die viel Verständnis für sein ehrenamtliches Engagement aufbringen würde. Denn sobald der Melder losgeht, machen

sich die Feuerwehrleute auf den Weg. Jederzeit.

Scherlebecker Löschzug ohne Nachwuchssorgen

Lothar Strecker nickt zustimmend. Er selbst ist seit dem 16. Lebensjahr dabei und hat sich viele Jahre in der Ausbildung des Feuerwehr-Nachwuchses engagiert. Diese Aufgabe hat inzwischen Lukas Gertz übernommen. 21 Jungen und Mädchen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren sind aktuell in Scherlebeck aktiv. „Wir haben zum Glück keine Nachwuchssorgen“, erklärt der Jugendfeuerwehrwart. Der Löschzug führe sogar eine Warteliste, erklärt er. Interessierte können sich dennoch weiterhin per E-Mail an info@jugendfeuerwehr-scherlebeck.de wenden. Wenn möglich, stellen Gertz und seine Kameraden einen Kontakt zu den Gruppen in Herten-Mitte und Westerholt her. Über Verstärkung würde sich auch die Freiwillige Feuerwehr Scherlebeck freuen. „Geme auch Quereinsteiger“, erklären Löschzugführer Carsten Suppanz und sein Stellvertreter Andreas Schmidt. Aktuell gehören 63 Kameraden der Gemeinschaft an. Nähere Informationen gibt es unter www.feuerwehr-scherlebeck.de.

Arbeit der Feuerwehrleute erfährt zu selten die nötige Wertschätzung

Ein Feuerwehr-Einsatz hat es traurigerweise gezeigt: Die Brandbekämpfer riskieren oft ihr eigenes Leben, um anderen zu helfen.

Von Meike Holz

Wenn es brennt, sind sie zu Stelle. Egal, ob am Tag oder mitten in der Nacht. An einem Werktag oder an Sonntag und Feiertagen: Mitglieder der Feuerwehr sind rund um die Uhr einsatzbereit. Das gilt für die hauptamtlichen Brandbekämpfer wie

für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren gleichermaßen. Wenn der Melder losgeht, lassen die Männer

ner und Frauen alles stehen und liegen und eilen zum Einsatzort.

Dass sich Feuerwehrleute dabei Gefahren aussetzen, ist an diesem Wochenende leider einmal mehr deutlich



Meike Holz

geworden. In St. Augustin sind zwei Einsatzkräfte bei

einem Feuer in einem Motorrad-Geschäft ums Leben gekommen.

Nicht nur die Angehörigen der Berufsfeuerwehr, auch die vielen ehrenamtlichen Kräfte - und das sind die Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr nun einmal - verfolgen die Maxime „Retten - löschen - bergen - schützen“. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Voller Einsatz für andere - für uns alle. Das erfährt viel zu selten die nötige Wertschätzung.

Im Gegenteil. Nicht selten werden die Lebensretter bei Einsätzen von Schaulustigen behindert, in manchen Regionen gar angegriffen.

Bei ihrem Sommerfest haben die Mitglieder des Löschzuges Scherlebeck gezeigt, warum es in erster Linie geht. Sie haben ihr Gerätehaus für Interessierte geöffnet, sich und ihre Arbeit ihren Nachbarn vorgestellt - als verlässlicher Partner, für ein gutes Miteinander. Und darauf kommt es an.

Hertener Allgemeine vom 07.07.2023



Neu und modern: Dr. Oliver Lind (Beigeordneter für Finanzen, Ordnung und Feuerschutz, r.) übergab Michael Zeiser (Leiter der Abteilung für Einsatzplanung und -vorbereitung, m.) und Dominik Straßmann (stellvertretender Wachabteilungsleiter) den Schlüssel für den neuen Einsatzleitwagen. FOTOS: STADT HERTEN

Feuerwehr Hertener bekommt neuen High-Tech-Einsatzleitwagen

HERTEN. Die Berufsfeuerwehr Hertener bekommt einen neuen Einsatzleitwagen. Das kommt den Hertener Bürgern zugute, denn der Neue kann die Einsätze der Wehr schneller und effizienter machen.

Von Katharina Göke

Das alte Modell hat ausgedient, ein Neues kommt: Der bisherige Einsatzleitwagen wird nun nach zehn Jahren im Dienst ausgetauscht. Er entsprach nicht mehr dem Stand der Technik. Der neue Einsatzleitwagen (ELW 1) besitzt nach Angaben der Stadt Hertener modernste Computer- und Kommunikationstechnik.

Diese braucht er auch, erklärt Michael Zeiser, Leiter der Abteilung für Einsatzplanung und -vorbereitung: „Es ist wichtig, dass der ELW auf dem aktuellsten Stand der Technik ist, um den Hertener Bürgerinnen sowie Bürgern im Notfall schnell und kompetent helfen zu können.“

Neben den alltäglichen Einsätzen könne der ELW auch bei Großbränden, Hochwasser oder Entschärfungen von Blindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg mit umfangreichen Evakuierungsmaßnahmen eingesetzt werden, so Zeiser. Aber er kann auch zur Koordination

mehrerer Einheiten bei Einsätzen genutzt werden. Gefahren wird das neue Fahrzeug in der Regel von der Einsatzleitung und einem Assistenten.

Daten über Tablet abrufen

Schon bei der Fahrt zu einem Einsatz erleichtert die neue Technik in Form von Funkgerät und Tablet die Arbeit der Feuerwehrleute. Auf Letzterem können die Einsatzkräfte Daten zum Einsatzort, Hydranten-Standorte und Rettungskarten, Feuerwehrpläne für Brandmeldeanlagen und sogar aktuelle Straßensperrungen sehen. Das alles kann bei der Rettung von Menschen in Not wertvolle Minuten bringen.

Vor Ort angekommen, gehen durch einen Knopfdruck die Warnblinkler, das Rückwarnsystem und die Innenbeleuchtung an. Zur besseren Erkennung der Einsatzleitung für andere Fahrzeuge und Hubschrauber kann zudem sogar ein Funkmast mit einer roten Blitzleuchte ausgefahren werden.



Der neue Einsatzleitwagen besitzt modernste Technik.

Dieser hat außerdem eine Wetterstation auf dem Dach, um bei besonderen Gefahrenlagen die Windstärke und die Windrichtung zu messen. Die benötigten Daten werden dann

in Echtzeit auf den Bildschirmen im ELW angezeigt.

Stromausfall? Kein Problem

Doch was passiert, wenn es kein Internet oder keinen

Strom gibt? „Bei einem Stromausfall bleibt der ELW weiterhin erreichbar. Dazu befindet sich ein Satellitentelefon mit Außenantenne am Arbeitsplatz“, erklärt Dominik Straßmann, stellvertretender Wachabteilungsleiter.

Alle digitalen Endgeräte im ELW haben ein eigenes WLAN-Netz. Wenn dieses ausfallen sollte, hilft eine separate Sim-Karte dabei, einsatzbereit zu bleiben. „Im Heck befindet sich ein großer Monitor, auf dem beispielsweise eine Lagekarte gezeigt werden kann, um so Lagebesprechungen durchzuführen. Des Weiteren können auch Live-Bilder einer Drohne gestreamt werden“, so Straßmann.

Im Innenraum gibt es zudem Platz für zwei Computer-Arbeitsplätze. Mit Transportkisten können Geräte wie ein Kohlenmonoxid-Messgerät zum Einsatz gebracht werden. Außerdem beinhaltet der ELW explosionsgeschützte Funkgeräte, Ferngläser, Kameras und ein Gasmessgerät.



Hertener Allgemeine vom 16.07.2023



Im sogenannten „Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug“ sind auch die Geräte verstaut, die Christian Trachternach und seine Kameraden der Hertener Feuerwehr brauchen, wenn sie als Tierfänger unterwegs sind. FOTO HOLZ

Feuerwehrmann gibt Einblicke: Tierrettung oft nicht nach Schema F

HERTEN. Retten – Löschen – Bergen – Schützen – das sind die Aufgaben der Feuerwehr. Auch in Hertener kümmern sich Einsatzkräfte dabei nicht nur um Menschen in Not.

Von Meike Holz

Wenn's brennt, ist die Feuerwehr zur Stelle. Die hauptamtlichen Einsatzkräfte, wie auch die Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehr, retten aber auch Tiere in Not. Darüber vermittelt eine stetig aktualisierte Einsatzliste der Kreisleitstelle in Recklinghausen einen Eindruck. Dort taucht oft mehrfach am Tag das Stichwort „Tierfang“ auf. Was sich dahinter verbirgt, erklärt der Hertener Christian Trachternach.

Mit dem Klischee, dass ein Senior die Feuerwehr alarmiert, weil seine Katze auf einem Baum sitzt und nicht mehr allein herunterkommt, räumt der 44-Jährige sofort auf. „Das gibt es nur im Kinderbuch“, sagt er. „Kommt so gut wie nie vor.“

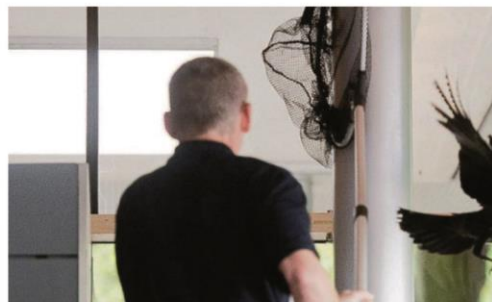
Viele Einsätze der Hertener Feuerwehr gehen darauf zurück, dass ein Anrufer im Kontakt mit einem Tier hilflos sei, sagt er. Ohne jemandem einen Vorwurf machen zu wollen, sagt Christian Trachternach dennoch: Ärgerlich sei jedes vermeidbare Ausrücken der

Kameraden. Er erinnert sich an einen solchen Fall: Eine Familie habe die Feuerwehr gerufen, weil sich eine Fledermaus in ihre Wohnung verirrt hatte. Nervös flog das Tier auf und ab. Vor lauter Aufregung kamen die Bewohner nicht auf die Idee, ein Fenster zu öffnen, durch das das Tier flüchten konnte. Die Feuerwehr öffnete ein Fenster. Problem gelöst.

Einsätze ohne Blaulicht und Martinshorn

Wenn die Hertener Feuerwehr zu einer Tierrettung gerufen wird, rückt sie meist mit ihrem sogenannten „Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug“ ohne Blaulicht und Martinshorn aus. Es gebe aber auch Ausnahmen für den Einsatz von Martinshorn und Blaulicht, berichtet Trachternach. Wenn etwa ein Hund in einem überhitzten Fahrzeug eingesperrt ist und Eile geboten ist, dem Vierbeiner zu helfen.

Die Hertener Feuerwehr hat auch schon spektakuläre Einsätze erlebt. Einer von ihnen liege schon Jahre zurück, berichtet Trachternach und ver-



Wenn Feuerwehrleute zu einem Tierfang gerufen werden, kommen auch Netze wie dieses zum Einsatz. (Symbolbild) FOTO DPA

weist auf ein Pferd, das in eine Grube gefallen war. Ihm konnte schließlich mit vereinten Kräften aus seiner Klemme geholfen werden.

Apropos vereinte Kräfte: Die beobachteten die Hertener Feuerwehrleute bei einem anderen Einsatz auf tierischer Seite. „Wir haben eine Krähe eingefangen, bei der sich ein Draht um den Flügel gewickelt hatte“, erinnert sich der 44-jährige. Da die Feuerwehrleute kein passendes Werkzeug griffbereit hatten, um den Vogel aus sei-

ner misslichen Lage zu befreien, nahmen sie ihn mit in die Wache - dem Einsatzwagen folgten viele weitere Krähen und die warteten allesamt auf dem Dach des Nachbarhauses. Solange, bis der Draht gekappt war und die Krähe wieder in die Freiheit entlassen werden konnte.

Tierrettung: ein Bestandteil der Ausbildung

Ist Tierrettung ein Fall für einzelne Feuerwehrleute, die sich darauf spezialisiert haben?

Christian Trachternach verneint, das gehöre für alle Kollegen zur Ausbildung im Grundlehrgang.

Vieles komme aber durch Erfahrung. „Und durch Einfallsreichtum“, fügt der Hertener hinzu. Der war zum Beispiel gefragt, als sich ein Greifvogel mit einer Angelschnur in einem Baum verheddert hatte, immer wieder im Kreis flog und später kopfüber an einem Ast hing. Dessen Rettung verlief nicht nach Schema F. „Wenn uns jemand beobachtet hätte“, sagt er und schmunzelt vielsagend.

Sind solche Einsätze nicht schwierig, weil ein Tier ja nicht weiß, dass gerade Hilfe naht?

Der Hertener winkt ab: Bei aufgeschreckten Vögeln reiche es aus, ein Tuch über die Augen zu legen. „Dann werden sie ruhig“, sagt Trachternach. So wie es auch eine aufgeregte Entenmutter wurde, deren Küken in einen Gully gefallen und im Auffangkorb gefangen waren. „Wir haben diesen herausgenommen und auf die andere Straßenseite gebracht“, erklärt der 44-Jährige - und im Gleichschritt folgte das Federvieh.



Hertener Allgemeine vom 28.09.2023

Feuerwehrchef Stefan Lammering: „Manche Einsätze bleiben in Erinnerung“

HERTEN. Vom Rettungsdienst bis zum Großbrand - Stefan Lammering hat in seiner Laufbahn viel erlebt. Der Chef der Hertener Feuerwehr blickt vor seinem Ruhestand zurück.

Von Meike Holz

Wenn sich Stefan Lammering in diesen Tagen in seinem Büro aufhält, dann beschleicht ihn ein komisches Gefühl. Der 55-Jährige hat seinen Schreibtisch bereits weitestgehend geräumt. Private Sachen sind auch in den Regalen nicht mehr zu finden. „Das ist der Rest“, sagt er und deutet auf einen großen, blauen Sack, der griffbereit neben der Tür liegt. Stefan Lammering wirkt etwas nachdenklich. Ein Kapitel wird in Kürze enden. In wenigen Tagen verabschiedet sich der Leiter der Hertener Berufsfeuerwehr, an dessen Spitze er seit 2014 steht, in den Ruhestand. Ein Kapitel, das er mit Herzblut ausgefüllt hat. Der Langenbochumer ist Feuerwehrmann aus Leidenschaft. Und genau deshalb wird er es auch bleiben.

Retten, löschen, bergen, schützen – diese Aufgaben möchte Stefan Lammering auch in Zukunft wahrnehmen, und zwar im Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr. „Für die Ehrenabteilung fühle ich mich noch jung“, sagt er. Für den 55-Jährigen wird sich im Hertener Westen übrigens ein Kreis schließen. Denn in Westerholt lernte er den verantwortungsvollen Beruf kennen.

Hertener schließt sich mit Elf der Jugendfeuerwehr an

In Kindertagen hatte er es kaum abwarten können, sich im Alter von elf Jahren endlich der Jugendfeuerwehr anschließen zu dürfen. „Die großen roten Autos üben auf kleine Jungs doch eine große Faszination aus“, schmunzelt Lammering. Es waren aber nicht nur die Einsatzfahrzeuge der Hertener Feuerwehr, die ihn seinerzeit motiviert haben, sich der Gemeinschaft anzuschließen. Ein breites Lächeln zieht sich über sein Gesicht, weil er in diesem Augenblick an ganz besondere Momente mit seinem Vater, der seit 1956 im Löschzug Westerholt aktiv war, erinnert. „Wenn abends oder nachts der Melder anging, sind mein Bruder und ich ganz schnell in den Keller gelaufen und haben die Uniform, die damals noch zu Hause gelagert wurde, hochgeholt“, erzählt er. „Mein Vater brauchte dann nur noch in die Schuhe zu schlüpfen.“

Hertener möchte Menschen in Not helfen

Im Notfall da zu sein und Menschen zu helfen, das treibt Stefan Lammering an. Daher war es nur eine logische Konsequenz, dass er den Kameraden nach dem Entweichen der Jugendfeuerwehr treu blieb. Und auch die Berufswahl schien naheliegend zu sein. „Ja, aber ich wäre auch gern Pilot geworden“, räumt er ein und deutet sogleich auf seine Brille. Die ist der Grund, warum sich dieser Wunsch nicht verwirklichen ließ. Die Berufsfeuerwehr ist für den Langenbochumer aber viel mehr als nur ein Plan B. Nach seiner Ausbildung



Hertens Feuerwehr-Chef Stefan Lammering wechselt zum 30.09.2023 in den Ruhestand. Aber niemals geht man so ganz.

FOTO MEIKE HOLZ



Stefan Lammering sitzt im neuen Einsatzleitwagen, den die Hertener Feuerwehr seit diesem Sommer nutzt. FOTO MEIKE HOLZ



Am 21. Dezember 2022 ist im Gewerbegebiet Hertens-Süd ein großer Schrothafen in Brand geraten. Stefan Lammering war vor Ort. FOTO DANIELA BUDSCHUN (ARCHIV)

zum Elektriker beim Zentralen Betriebshof Hertens - das Erlernen eines Handwerks war seinerzeit Voraussetzung - wechselte der Langenbochumer im Jahr 1988 zur Hertener Berufsfeuerwehr, die er seit 2014 leitet und bei der er aktuell noch Chef von 95 hauptamtlichen Feuerwehrleuten ist. Wie viele Einsätze er in seiner Laufbahn meisterte, vermag Lammering nicht mehr zu sagen. Es waren viele. Welche Einsätze sind ihm nachhaltig in Erinnerung geblieben? Der Großbrand am Hagebau-Logistik-Standort Anfang März 2020 in Hertens-Süd, der die Hertener Feuerwehr mehrere Ta-

ge in Atem hielt? Stefan Lammering verneint. „Es sind kleine Einsätze, die mich besonders berührt haben“, sagt er. Einsätze, hinter denen sich persönliche Schicksale verbergen. Die Miene des 55-Jährigen verfinstert sich, weil er so gleich an ein schlimmes Erlebnis aus dem Rettungsdienst denken muss. Darüber sprechen möchte er nicht. Nicht in diesem Moment.

Feuerwehr-Kameraden geben sich gegenseitig Halt

Die Erlebnisse kommen jedoch im Kollegenkreis zur Sprache. Dabei tauschen sich die Einsatzkräfte, die

auch professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können, aus und geben sich gegenseitig Kraft. Eben jene Kameradschaft und jener Zusammenhalt sind das, was Stefan Lammering an der Feuerwehr schätzt. Es schweißt zusammen, gemeinsam 24-Stunden-Schichten zu bestreiten. Die Kollegen sind nicht nur Freunde, sondern gewissermaßen auch ein Teil der Familie. „Wir können uns aufeinander verlassen“, sagt der 55-Jährige. Das müssen sie in den Extremsituationen auch.

Wie hat sich im Laufe der Jahre seine Arbeit verändert? Stefan Lammering überlegt nicht, sondern holt ein dickes Buch aus dem Regal. Auf dessen Rücken stehen zwei Datumsangaben aus dem Jahr 1984. Es handelt sich um eine besondere Chronik, die alle Einsätze aus dem angegebenen Zeitraum auflistet. Handschriftlich. Längst werden diese digital erfasst. „Vieles hat sich verändert“, sagt der 55-Jährige, „einfacher ist es für uns aber nicht geworden“. Nur anders.

Die technischen Möglichkeiten oder der schnellere Informationsfluss sind eine Sache, der Umgang mit Einsatzkräften der Feuerwehr, des Rettungsdienstes oder der Polizei ist eine andere. „Wir wollen Menschen in Not helfen“, sagt Lammering und wundert sich über den fehlenden Respekt an manchen Einsatzorten. Schulterzuckend wirft er Fragen in den Raum. Warum werden Helfer mit Flaschen beworfen? Warum werden sie mit einem Messer bedroht? Eine Antwort darauf findet der Hertener nicht.

Fest steht aber, dass er in seinem Ruhestand die Zeit mit seiner Frau und Tochter genießen wird. Und mit dem Familienhund, mit dem er gern eine Ruhe dreht. „Ich habe auch ein paar Restarbeiten in unserem Haus zu erledigen“, sagt Lammering, der ansonsten gern schwimmen geht und Rad fährt. „Ich arbeite auch gern mit Holz“, zählt er ein weiteres Hobby

auf. Hinzu gesellt sich in Kürze das Engagement im Löschzug Westerholt. Einmal Feuerwehrmann, immer Feuerwehrmann.



Hertener Allgemeine vom 05.10.2023

Feuerwehr in Hertent: Brandrat Michael Zeiser nimmt leise Abschied

Herten. Die Hertener Berufsfeuerwehr hat nicht nur ihren Chef Stefan Lammering in den Ruhestand verabschiedet, sondern zuvor auch dessen Stellvertreter Michael Zeiser.

Es ist einiges in Bewegung an der Spitze der Hertener Berufsfeuerwehr. Vor wenigen Tagen hat Stefan Lammering seine letzte Schicht absolviert.

Vier Wochen zuvor wurde mit Michael Zeiser auch der stellvertretende Leiter der Feuerwehr in den Ruhestand verabschiedet. Der Brandrat war zuletzt auch Abteilungsleiter Einsatzplanung/Ausbildung.

Seine berufliche Laufbahn begann eher ungewöhnlich: Michael Zeiser ist vor 37 Jahren als Zivildienstleistender im Rettungsdienst zur Feuerwehr Hertent gekommen.

Der Zivildienst endete, der Hertener blieb und durchlief verschiedene Positionen bis hin zum stellvertretenden Leiter der Feuerwehr.

Die Stelle des Hertener Feuerwehrchefs soll erst zum Ende des Jahres 2024 neu ausgeschrieben werden, erklärte Stefan Lammering im Gespräch mit dieser Redaktion. Bis dahin werde nun Jörg Stier als Stellvertreter die Hertener Berufsfeuerwehr kommissarisch leiten.

Wenn sich wie bei Michael Zeiser ein Lebensabschnitt dem Ende zuneigt, blickt man auch zurück. Das hat der Brandrat kurz vor seinem Ruhestand getan. In seiner über drei Jahrzehnte dauernden Dienstzeit habe sich viel verändert, so Zeiser und führte vor allem das einsatztaktische Vorgehen sowie die Ausrüstungsstandards an.

Konkret nennt der frisch gebackene Rentner unter anderem den Einsatz von Wärmebildkameras als Beispiel. Auch modernere Schutzbekleidung habe die Arbeit der Einsatzkräfte zunehmend erleichtert und vor allem sicherer gemacht, so Zeiser weiter. *meho*



Michael Zeiser, stellvertretender Chef der Hertener Feuerwehr, ist in den Ruhestand verabschiedet worden.

FOTO MEIKE HOLZ/DANIEL MAIB (A)



Hertener Allgemeine vom 06.11.2023

Abendliche Feuerwehr-Übung an Grundschule mit Unterstützung aus Herne

Herten-Mitte. Abendlicher Schock für die Anwohner rund um den Wilhelmsplatz in Herten: Ein lauter Knall schreckt sie auf und die Feuerwehr rückt an. Das ist genau passiert.

Am Freitag (3.11.) hört man gegen 19.20 Uhr zunächst eine Explosion aus der Grundschule am Wilhelmsplatz, dann ertönen schnell die Martinshörner der Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr.

Neben dem Löschzug Herten kommen auch Kolleginnen und Kollegen des Löschzuges In der Wanne aus der Nachbarstadt Herne dazu.

Zeitgleich wird in der Feuerwache außerdem ein Verkehrsunfall auf dem Schulhof gemeldet. Der Grund für den Großeinsatz ist aber nicht so dramatisch, wie es den Bürgerinnen und Bürgern in der Nähe zunächst erscheinen mag.

Denn tatsächlich handelt es sich bei den Geschehnissen um eine Großübung, zu der zahlreiche Löschwagen herbeieilen. Es gibt viel Blaulicht rund um den scheinbaren Brennpunkt in Herten-Mitte. Zur Evakuie-

rung der Insassen in der Grundschule wird unter anderem eine Drehleiter in Stellung gebracht. Einsatzkräfte dringen unter schwerem Atemschutz ins Gebäude ein. Nach Angaben des Hertener Löschzugführers Marco Gebuhr wird eine Verpuffung im Klassenzimmer simuliert, nach der elf Kinder gerettet wurden.

Außerdem müssen nach einem simulierten Verkehrsunfall auf dem Schulhof zwei eingeklemmte Personen von den beteiligten Feuerwehrleuten aus dem brennenden Pkw befreit werden. Gegen 21 Uhr ist die Übung beendet und die Kräfte aus beiden Städten rücken wieder ab.

Solche simulierten Einsätze sollen sie fit halten für reale Gefahrenlagen. Am 20. Oktober 2022 hatte es eine ähnliche Übung auf der Autobahn 2 im Tunnel Erle gegeben. Damals wurden die Feuerwehren Herten und Gelsenkirchen in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Bundesunternehmen „Autobahn Westfalen“ auf ein Szenario mit einem schweren Verkehrsunfall im Tunnel vorbereitet. -op-



Die Freiwillige Feuerwehr Herten und Kräfte des Löschzuges In der Wanne aus Herne eilten am Freitagabend (3.11.) zur Grundschule am Wilhelmsplatz in Herten-Mitte.

FOTO 7AKTUELL.DE/S.W

Hertener Allgemeine vom 13.11.2023

Löschzug Westerholt pflegt 40-jährige Freundschaft zu Niederländern

HERTEN. Feuerwehrleute schätzen die Kameradschaft. Das ist im Löschzug Westerholt nicht anders. Und auch über die Hertener Stadtgrenzen hinaus.

Von Meike Holz

Die Halde Hoheward ist ein beliebtes Ausflugsziel, das nicht nur viele Hertenerinnen und Hertener in ihrer Freizeit ansteuern. Am Samstagnachmittag haben sich Spaziergänger und Radfahrer verwundert die Augen gerieben, als plötzlich Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr in Richtung Horizont-Observatorium gefahren sind. Sollte es auf dem Plateau einen Einsatz geben? Nein!

Die Erklärung für dieses Szenario ist ganz einfach: Am Wochenende erhielten die Mitglieder des Löschzuges Westerholt Besuch aus den Niederlanden. Zu den Kameraden der Brandweer Rhenen-Achterberg pflegt die hiesige Freiwillige Feuerwehr seit inzwischen 40 Jahren eine Freundschaft.

Anlässlich dieses Jubiläums stand für die Gäste um Gruppenführer Corne Verhoeks ein besonderes Besuchsprogramm an. Mit den Westerholter Kameraden besuchten sie unter anderem



Zur 40-jährigen Freundschaft tauschten Peter Hüge (r.), Löschzugführer a.D., und der Niederländer Corne Verhoeks Präsentationsgegenstände aus.

FOTO MEIKE HOLZ

das Trainingsbergwerk in Recklinghausen und erhielten einen Einblick in die Arbeit eines Bergmannes unter Tage. Anschließend ging es im wahrsten Sinne hoch hinaus. Von der Halde Ho-

heward aus genossen sie den Ausblick auf die Region. Gleichzeitig nutzten sie die Gelegenheit, im Schatten des Horizont-Observatoriums ein Erinnerungsfoto zu machen. Mindestens zwei-

mal im Jahr treffen sich die Westerholter mit den befreundeten Kameraden aus dem Nachbarland. „Es sind daraus auch schon private Kontakte entstanden“, sagt Peter Hüge, Löschzugführer

a.D. Die nächste Fahrt zur Brandweer Rhenen ist auch schon geplant. Im kommenden Jahr steht das 100-jährige Jubiläum an. Die Westerholter planen dann eine Radtour dorthin.



Hertener Allgemeine vom 26.11.2023



Nachdem Leif (M.) und Manraj (r.) eine hilflose Person aus einem verrauchten Raum gerettet haben, gibt Fabian Diekötter, stellvertretender Westerholter Jugendfeuerwehrwart, ihnen eine Rückmeldung, was bei der spielerischen Übung gut geklappt hat und worauf sie künftig achten sollten. FOTO MEIKE HOLZ

Jugendliche sind Feuer und Flamme für ein ungewöhnliches Hobby

HERTEN. Früh übt sich, wer ein (Brand-)Meister werden will. In der Jugendfeuerwehr Westerholt ist das bereits seit 60 Jahren der Fall. Ein immer noch beliebtes Hobby.

Von Meike Holz

Über den Fachkräftemangel ächzen viele Branchen. Derartige Sorgen braucht sich die Hertener Feuerwehr nicht zu machen. Die Jugendfeuerwehr Westerholt liefert hierfür den Beweis. Und das seit inzwischen 60 Jahren. „Wir sind damit hinter der Jugendfeuerwehr Waltrop die zweitälteste im Kreis Recklinghausen“, sagt Rouven Lensmann. Der 27-Jährige lässt seinen Blick durch das Gerätehaus an der Kuhstraße schweifen. In dem lernen gerade 22 Kinder und Jugendliche den Umgang mit einer Übungs-Pressluft-Anlage (PA) für den Ernstfall. Und das spielerisch, wie der Westerholter Jugendfeuerwehrwart betont, während die jungen Kameraden in kleinen Gruppen den Einsatz in einem verrauchten Gebäude simulieren und eine hilflose Person, sprich eine Puppe, retten. Vor der Praxis muss allerdings auch Theoretisches sein. Lensmanns Stellvertreter Fabian Diekötter hat zuvor den Aufbau der wichtigen Ausrüstung erklärt und betont: „Das Atemschutzgerät ist unsere Lebensversicherung.“ 18 Jungen und vier Mädchen



Der Westerholter Jugendfeuerwehrwart Rouven Lensmann hilft beim Anlegen der Übungs-Pressluft-Anlage. FOTO MEIKE HOLZ

hören aufmerksam zu und gehen in der folgenden Übung konzentriert vor. Einer von ihnen ist der 14-jährige Leif. Vor zweieinhalb Jahren schloss er sich der Westerholter Jugendfeuerwehr an. Gerade hierher gezogen, schlug ihm seine Mutter das ungewöhnliche Hobby vor. Und für das war der Jugendliche im wahrsten Sinne sofort Feuer und Flamme. Ihm gefalle „alles“, sagt er. Auch, dass er im Löschzug viele neue Freunde kennengelernt habe. Zu ihnen gehört Hendrik, Sohn von Löschzugführer Christian Lackmann. Auch für den

Zwölfjährigen steht der Berufswunsch bereits fest: Er möchte hauptamtlicher Feuerwehrmann werden.

Westerholter Kameraden setzen auf Teamwork

Damit stehen die beiden Jugendlichen nicht allein da. Auch Marie (14), die vor rund zweieinhalb Jahren zufällig einmal am Gerätehaus der Westerholter Feuerwehr vorbeikam und so auf die Jugendfeuerwehr aufmerksam wurde, kann sich nicht mehr vorstellen, einen anderen Beruf zu ergreifen. Sagt's und schnallt sich die leichte Übungs-PA auf den

Rücken. Ihr ist dabei Marie behilflich. Und das ist nicht unüblich. Teamwork wird großgeschrieben.

Das fördert die Westerholter Jugendfeuerwehr. „Unser Fokus liegt auf dem sozialen Miteinander“, sagt Lensmann. Spieleabende, Übungen im Wald, Sporteinheiten, eine 24-Stunden-Schicht oder ein Zeltlager gehören unter anderem dazu. Und kindgerechte Übungen, etwa um mit dem Umgang mit technischen Geräten vertraut zu machen. Dazu gehört etwa das Funken von Bauleitungen für Legofiguren. „Das erfordert

wiel Disziplin“, erklärt Lensmann. „Man erkennt am Ende, wie genau die Angaben waren.“

Jugendliche wechseln mit 18 in die Stammwehr

Übungen wie diese hat Rouven Lensmann als Zwölfjähriger erstmals kennengelernt. Seine Mutter hatte ihm das Hobby „Feuerwehr“ vorgeschlagen. Dass er mit dem Erreichen der Volljährigkeit den Westerholter Kameraden die Treue hält und in die Stammwehr wechselt, stand für ihn schnell außer Frage. Beruflich entschied er sich jedoch anders und studierte Maschinenbau. Nachwuchssorgen braucht sich die Hertener Berufsfeuerwehr aber nicht zu machen.

Neben den Westerholter Einsatzkräften haben auch die Löschzüge Hertens und Scherlebeck eine Jugendfeuerwehr, die allerdings interessierte Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren auf eine Warteliste setzen müssen. Die Westerholter Jugendfeuerwehr trifft sich jeden Mittwoch um 18.30 Uhr im Gerätehaus an der Kuhstraße. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.feuerwehr-westerholt.de/jugendfeuerwehr.



7.0 Vorbeugender Brandschutz

Neben dem abwehrenden Brandschutz, also der aktiven Brandbekämpfung im Einsatzgeschehen, stellt der Vorbeugende Brandschutz eine weitere wichtige Säule des Feuerschutzes da. In der Abteilung des vorbeugenden Brandschutzes wurden im Berichtsjahr 2023 folgende Aufgaben wahrgenommen.

7.1 Brandverhütungsschauen/Nachschauen

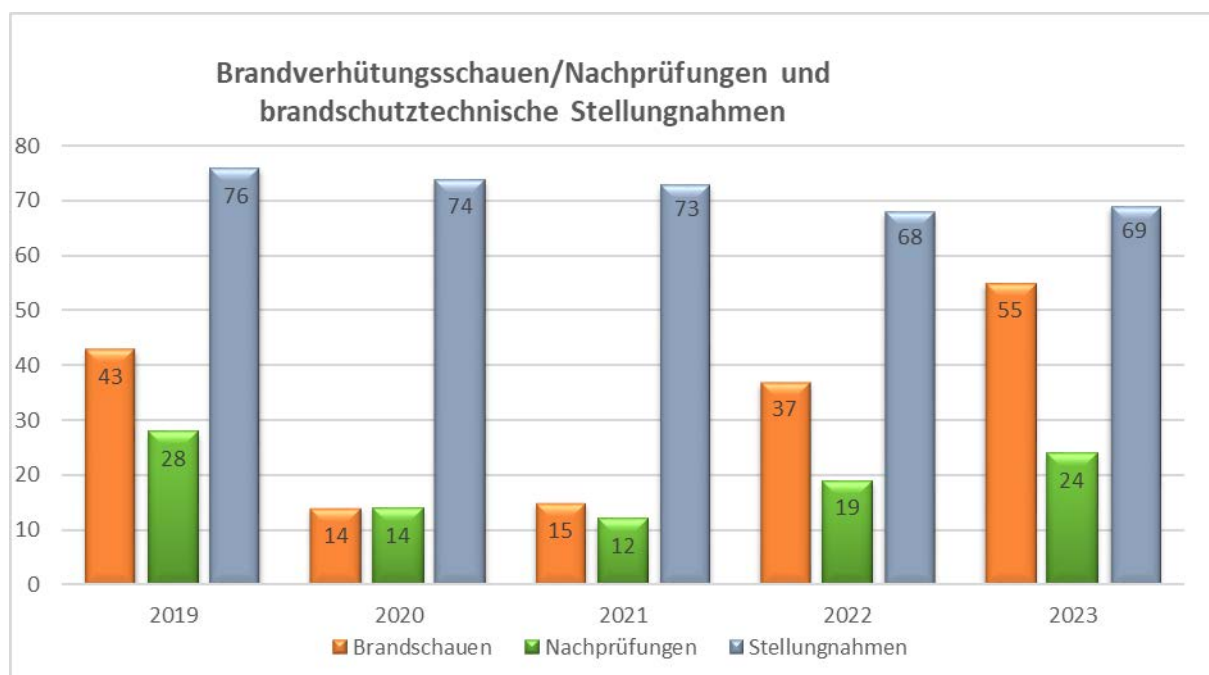
Von den **ca. 330 Objekten**, die in Herten der regelmäßigen Brandverhütungsschaupflicht unterliegen, wurden in **55 Objekten Brandverhütungsschauen nach § 26 BHKG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandverhütungsschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z.B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **24 zusätzliche Begehungen** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und dem Bauordnungsamt als Genehmigungsbehörde bzw. den Betreibern zugeleitet.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Brandverhütungsschauen	29	43	14	15	37	55
Nachprüfungen	14	28	14	12	19	24
Stellungnahmen	86	76	74	73	68	69
Gebührenbescheide*	141	147	141	133	122	108

*Brandverhütungsschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih/etc.



7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten hat gemäß § 25 BHKG NRW die Aufgabe bauaufsichtliche Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Herten, des Kreises Recklinghausen oder der Bezirksregierung Münster (z.B. bei Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz) abzugeben.

Außerdem wurden in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit der Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 69 Verfahren**. Hierbei waren im Berichtsjahr folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren. Nicht selten erstrecken sich diese Verfahren aufgrund von notwendigen Umplanungen im Vorfeld, bzw. auch während der Bauphase, über mehrere Berichtsjahre.

- Umbau des ehem. „Maschinenhauses Nord“ der Zeche Ewald zu einem Restaurant mit Dachterrasse
- Neubaumaßnahme des OP-Bereichs und der Liegendanfahrt des St. Elisabeth-Hospitals Herten
- Neubaumaßnahme des Einkaufszentrums „Hertener Höfe“
- Umbau/Sanierung Hallenbad Westerholt
- Neubau Hotelgebäude auf dem ehem. Zechengelände Schlägel- und Eisen
- Neubau „Martinischule“



Maschinenhaus Nord ehem. Zeche Ewald



7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarne

Gemäß dem **Runderlass des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** werden grundsätzlich in insgesamt **16 Hertener Schulen** Schulalarne durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden. Die Verpflichtung zur Durchführung der Evakuierungsübungen obliegt den jeweiligen Schulen, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Hertener einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarme durchführt.

Im Berichtsjahr 2023 konnten an allen Hertener Schulen diese Übungen durchgeführt werden.

Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG)** deutlich formuliert, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Im Bereich der Kindergärten wird, anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieher/-Innen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

Die Durchführungen dieser zeitaufwendigen Schulungen sind nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Hertener-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Zusätzlich wird dieses Team durch einige berufliche Kräfte unterstützt, die sich ebenfalls aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen engagieren.

Der jeweilige Besuch der Feuer- und Rettungswache durch die Vorschulkinder als abschließender Programmpunkt, konnte im Kalenderjahr 2023 wieder uneingeschränkt durchgeführt werden.

An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt!

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schulungen (Anzahl/Termin)	53	56	3	0	33	30
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	110	110	0	0	0	0
Schulung von Kindern (Pers.)	350	360	47	0	328	436
Schulalarne	16	16	0	16	14	16



7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist, muss gem. § 27 des BHKG NRW eine Brandsicherheitswache gestellt werden. Diese Pflicht trifft in erster Linie den/die Veranstalter/-in.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten Openair-Veranstaltungen wie die „Extraschicht“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald, das „Sunset Picknick“ auf der Halde Hoheward und die Betriebsveranstaltung der Firma Bauder begleitet worden.

Bei mehreren Tanz- und Musikveranstaltungen in den ehemaligen Bergwerksgebäuden der Zeche Ewald, wurden durch die Feuerwehr Herten die bauordnungsrechtlich erforderlichen Brandsicherheitswachdienste gestellt.

Im Vorfeld wird grundsätzlich ein besonderes Beurteilungsverfahren auf Grundlage der Angaben des Veranstalters durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

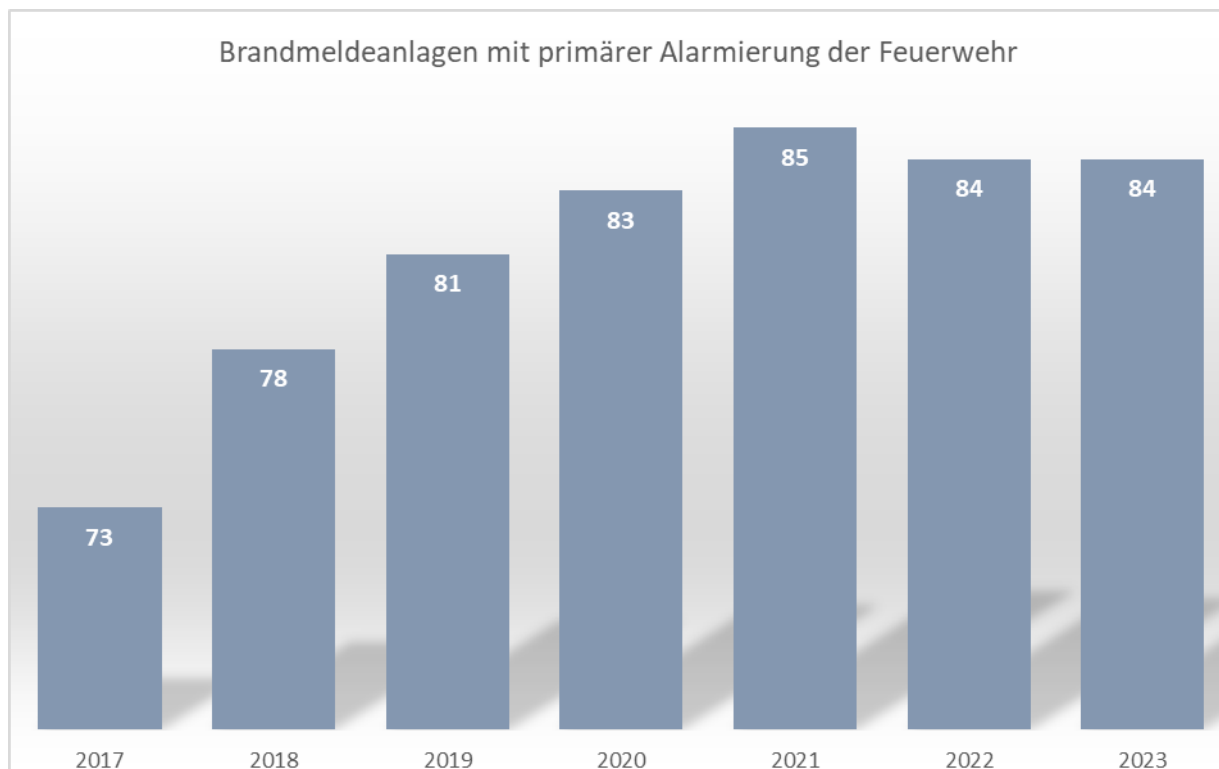
7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **84 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. vor der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen, wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung der Brandmeldeanlagen und der zu berücksichtigenden Anschaltbedingungen geführt.



St. Elisabeth Hospital – Neubau OP und Liegendkrankenfahrt



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehreinformatiionszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

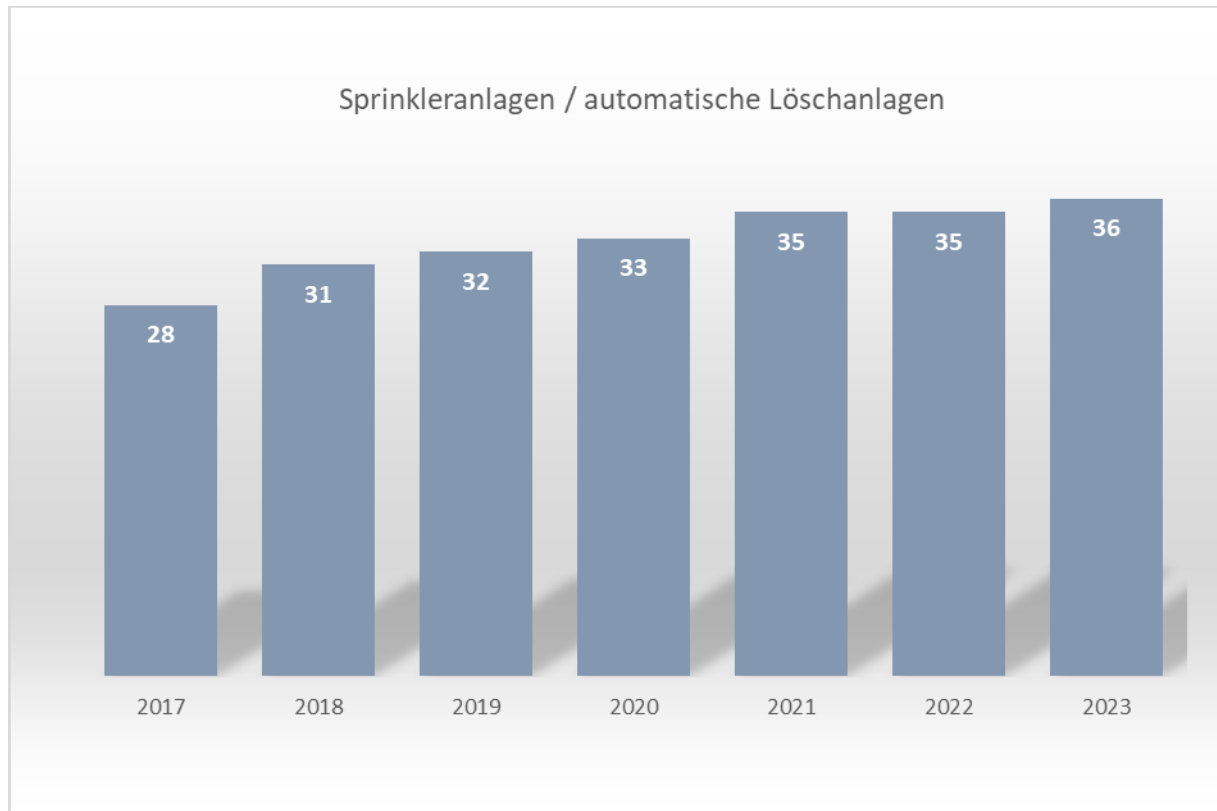
Zur Sicherung der Funkkommunikation der Feuerwehr sind im Stadtgebiet bei vier größeren Gewerbeobjekten zusätzlich digitale Gebädefunkanlage in Betrieb. Diese Anlagen werden durch die Brandmeldeanlagen bei Auflaufen eines Brandalarms automatisch zugeschaltet und nach Einsatzende auch wieder in den Ruhezustand zurückversetzt.



7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den letzten Jahren angewachsen.

Die großen Logistik- und Produktionsbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald, sowie große Verkaufsstätten wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.



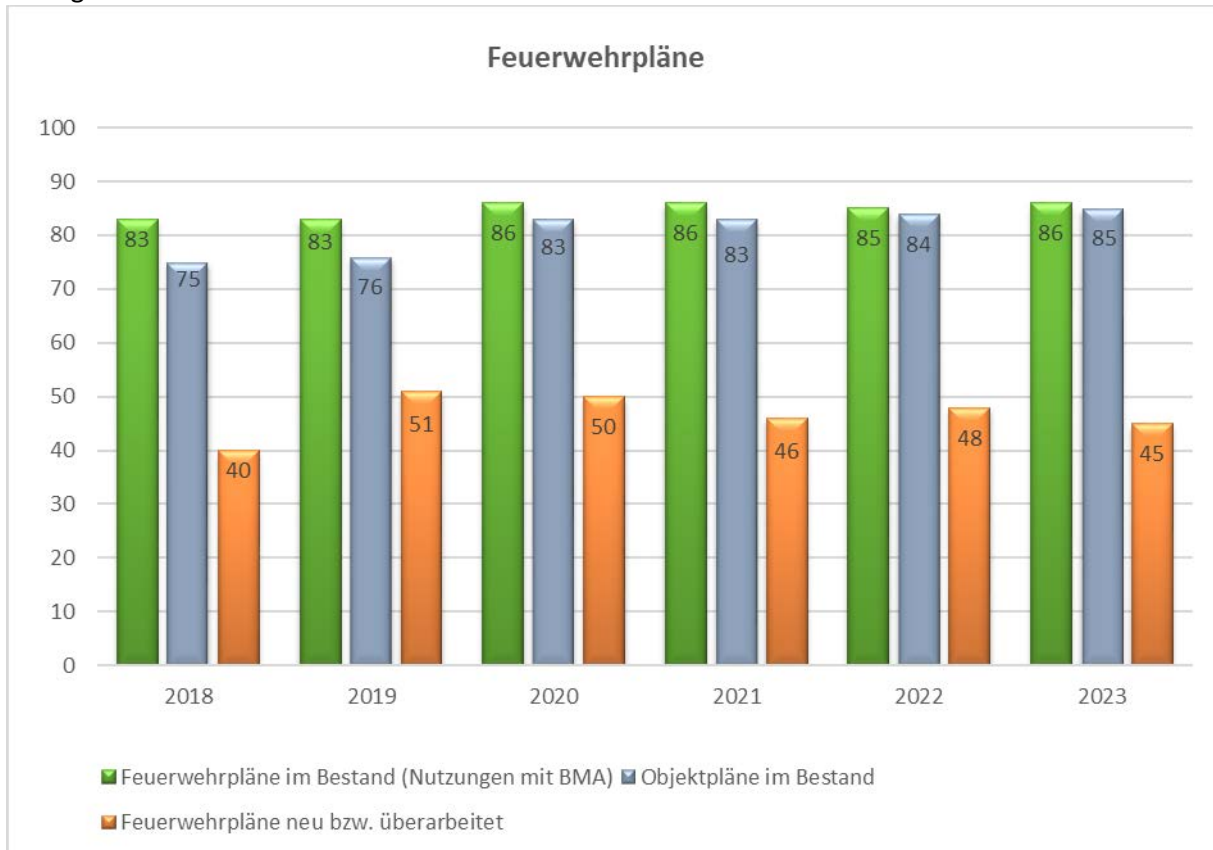
Um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den letzten Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

In diversen Nutzungen musste die Sprinkleranlagentechnik aufgrund von Umbau- oder Umnutzungsmaßnahmen angepasst werden.



7.7 Feuerwehrpläne nach DIN 14095

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime etc.) in **45 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen.



Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne

7.8 Löschwasserversorgung

Auf Anfrage von Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **8 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.



8.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2023 verstarben zwei Kameraden der Feuerwehr Herten.

Hauptbrandmeister

Horst Kreuzfeldt

am

31.03.2023

Der verstorbene Kamerad war langjähriges Mitglied der Feuerwehr Herten.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrenbrandmeister

Heinz Muhs

am

04.06.2023

Der verstorbene Kamerad war langjähriges Ehrenmitglied
der Ehrenabteilung des Löschzuges Scherlebeck
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2023, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Sicherheit, Feuerschutz und Ordnungswesen und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2023 haben u.a. Roland Schulz, Daniel Zimmermann, Alexander Ponzini und Florian Strucksberg mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Herten, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2023 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.



Jörg Stier
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Roland Schulz, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Roland Schulz, Alexander Ponzini, Daniel Zimmermann, Pressestelle Stadt Herten
Text	Alexander Ponzini, Thorsten Geldermann, Roland Schulz, Daniel Zimmermann, Jörg Stier sowie Löschzüge, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen der Feuerwehr Herten
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Presseberichte, Bilder:	Harald Landgraf, Andre Przybyl, Anna Lisa Oehlmann,, Daniel Maiß, Ralf Deinl, Oliver Prause, Jonas Alder, Meike Holz, Katharina Göke, Dieter Menne, Rene Preuß, Carsten Nachlik, DPA / Young, 7AKTUELL.DE / GRUBER / S:W , Feuerwehr Herten, Bürgerinitiative, Pressestelle Stadt Herten
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr Herten

Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen.